



Brüssel, den 23.7.2015
COM(2015) 379 final

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT UND DEN EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOF**

JAHRESRECHNUNGEN DES EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSFONDS 2014

Jahresrechnungen des
Europäischen
Entwicklungsfonds 2014

INHALT

| | |
|--|----|
| BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU DEN JAHRESRECHNUNGEN | 3 |
| EEF-MITTEL – AUSFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG..... | 4 |
| JAHRESABSCHLÜSSE UND ERLÄUTERUNGEN – VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION VERWALTETE MITTEL | 7 |
| JAHRESABSCHLÜSSE DES EEF | 9 |
| ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES EEF..... | 20 |
| JAHRESABSCHLÜSSE DES BÊKOU-TREUHANDFONDS | 51 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU DEN JAHRESRECHNUNGEN | 52 |
| ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES BÊKOU-TREUHANDFONDS | 58 |
| KONSOLIDIERTE JAHRESABSCHLÜSSE DES EEF UND DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“ | 60 |
| ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG DES EEF..... | 64 |
| JAHRESABSCHLÜSSE UND ERLÄUTERUNGEN – VON DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK VERWALTETE MITTEL..... | 79 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU DEN JAHRESRECHNUNGEN

Die Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds für das Haushaltsjahr 2014 wurden nach Maßgabe des Titels IX der Finanzregelung für den 11. Europäischen Entwicklungsfonds und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen, -regeln und -methoden im Anhang zu den Jahresabschlüssen erstellt.

Ich bestätige meine Verantwortung für die Erstellung und Darstellung der Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds im Einklang mit Artikel 20 der Finanzregelung für den 11. Europäischen Entwicklungsfonds.

Ich habe von den Anweisungsbefugten und von der EIB, die die Zuverlässigkeit ihrer Daten gewährleisten, alle für die Erstellung der Rechnungen, die die Aktiva und Passiva des Europäischen Entwicklungsfonds und die Mittelausführung ausweisen, erforderlichen Informationen erhalten.

Hiermit bestätige ich, dass ich aufgrund dieser Informationen und der von mir für die Abzeichnung dieser Rechnungen als erforderlich erachteten Überprüfungen die hinreichende Gewissheit erlangt habe, dass die Rechnungen in sämtlichen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage des Europäischen Entwicklungsfonds vermitteln.

[gezeichnet]

Manfred Kraff

Rechnungsführer

13. Juli 2015

EEF-MITTEL – AUSFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

1. HINTERGRUND

Die Europäische Union (EU) unterhält mit sehr vielen Entwicklungsländern Beziehungen der Entwicklungszusammenarbeit. Der Hauptzweck ist die Förderung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklung, wobei die langfristige Armutsminderung und -beseitigung besonders im Vordergrund steht. Den Empfängerländern wird Entwicklungshilfe und technische Hilfe gewährt. Um die genannten Ziele zu erreichen, arbeitet die EU gemeinsam mit den Partnerländern Kooperationsstrategien aus und stellt die finanziellen Mittel zu deren Umsetzung bereit. Die für die Entwicklungszusammenarbeit zugewiesenen Mittel der EU stammen aus drei Quellen:

- dem EU-Haushalt
- dem Europäischen Entwicklungsfonds
- der Europäischen Investitionsbank

Der Europäische Entwicklungsfonds (EEF) ist das wichtigste Instrument der EU zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit mit den Staaten in Afrika, dem karibischen Raum und dem Pazifischen Ozean (AKP-Staaten) sowie den überseeischen Ländern und Gebieten (im Folgenden „ÜLG“).

Der EEF wird nicht durch den EU-Haushalt finanziert. Er basiert auf einem internen Abkommen der Vertreter der Mitgliedstaaten innerhalb des Rates und wird von einem speziellen Ausschuss verwaltet. Die Europäische Kommission (im Folgenden „Kommission“) ist für die Durchführung der aus EEF-Mitteln finanzierten Maßnahmen verantwortlich. Die Europäische Investitionsbank (EIB) verwaltet die Investitionsfazilität.

Die Hilfe für die AKP-Staaten und die ÜLG wird im Zeitraum 2014-2020 weiterhin überwiegend aus dem EEF finanziert. Jeder EEF hat gewöhnlich eine Laufzeit von rund fünf Jahren. Jeder EEF unterliegt einer eigenen Finanzregelung, die die Erstellung von Jahresabschlüssen erfordert. Dementsprechend erstellt die Kommission für den von ihr verwalteten Teil eines jeden EEF jeweils einen Jahresabschluss. Um eine Gesamtübersicht über die Finanzlage in Bezug auf die von der Kommission verantworteten Mittel zu geben, werden die einzelnen Jahresabschlüsse auch in aggregierter Form vorgelegt.

Das Interne Abkommen zur Errichtung des 11. EEF wurde von den mitwirkenden Mitgliedstaaten im Rat im Juni 2013¹ unterzeichnet. Es trat am 1. März 2015 in Kraft. Um die Kontinuität zwischen dem Ende des 10. EEF und dem Inkrafttreten des 11. EEF zu gewährleisten, schlug die Kommission Übergangsmaßnahmen vor, die sogenannte Überbrückungsfazilität². Die Überbrückungsfazilität wird im Rahmen des 11. EEF vorgestellt.

Gleichzeitig wurde die Finanzregelung für den 10. EEF³ geändert und die neue Finanzregelung für den Übergangszeitraum⁴ wurde verabschiedet. Sie traten am 30. Mai 2014 in Kraft. Am 2. März 2015 erließ der Rat die Finanzregelung für den 11. EEF⁵ und die Durchführungsbestimmungen⁶. Sie traten am 6. März 2015 in Kraft.

Die Investitionsfazilität wurde im Rahmen des AKP-EU-Partnerschaftsabkommens eingerichtet. Sie wird von der EIB verwaltet und dient der Förderung der Entwicklung des privaten Sektors in den AKP-Staaten,

¹ ABl. L 210 vom 6.8.2013, S. 1.

² Die Schaffung der Überbrückungsfazilität war erstmals als ein Artikel der Verordnung über die Durchführung des 11. EEF (COM(2013) 445) vorgeschlagen worden. Die Kommission hat jedoch als Alternative vorgeschlagen, die Überbrückungsfazilität durch einen besonderen Beschluss des Rates einzurichten (Vorschlag für einen Beschluss des Rates über Übergangsmaßnahmen für die Verwaltung des EEF vom 1. Januar 2014 bis zum Inkrafttreten des 11. Europäischen Entwicklungsfonds, COM(2013) 663).

³ Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates vom 18. Februar 2008 über die Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds. ABl. L 78 vom 19.2.2008, S. 1.

⁴ Verordnung (EU) Nr. 567/2014 des Rates vom 26. Mai 2014 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 über die Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds für die Zwecke der Anwendung des Übergangszeitraums zwischen dem 10. Europäischen Entwicklungsfonds und dem 11. Europäischen Entwicklungsfonds bis zum Inkrafttreten des Internen Abkommens über den 11. Europäischen Entwicklungsfonds. ABl. L 157 vom 27.5.2014, S. 52.

⁵ Verordnung (EU) 2015/323 des Rates vom 2. März 2015 über die Finanzregelung für den 11. Europäischen Entwicklungsfonds. ABl. L 58 vom 3.3.2015, S. 17-38.

⁶ Verordnung (EU) 2015/322 des Rates vom 2. März 2015 über die Durchführung des 11. Europäischen Entwicklungsfonds. ABl. L 58 vom 3.3.2015, S. 1-16.

indem hauptsächlich — allerdings nicht ausschließlich — private Investitionen finanziert werden. Die Fazilität ist als erneuerbarer Fonds ausgelegt, so dass Kreditrückzahlungen in andere Vorgänge reinvestiert werden können. Es handelt sich somit um eine sich selbst erneuernde, finanziell unabhängige Fazilität. Da sie nicht von der Kommission verwaltet wird, ist sie im ersten Teil der Jahresrechnungen — den Jahresabschlüssen des EEF und der zugehörigen Übersicht über die finanzielle Ausführung — nicht konsolidiert. Die Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität sind als separater Teil in den Jahresrechnungen (Teil II) enthalten, um ein Gesamtbild der Entwicklungshilfe aus den EEF zu geben⁷.

2. WIE WIRD DER EEF FINANZIERT?

Der Europäische Rat vom 2. Dezember 2013 hat den mehrjährigen Finanzrahmen für die Jahre 2014-2020 verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, dass die geografische Zusammenarbeit mit den AKP-Staaten nicht in den Haushalt der EU einbezogen (budgetiert), sondern weiterhin durch den bestehenden zwischenstaatlichen EEF finanziert werden sollte.

Für den EU-Haushalt gilt der Grundsatz der Jährlichkeit, weshalb Ausgaben und Einnahmen für jeweils ein Jahr geplant und genehmigt werden. Der EEF hingegen funktioniert auf der Grundlage der Mehrjährigkeit. Für jeden EEF wird eine Gesamtmittelausstattung zur Umsetzung der Entwicklungszusammenarbeit für einen Zeitraum von üblicherweise fünf Jahren festgelegt. Da die Mittel auf mehrjähriger Grundlage zugewiesen werden, können sie über die Gesamtlaufzeit des EEF verwendet werden. Auf das Fehlen des Haushaltsgrundsatzes der Jährlichkeit wird im Finanzbericht hingewiesen. In diesem Bericht wird die Mittelausführung im Rahmen der EEF den Gesamtmitteln gegenübergestellt.

Bei den EEF-Mitteln handelt es sich um „Ad-hoc“-Beiträge der EU-Mitgliedstaaten. Ungefähr alle fünf Jahre treffen sich die Vertreter der Mitgliedstaaten auf zwischenstaatlicher Ebene, um darüber zu entscheiden, welcher Gesamtbetrag dem Fonds zugewiesen wird, sowie um seine Ausführung zu überprüfen. Für die anschließende Verwaltung des Fonds im Einklang mit der Politik der Union auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit ist die Kommission zuständig. Da die Mitgliedstaaten parallel zur EU-Strategie ihre eigenen Entwicklungshilfestrategien haben, müssen sie ihre Strategien mit der EU koordinieren, um sicherzustellen, dass sie sich ergänzen.

Zusätzlich zu den oben angeführten Beiträgen können die Mitgliedstaaten auch Kofinanzierungsvereinbarungen abschließen oder freiwillige Finanzbeiträge an den EEF leisten.

3. BERICHTERSTATTUNG ZUM JAHRESENDE

3.1 Jahresrechnungen

Der Rechnungsführer ist dafür zuständig, die Jahresrechnungen zu erstellen und sicherzustellen, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage des EEF vermitteln.

Die EEF-Jahresrechnungen sind wie folgt gegliedert:

Teil I: Von der Kommission verwaltete Mittel

- (i) Jahresabschlüsse des EEF
- (ii) Übersicht über die finanzielle Ausführung des EEF

Teil II: Von der EIB verwaltete Mittel

- (i) Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität

⁷ Verordnung (EU) Nr. 567/2014 des Rates vom 26. Mai 2014 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 über die Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds für die Zwecke der Anwendung des Übergangszeitraums zwischen dem 10. Europäischen Entwicklungsfonds und dem 11. Europäischen Entwicklungsfonds bis zum Inkrafttreten des Internen Abkommens über den 11. Europäischen Entwicklungsfonds. ABl. L 157 vom 27.5.2014, S. 43.

Da 2014 zudem das erste Jahr ist, in dem ein Treuhandfonds im Rahmen des EEF eingerichtet wurde (siehe **3.2**), werden dessen Jahresrechnungen zusammen mit den konsolidierten (EEF und Treuhandfonds) Jahresrechnungen dargestellt.

Die Jahresrechnungen werden von der Kommission bis spätestens 31. Juli des darauf folgenden Jahres angenommen und dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Erteilung der Entlastung weitergeleitet.

3.2 Treuhandfonds „Bêkou“

Gemäß Artikel 187 Absatz 1 der Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union (im Folgenden „HO“) und Artikel 42 der Finanzregelung für die Übergangszeit kann die Kommission Treuhandfonds der Union für Maßnahmen im Außenbereich aufgrund eines Abkommens mit anderen Gebern einrichten. Diese Fonds können für Notfallmaßnahmen, entsprechende Folgemaßnahmen oder thematische Maßnahmen eingerichtet werden. Gemäß Artikel 187 Absatz 6 HO ist der Rechnungsführer eines Treuhandfonds der Union der Rechnungsführer der Kommission.

Der erste von mehreren Gebern finanzierte Fonds dieser Art, der EU-Treuhandfonds „Bêkou“, wurde am 15. Juli 2014 von der Europäischen Union sowie von Deutschland, Frankreich und den Niederlanden mit dem Ziel eingerichtet, einen Beitrag zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau der Zentralafrikanischen Republik zu leisten. Die maximale Laufzeit des Treuhandfonds „Bêkou“ beträgt 60 Monate.

Da der Treuhandfonds „Bêkou“ im Rahmen des EEF eingerichtet wurde, wird seine Jahresrechnung mit den Jahresrechnungen des EEF konsolidiert.

4. PRÜFUNG UND ENTLASTUNG

4.1 Prüfung

Die Jahresrechnungen und die Mittelverwaltung des EEF werden durch einen externen Prüfer, den Europäischen Rechnungshof (EuRH), überwacht, der einen Jahresbericht für das Europäische Parlament und den Rat erstellt.

4.2 Entlastung

Die letzte Kontrolle erfolgt im Rahmen der Entlastung in Bezug auf die Ausführung der Mittel des EEF für ein bestimmtes Haushaltsjahr. Das Europäische Parlament ist das für die Entlastung in Bezug auf die Ausführung des EEF zuständige Organ. Dies bedeutet, dass es dem Europäischen Parlament obliegt, im Anschluss an die Prüfung und abschließende Überarbeitung der Jahresrechnungen und auf der Grundlage einer vom Rat bezüglich der Entlastung ausgesprochenen Empfehlung darüber zu entscheiden, ob der Kommission für die Ausführung der Mittel des EEF im vorangegangenen Haushaltsjahr Entlastung erteilt werden soll. Bei dieser Entscheidung stützt sich das Europäische Parlament auf eine Überprüfung der Jahresrechnungen sowie auf den Jahresbericht des EuRH (der eine offizielle Zuverlässigkeitserklärung enthält) und die Antworten der Kommission und berücksichtigt auch Fragen und zusätzliche Auskunftersuchen, die an die Kommission gerichtet werden.

JAHRESABSCHLÜSSE UND ERLÄUTERUNGEN – VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION VERWALTETE MITTEL

Aufgrund der Auf- oder Abrundung auf Mio. EUR summieren sich die in den folgenden Tabellen ausgewiesenen Finanzdaten möglicherweise nicht immer genau auf 100.

INHALT

| | |
|---|----|
| JAHRESABSCHLÜSSE DES EEF | 9 |
| VERMÖGENSÜBERSICHT DES EEF | 10 |
| ERGEBNISRECHNUNG DES EEF | 11 |
| KAPITALFLUSSRECHNUNG DES EEF..... | 12 |
| TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES EEF..... | 13 |
| VERMÖGENSÜBERSICHT NACH EDF | 14 |
| ERGEBNISRECHNUNG NACH EDF | 16 |
| TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS NACH EDF..... | 17 |
| ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES EEF | 20 |
| JAHRESABSCHLÜSSE DES BÊKOU-TREUHANDFONDS | 51 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU DEN JAHRESRECHNUNGEN | 52 |
| HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM BÊKOU-TREUHANDFONDS | 53 |
| VERMÖGENSÜBERSICHT DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“ | 54 |
| ERGEBNISRECHNUNG DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“ | 55 |
| KAPITALFLUSSRECHNUNG DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“ | 56 |
| TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“ | 57 |
| ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES BÊKOU- TREUHANDFONDS..... | 58 |
| KONSOLIDIERTE JAHRESABSCHLÜSSE DES EEF UND DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“ | 60 |
| KONSOLIDIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT | 61 |
| KONSOLIDIERTE ERGEBNISRECHNUNG | 62 |
| KONSOLIDIERTE TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS.... | 63 |
| ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG DES EEF..... | 64 |

JAHRESABSCHLÜSSE DES EEF

Aufgrund der Auf- oder Abrundung auf Mio. EUR summieren sich die in den Tabellen ausgewiesenen Finanzdaten möglicherweise nicht immer genau auf 100.

VERMÖGENSÜBERSICHT DES EFF

Mio. EUR

| | Erläut. | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|---------|----------------|----------------|
| LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | | |
| Vorfinanzierungen | 2.1 | 472 | 424 |
| Beiträge zum Treuhandfonds | 2.2 | 39 | – |
| | | 511 | 424 |
| KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | | |
| Vorfinanzierungen | 2.3 | 1 403 | 1 286 |
| Forderungen | 2.4 | 84 | 84 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 2.6 | 391 | 759 |
| | | 1 878 | 2 128 |
| GESAMTVERMÖGEN | | 2 389 | 2 553 |
| LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| Verbindlichkeiten | 2.7 | (34) | (25) |
| | | (34) | (25) |
| KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| Verbindlichkeiten | 2.8 | (1 423) | (1 214) |
| | | (1 423) | (1 214) |
| GESAMTVERBINDLICHKEITEN | | (1 457) | (1 239) |
| NETTOVERMÖGEN | | 932 | 1 313 |
| MITTEL UND RESERVEN | | | |
| Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF | 2.9 | 35 673 | 32 529 |
| Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF | 2.10 | 2 252 | 2 252 |
| Ergebnisübertrag aus Vorjahren | | (33 468) | (30 396) |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | | (3 526) | (3 072) |
| NETTOVERMÖGEN | | 932 | 1 313 |

ERGEBNISRECHNUNG DES EFF

Mio. EUR

| | Erläut. | 2014 | 2013 |
|--|---------|----------------|----------------|
| OPERATIVE ERTRÄGE | 3.2 | 132 | 123 |
| OPERATIVE AUFWENDUNGEN | | | |
| <i>Operative Aufwendungen</i> | 3.3 | (3 650) | (3 027) |
| <i>Verwaltungsaufwendungen</i> | 3.4 | (22) | (167) |
| | | (3 671) | (3 194) |
| ÜBERSCHUSS/(VERLUST) AUS OPERATIVEN TÄTIGKEITEN | | (3 539) | (3 072) |
| <i>Finanzerträge</i> | 3.5 | 13 | 0 |
| <i>Finanzkosten</i> | | (0) | 0 |
| ÜBERSCHUSS/(VERLUST) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN | | 13 | 0 |
| WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS | | (3 526) | (3 072) |

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES EEF

Mio. EUR

| | Erläut. | 2014 | 2013 |
|---|---------|----------------|----------------|
| <i>Wirtschaftliches Jahresergebnis</i> | | (3 526) | (3 072) |
| OPERATIVE TÄTIGKEITEN | | | |
| <i>Reguläre Beiträge der Mitgliedstaaten</i> | | 3 068 | 2 961 |
| <i>Kofinanzierungsbeiträge</i> | | 66 | 18 |
| <i>(Rückbuchung des) Wertminderungsaufwands bei Forderungen</i> | | 14 | (2) |
| <i>(Zunahme)/Abnahme langfristiger Vorfinanzierungen</i> | | (47) | 14 |
| <i>(Zunahme)/Abnahme von Beiträgen zum Treuhandfonds</i> | | (39) | - |
| <i>(Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Vorfinanzierungen</i> | | (117) | 48 |
| <i>(Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Forderungen*</i> | | (22) | (7) |
| <i>Zunahme/(Abnahme) langfristiger Verbindlichkeiten</i> | | 9 | (15) |
| <i>Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Verbindlichkeiten**</i> | | 227 | 123 |
| NETTOCASHFLOW | | (368) | 69 |
| Nettozunahme/(Nettoabnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | (368) | 69 |
| <i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn</i> | 2.5 | 759 | 690 |
| <i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresende</i> | 2.5 | 391 | 759 |

* Kurzfristige Forderungen, ausgenommen Forderungen im Zusammenhang mit regulären Beiträgen und Kofinanzierungen.

** Kurzfristige Verbindlichkeiten, ausgenommen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit regulären Beiträgen und Kofinanzierungen.

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES EEF

| | Fondskapital – aktive EEF (A) | Nicht abgerufene Mittel – aktive EEF (B) | Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF (C) = (A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF (E) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E) |
|------------------------------------|----------------------------------|---|--|----------------------------|--|---|
| SALDO ZUM 31.12.2012 | 45 691 | 16 112 | 29 579 | (30 396) | 2 252 | 1 435 |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | – | (2 950) | 2 950 | – | – | 2 950 |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | – | – | – | (3 072) | – | (3 072) |
| SALDO ZUM 31.12.2013 | 45 691 | 13 162 | 32 529 | (33 468) | 2 252 | 1 313 |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | – | (3 144) | 3 144 | – | – | 3 144 |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | – | – | – | (3 526) | – | (3 526) |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | 45 691 | 10 018 | 35 673 | (36 994) | 2 252 | 932 |

Mio. EUR

VERMÖGENSÜBERSICHT NACH EEF

Mio. EUR

| Erläut. | 31.12.2014 | | | | 31.12.2013 | | | |
|--|-------------|--------------|----------------|--------------|-------------|--------------|----------------|---------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF |
| LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | | | | | | | |
| Vorfinanzierungen | - | 17 | 411 | 44 | - | 90 | 334 | - |
| Beiträge zum Treuhandfonds | - | - | - | 39 | - | - | - | - |
| | - | 17 | 411 | 83 | - | 90 | 334 | - |
| KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | | | | | | | |
| Vorfinanzierungen | 5 | 142 | 1 178 | 77 | 5 | 259 | 1 021 | - |
| Forderungen | 3 | 66 | 15 | 0 | 2 | 58 | 24 | - |
| Verbindungskonten | 216 | 810 | - | 607 | 290 | 1 323 | - | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | - | - | - | 391 | - | - | 759 | - |
| | 224 | 1 018 | 1 193 | 1 076 | 297 | 1 640 | 1 804 | - |
| GESAMTVERMÖGEN | 224 | 1 035 | 1 604 | 1 159 | 297 | 1 730 | 2 138 | - |
| LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | - | - | (34) | - | - | - | (25) | - |
| | - | - | (34) | - | - | - | (25) | - |
| KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | (10) | (175) | (1 195) | (43) | (28) | (263) | (923) | - |
| Verbindungskonten | - | - | (1 633) | - | - | - | (1 613) | - |
| | (10) | (175) | (2 828) | (43) | (28) | (263) | (2 536) | - |
| GESAMTVERBINDLICHKEITEN | (10) | (175) | (2 862) | (43) | (28) | (263) | (2 561) | - |
| NETTOVERMÖGEN | 214 | 860 | (1 258) | 1 116 | 270 | 1 467 | (423) | - |
| MITTEL UND RESERVEN | | | | | | | | |
| Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF | 12 840 | 11 699 | 11 134 | - | 12 840 | 11 699 | 7 990 | - |
| Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF | 627 | 1 625 | - | - | 627 | 1 625 | - | - |

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

| | | | | | | | | |
|--|------|------------|------------|----------------|--------------|------------|--------------|--------------|
| Übertragung von abgerufenem Fondskapital zwischen aktiven EFF | 2.11 | (3 147) | 1 758 | (209) | 1 597 | (3 083) | 2 130 | 952 |
| Ergebnisübertrag aus Vorjahren | | (10 114) | (13 988) | (9 356) | (10) | (10 125) | (13 658) | (6 614) |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | | 8 | (235) | (2 828) | (472) | 10 | (331) | (2 751) |
| | | 214 | 860 | (1 258) | 1 116 | 270 | 1 467 | (423) |
| NETTOVERMÖGEN | | 214 | 860 | (1 258) | 1 116 | 270 | 1 467 | (423) |

ERGEBNISRECHNUNG NACH EDF

Mio. EUR

| Erläut. | 2014 | | | | 2013 | | | |
|--|------------|--------------|----------------|--------------|-------------|--------------|----------------|----------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 9 | 43 | 79 | 1 | 64 | 34 | 25 | - |
| OPERATIVE AUFWENDUNGEN | | | | | | | | |
| Operative Aufwendungen | (1) | (293) | (2 881) | (475) | (53) | (362) | (2 612) | - |
| Verwaltungsaufwendungen | - | 0 | (22) | - | - | (0) | (167) | - |
| | (1) | (293) | (2 903) | (475) | (53) | (362) | (2 779) | - |
| ÜBERSCHUSS/(VERLUST) AUS OPERATIVEN TÄTIGKEITEN | 8 | (249) | (2 824) | (474) | 11 | (328) | (2 754) | - |
| Finanzerträge | 0 | 15 | (3) | 2 | (0) | (3) | 3 | - |
| Finanzkosten | - | - | (0) | - | - | - | 0 | - |
| ÜBERSCHUSS/(VERLUST) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN | 0 | 15 | (4) | 2 | (0) | (3) | 3 | - |
| WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS | 8 | (235) | (2 828) | (472) | 10 | (331) | (2 751) | - |

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS NACH EDF

Mio. EUR

| 8. EEF | Fondskapital – aktive EEF (A) | Nicht abgerufene Mittel – aktive EEF (B) | Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF (C) = (A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF (E) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital zwischen aktiven EEF (F) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E)+(F) |
|-------------------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------|--|---|---|
| SALDO ZUM 31.12.2012 | 12 840 | - | 12 840 | (10 125) | 627 | (2 980) | 361 |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | - | - | - | - | - | - | - |
| Übertragung aus dem/auf den 10. EEF | - | - | - | - | - | (102) | (102) |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - | - | - | 10 | - | - | 10 |
| SALDO ZUM 31.12.2013 | 12 840 | - | 12 840 | (10 114) | 627 | (3 083) | 270 |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | - | - | - | - | - | - | - |
| Übertragung aus dem/auf den 10. EEF | - | - | - | - | - | (64) | (64) |
| Übertragung aus dem/auf den 11. EEF | - | - | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - | - | - | 8 | - | - | 8 |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | 12 840 | - | 12 840 | (10 107) | 627 | (3 147) | 214 |

Mio. EUR

| 9. EEF | Fondskapital – aktive EEF (A) | Nicht abgerufene Mittel – aktive EEF (B) | Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF (C) = (A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF (E) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital zwischen aktiven EEF (F) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E)+(F) |
|-------------------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------|--|---|---|
| SALDO ZUM 31.12.2012 | 11 699 | - | 11 699 | (13 657) | 1 625 | 2 501 | 2 168 |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | - | - | - | - | - | - | - |
| Übertragung aus dem/auf den 10. EEF | - | - | - | - | - | (371) | (371) |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - | - | - | (331) | - | - | (331) |
| SALDO ZUM 31.12.2013 | 11 699 | - | 11 699 | (13 988) | 1 625 | 2 130 | 1 467 |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | - | - | - | - | - | - | - |

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

| | | | | | | | |
|---------------------------------------|---------------|----------|---------------|-----------------|--------------|--------------|------------|
| Übertragungen aus dem/auf den 10. EEF | - | | | | | (372) | (372) |
| Übertragungen aus dem/auf den 11. EEF | - | | | | | - | - |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - | | | (235) | | | (235) |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | 11 699 | - | 11 699 | (14 223) | 1 625 | 1 758 | 860 |

| | Fondskapital – aktive EEF (A) | Nicht abgerufene Mittel – aktive EEF (B) | Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF (C) = (A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF (E) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital zwischen aktiven EEF (F) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E)+(F) |
|---|-------------------------------|--|---|-------------------------|--|---|---|
| 10. EEF | | | | | | | Mio. EUR |
| SALDO ZUM 31.12.2012 | 21 152 | 16 112 | 5 040 | (6 614) | - | 479 | (1 095) |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | - | (2 950) | 2 950 | | | | 2 950 |
| Übertragungen aus dem/auf den 8. und 9. EEF | | | - | | | 473 | 473 |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | | | - | (2 751) | | | (2 751) |
| SALDO ZUM 31.12.2013 | 21 152 | 13 162 | 7 990 | (9 365) | - | 952 | (423) |
| Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge | - | (3 144) | 3 144 | | | | 3 144 |
| Übertragungen aus dem/auf den 8. und 9. EEF | | | - | | | (936) | (936) |
| Übertragungen aus dem/auf den 11. EEF | | | - | | | (225) | (225) |
| Ergebnisübertrag – Kassenmittel – aus dem 10. EEF auf den 11. EEF | | | | 10 | | | 10 |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | | | - | (2 828) | | | (2 828) |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | 21 152 | 10 018 | 11 134 | (12 183) | - | (209) | (1 258) |

| | Fondskapital – aktive EEF (A) | Nicht abgerufene Mittel – aktive EEF (B) | Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF (C) = (A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF (E) | Übertragung von abgerufenem Fondskapital zwischen aktiven EEF (F) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E)+(F) |
|-----------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------|--|---|---|
| 11. EEF | | | | | | | Mio. EUR |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | 21 152 | 10 018 | 11 134 | (12 183) | - | (209) | (1 258) |

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|--------------|---|--------------|--------------|
| SALDO ZUM 31.12.2012 | - | - | - | - | - | - | - |
| Kapitalzuwachs — reguläre Beiträge | - | - | - | - | - | - | - |
| Übertragungen aus dem/auf den 8., 9. und 10. EEF | - | - | - | - | - | - | - |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| SALDO ZUM 31.12.2013 | - | - | - | - | - | - | - |
| Kapitalzuwachs — reguläre Beiträge | - | - | - | - | - | - | - |
| Übertragungen aus dem/auf den 8., 9. und 10. EEF | - | - | - | - | - | 1 597 | 1 597 |
| Ergebnisübertrag — Kassenmittel — aus dem 10. EEF auf den 11. EEF | - | - | - | (10) | - | - | (10) |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - | - | - | (472) | - | - | (472) |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | - | - | - | (482) | - | 1 597 | 1 116 |

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES EEF

1. MASSGEBLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegungsgrundsätze des EEF entsprechen den von der Europäischen Union (im Folgenden „EU“) angewendeten Grundsätzen. Sie werden in Erläuterung 1 der konsolidierten Jahresrechnungen der Europäischen Union umrissen. Im Folgenden werden die wichtigsten Grundsätze zusammengefasst.

1.1 RECHTSGRUNDLAGE UND RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Gemäß Artikel 46 der Finanzregelung des EEF werden die Jahresabschlüsse des EEF nach Rechnungslegungsvorschriften auf der Grundlage der Periodenrechnung erstellt, die den IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) folgen. Die vom Rechnungsführer der Kommission festgelegten Rechnungslegungsvorschriften werden von allen Organen und Einrichtungen der EU angewandt, um zur Harmonisierung des Verfahrens für die Erstellung der Jahresabschlüsse und zur Konsolidierung nach Maßgabe von Artikel 152 HO ein einheitliches Regelwerk der Verbuchung, Bewertung und Darstellung zu gewährleisten. Diese Vorschriften gelten auch für den EEF unter Berücksichtigung der Eigenart seiner Tätigkeiten.

1.2 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die allgemeinen Erwägungen (oder Grundsätze der Rechnungslegung), die bei der Erstellung der Jahresabschlüsse zu berücksichtigen sind, sind in der EU-Rechnungsführungsvorschrift 2 festgelegt und entsprechen den Bestimmungen von IPSAS 1: sachgerechte Darstellung, periodengerechte Rechnungslegung, Kontinuität der Tätigkeiten, konsistente Darstellung, Aggregation, Verrechnung und Vergleichsinformation. Die qualitativen Anforderungen an die Finanzberichterstattung gemäß Artikel 144 der Haushaltsordnung sind Stichhaltigkeit, Zuverlässigkeit, Verständlichkeit und Vergleichbarkeit.

1.3 GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

Währung und Umrechnungskurse

Die Jahresrechnungen werden in Millionen Euro ausgewiesen, da der Euro die Funktions- und Berichtswährung der EU ist. Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Datum der jeweiligen Transaktion geltenden Kurs in Euro umgerechnet. Die Jahresendstände der auf Fremdwährungen lautenden monetären Forderungen und Verbindlichkeiten werden anhand der am 31. Dezember geltenden Kurse in Euro umgerechnet:

Euro-Wechselkurse

| Währung | 31.12.2014 | 31.12.2013 | Währung | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|------------|-----------------|------------|------------|-----------------|------------|
| BGN | 1,9558 | 1,9558 | LTL | 3,4528 | 3,4528 |
| CZK | 27,7350 | 27,4270 | PLN | 4,2732 | 4,1543 |
| DKK | 7,4453 | 7,4593 | RON | 4,4828 | 4,4710 |
| GBP | 0,7789 | 0,8337 | SEK | 9,3930 | 8,8591 |
| HRK | 7,6580 | 7,6265 | CHF | 1,2024 | 1,2276 |
| HUF | 315,5400 | 297,0400 | JPY | 145,2300 | 144,7200 |
| LVL | - | 0,7028 | USD | 1,2140 | 1,3791 |

1.3.1 Heranziehung von Schätzungen

Nach den IPSAS und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung beinhalten die Jahresabschlüsse auch immer Beträge, die auf Schätzungen und Annahmen beruhen, die von den jeweiligen Entscheidungsträgern auf der Grundlage der zuverlässigsten verfügbaren Informationen vorgenommen werden. Zu den wichtigen Schätzungen gehören unter anderem Beträge für

Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeitersozialleistungen, Rückstellungen, finanzielle Risiken in Zusammenhang mit Lagerbeständen oder Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, antizipative Aktiva und Passiva, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Höhe der Wertminderung bei immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen der Schätzungen werden in jenem Rechnungszeitraum ausgewiesen, in dem sie bekannt werden.

1.4 VERMÖGENSÜBERSICHT

1.4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Durch Kauf erworbene Computer-Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und des Wertminderungsaufwands ausgewiesen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte hängt von ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder ihrer durch eine Vereinbarung festgelegten rechtlichen Nutzungsdauer ab. Intern entwickelte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die maßgeblichen Kriterien der EU-Rechnungsführungsvorschriften erfüllt sind. Zu den aktivierbaren Kosten gehören alle unmittelbar zurechenbaren Kosten, die bei der Erzeugung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes unvermeidbar sind, damit dieser in der von den Entscheidungsträgern vorgesehenen Weise arbeiten kann. Kosten im Zusammenhang mit Forschungstätigkeiten sowie nicht aktivierbare Entwicklungskosten und Wartungskosten werden nach Anfall als Aufwendungen angesetzt.

1.4.2 Sachanlagen

Alle Sachanlagen werden nach dem Anschaffungswertprinzip abzüglich kumulierter Abschreibung und des Wertminderungsaufwands ausgewiesen. Zu den Anschaffungskosten werden jene Ausgaben hinzugerechnet, die direkt mit dem Erwerb oder dem Bau der einzelnen Anlagen in Zusammenhang stehen. Folgekosten sind im Buchwert der betreffenden Position enthalten oder werden gegebenenfalls als gesonderte Position ausgewiesen, wenn künftige wirtschaftliche Vorteile oder das mit dem Posten verbundene Nutzungspotenzial voraussichtlich dem Rechtssubjekt zugutekommen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Kosten für Reparaturen und Wartungsarbeiten werden in der Rechnungsperiode, in der sie entstehen, in der Ergebnisrechnung als Aufwendungen verbucht. Grundstücke und Kunstwerke werden nicht abgeschrieben, da davon ausgegangen wird, dass ihre Nutzungsdauer unbegrenzt ist. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben, da diese Anlagen noch nicht verfügbar sind. Die Abschreibung sonstiger Anlagen erfolgt linear, so dass ihre Kosten dem jeweiligen Restwert über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt zugeordnet werden:

| Art der Anlage | Lineare Abschreibung |
|---|----------------------|
| <i>Gebäude</i> | 4% |
| <i>Technische Anlagen, Maschinen und Geräte</i> | 10 % bis 25 % |
| <i>Mobiliar</i> | 10 % bis 25 % |
| <i>Installationen</i> | 10 % bis 33 % |
| <i>Fuhrpark</i> | 25% |
| <i>Computerhardware</i> | 25% |
| <i>Sonstige Sachanlagen</i> | 10 % bis 33 % |

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch Vergleich der Erlöse abzüglich Verkaufskosten mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt und in die Ergebnisrechnung aufgenommen.

Leasingtransaktionen

Das Leasing von Sachanlagen wird dann als Finanzleasing eingestuft, wenn Risiken und Erträge im Wesentlichen auf das Rechtssubjekt entfallen. Finanzleasing wird zu Beginn der Leasingdauer zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes bzw. dem Zeitwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert, je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Jede Leasingzahlung wird so zwischen Verbindlichkeiten und Finanzaufwendungen aufgeteilt, dass sich ein konstanter Zinssatz auf den noch zu finanzierenden Betrag ergibt. Die Leasingverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil an den Finanzierungskosten wird in der Ergebnisrechnung über die Leasingdauer als Aufwendung verbucht, so dass sich für jede Periode ein konstanter, periodischer Zinssatz für die noch verbleibenden Verbindlichkeiten ergibt. Die durch

Finanzleasing gehaltenen Vermögenswerte werden über die Nutzungs- bzw. Leasingdauer abgeschrieben, je nachdem, welcher von beiden Zeiträumen kürzer ist.

Leasingtransaktionen, bei denen ein erheblicher Anteil an den Risiken und Erträgen beim Leasinggeber verbleibt, gelten als Operating Leasing. Operating-Leasing-Zahlungen werden in der Ergebnisrechnung linear über die Leasingdauer als Aufwand verbucht.

1.4.3 Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner Abschreibung auf immaterielle/materielle Vermögenswerte, sondern werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Abzuschreibende Vermögenswerte werden hingegen immer dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände anzeigen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Veräußerungswert der Vermögenswerte abgeschrieben. Der erzielbare Veräußerungswert ist der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten bzw. sein Nutzungswert, je nachdem, welcher von beiden Werten höher ist.

Restwert und Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden jeweils mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls berichtigt. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird, wenn er höher ist als der durch Veräußerung erzielbare Wert, unmittelbar auf den erzielbaren Wert abgeschrieben. Wenn die Ursachen für in vorangehenden Jahren erfasste Wertminderungen nicht mehr gültig sind, wird der Wertminderungsaufwand entsprechend zurückgebucht.

1.4.4 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden in folgende Kategorien eingeteilt: zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasste finanzielle Vermögenswerte; Kredite und Forderungen; bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen; zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente wird bei ihrer erstmaligen Erfassung vorgenommen und an jedem Abschlussstichtag überprüft.

(i) Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasste finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte fallen in diese Kategorie, wenn sie vor allem im Hinblick auf ihren baldigen Wiederverkauf erworben oder von dem Rechtssubjekt so eingestuft werden. Auch Derivate werden unter dieser Kategorie erfasst. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als Umlaufvermögen behandelt, falls von einem Verkauf innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auszugehen ist.

(ii) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder vorhersehbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn das Rechtssubjekt einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen ohne die Absicht, die Forderung zu verkaufen, direkt zur Verfügung stellt. Sie fallen unter die langfristigen Vermögenswerte, sofern ihre Restlaufzeit ab dem Abschlussstichtag mehr als 12 Monate beträgt.

(iii) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, die das Rechtssubjekt bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In diesem Geschäftsjahr bestanden bei dem Rechtssubjekt keine Finanzinvestitionen dieser Kategorie.

(iv) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Anlagen, die entweder ausdrücklich in diese Kategorie eingeordnet werden oder unter keine andere Kategorie fallen. Sie werden entweder als Umlauf- oder Anlagevermögen klassifiziert, je nach dem Zeitraum, in dem das Rechtssubjekt ihre Veräußerung beabsichtigt, der in der Regel der Restlaufzeit bis zum Abschlussstichtag entspricht.

1.4.5 Vorfinanzierungen

Mit der Vorfinanzierung erhält der Empfänger einen Vorschuss an Zahlungsmitteln. Die Vorfinanzierung kann während eines Zeitraums, der in der Vorfinanzierungsvereinbarung festgelegt ist, in mehreren Einzelbeträgen gezahlt werden. Der Vorfinanzierungsbetrag muss zurückgezahlt oder innerhalb der vertraglich festgelegten Frist für die vereinbarten Zwecke verwendet werden. Tätigt der Empfänger keine förderfähigen Ausgaben, ist er zur Rückzahlung der Vorfinanzierung an das Rechtssubjekt verpflichtet. Der Vorfinanzierungsbetrag wird um anerkannte förderfähige Kosten (die als Aufwendungen erfasst werden) und getätigte Rückzahlungen gekürzt bzw. ganz gestrichen.

Zum Jahresende werden ausstehende Vorfinanzierungsbeträge zu ihrem ursprünglichen Betrag abzüglich folgender Beträge bewertet: Rückzahlungen, bereits abgerechnete förderfähige Beträge, Schätzwert der am Jahresende noch nicht abgerechneten förderfähigen Beträge sowie Wertminderungen.

1.4.6 Forderungen und einzuziehende Beträge

Forderungen und einzuziehende Beträge werden in ihrer ursprünglichen Höhe abzüglich Wertminderungsabschreibungen erfasst. Eine Wertminderungsabschreibung erfolgt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass es dem Rechtssubjekt nicht möglich sein wird, alle Beträge entsprechend den ursprünglichen Konditionen einzuziehen. Die Höhe der Abschreibung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem einziehbaren Betrag der Forderung. Der Abschreibungsbetrag wird in der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

1.4.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Finanzinstrumente und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Sie umfassen Kassenbestände, kurzfristig verfügbare Bankeinlagen, sonstige kurzfristige und hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

1.4.8 Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn das Rechtssubjekt infolge vergangener Ereignisse eine bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, wenn zu ihrer Erfüllung höchstwahrscheinlich Mittel abfließen werden und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Für künftige operative Verluste werden keine Rückstellungen ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellungen entspricht den bestmöglichen Schätzungen der Ausgaben, die voraussichtlich zur Erfüllung der jeweiligen Verpflichtungen am Berichtstermin getätigt werden müssen. Umfasst eine Rückstellung eine große Zahl an Positionen, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse nach ihrem jeweiligen Wahrscheinlichkeitsgrad („Erwartungswertmethode“) geschätzt.

1.4.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten des Rechtssubjekts in erheblicher Höhe beziehen sich nicht auf den Erwerb von Lieferungen oder Leistungen, sondern es handelt sich hierbei um nicht beglichene Zahlungsanträge von Empfängern von Finanzhilfen oder sonstigen Finanzmitteln der EU. Sie werden als Verbindlichkeiten in der Höhe der Zahlungsanträge ausgewiesen, nachdem diese eingegangen sind. Nach Überprüfung und Anerkennung der förderfähigen Kosten werden die Verbindlichkeiten in der als förderfähig anerkannten Höhe bewertet.

Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Lieferungen und Leistungen werden bei Rechnungseingang in der Höhe des ursprünglichen Betrages erfasst und die zugehörigen Aufwendungen werden verbucht, sobald die betreffenden Lieferungen und Leistungen erbracht und von dem Rechtssubjekt anerkannt wurden.

1.4.10 Rechnungsabgrenzungsposten

Am Ende des Rechnungslegungszeitraums werden antizipative Passiva auf der Grundlage eines Betrags erfasst, der der geschätzten Höhe der für die Periode fälligen Transferverpflichtung entspricht. Auch

Einnahmen werden in der Periode, in denen sie entstehen, ausgewiesen. Wenn bis zum Jahresende für von dem Rechtssubjekt bereits erbrachte Leistungen, vorgenommene Lieferungen oder abgeschlossene Verträge noch keine Rechnung ausgestellt wurde, dann muss im Jahresabschluss ein antizipativer Aktivposten erfasst werden. Wenn vor dem Jahresende eine Rechnung ausgestellt wurde, die Leistungen jedoch noch nicht erbracht oder die Lieferungen noch nicht vorgenommen wurden, dann werden umgekehrt die Erträge passiv abgegrenzt und im nächsten Rechnungslegungszeitraum erfasst.

1.5 ERGEBNISRECHNUNG

1.5.1 Erträge

Bei Erträgen aus Transaktionen ohne Leistungsaustausch handelt es sich um Steuern und Transferleistungen, da der Übertragende dem empfangenden Rechtssubjekt Mittel zur Verfügung stellt, ohne dass das empfangende Rechtssubjekt dafür unmittelbar einen ungefähr gleichen Wert bereitstellt. Bei Transferleistungen handelt es sich um das Eintreten eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens oder Nutzungspotenzials aus Transaktionen ohne Leistungsaustausch (außer Steuern).

Erträge mit Leistungsaustausch aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt des Übergangs der wesentlichen Eigentumsrisiken und -erträge im Zusammenhang mit den Gütern auf den Käufer erfasst. Erträge im Zusammenhang mit Transaktionen, die die Bereitstellung von Dienstleistungen umfassen, werden unter Bezugnahme auf die Phase der Fertigstellung der Transaktion zum Berichtsdatum erfasst.

1.5.2 Aufwendungen

Aufwendungen mit Leistungsaustausch, die aus dem Erwerb von Gütern oder Dienstleistungen entstehen, werden mit Erbringung und Annahme der Leistung durch das Rechtssubjekt erfasst. Sie werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag bewertet.

Aufwendungen ohne Leistungsaustausch machen den Großteil der Aufwendungen des Rechtssubjekts aus. Sie beziehen sich auf Transferleistungen an Empfänger und können in drei Arten unterteilt werden: Ansprüche, vertragliche Transferzahlungen und Finanzhilfen nach Ermessen sowie Beiträge und Schenkungen. Transferzahlungen werden im Rechnungszeitraum der Ereignisse, die Anlass zur betreffenden Zahlung gegeben haben, als Aufwand verbucht, wenn die Art der Transferzahlung durch eine Rechtsvorschrift gedeckt ist oder zur Genehmigung der Transferzahlung ein Vertrag geschlossen wurde, wenn außerdem der Empfänger alle Förderkriterien erfüllt und eine vernünftige Schätzung des Betrages möglich ist.

Geht ein Antrag auf Zahlung oder Kostenvergütung ein und entspricht er den Zulassungskriterien, so wird er als Aufwand zur Deckung des zulässigen Betrags verbucht

1.6 EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

1.6.1 Eventualforderungen

Eine Eventualforderung ist eine mögliche Forderung infolge vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse, die nicht gänzlich in der Kontrolle des Rechtssubjekts liegen, bestätigt wird. Eine Eventualforderung ist auszuweisen, wenn das Eintreten eines wirtschaftlichen Nutzens oder eines Nutzungspotenzials wahrscheinlich ist.

1.6.2 Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit ist eine mögliche Verpflichtung infolge vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse, die nicht gänzlich in der Kontrolle des Rechtssubjekts liegen, bestätigt wird, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass Mittel, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen oder ein Nutzungspotenzial verbunden ist, zur Erfüllung der Verpflichtung abgeführt werden müssen, oder weil in extrem seltenen Fällen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig ermittelt werden kann.

1.7 KOFINANZIERUNG

Erhaltene Kofinanzierungsbeiträge erfüllen die Kriterien von Erträgen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch und werden als Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten, Nicht-Mitgliedstaaten und Sonstigen ausgewiesen. Die Beiträge zum EEF müssen zur Erbringung von Leistungen an Dritte verwendet werden. Ansonsten sind die erhaltenen Beiträge (Vermögen) zurückzuzahlen. Die im Zusammenhang mit Kofinanzierungsvereinbarungen noch offenen Verbindlichkeiten entsprechen den erhaltenen Kofinanzierungsbeiträgen abzüglich der tatsächlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit den betreffenden Projekten. Das Nettovermögen ändert sich dadurch nicht.

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kofinanzierung von Projekten werden nach ihrem Anfall als Aufwendungen ausgewiesen. Der entsprechende Betrag der Beiträge wird unter operativen Erträgen ausgewiesen; das wirtschaftliche Jahresergebnis ändert sich dadurch nicht.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSÜBERSICHT

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

2.1 VORFINANZIERUNGEN

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
|-------------------|----------|-----------|------------|-----------|------------------------------|------------------------------|
| Vorfinanzierungen | - | 17 | 411 | 44 | 472 | 424 |
| INSGESAMT | - | 17 | 411 | 44 | 472 | 424 |

Mio. EUR

| | INSGESAMT 31.12.2014 |
|---|-------------------------|
| Direkte Mittelverwaltung | 72 |
| Durchgeführt von: | |
| Kommission | 47 |
| EU-Exekutivagenturen | 3 |
| EU-Delegationen | 22 |
| Indirekte Mittelverwaltung | 400 |
| Durchgeführt von: | |
| Drittländern | 22 |
| Internationalen Organisationen | 127 |
| EIB und EIF | 223 |
| Öffentlichen Einrichtungen | 24 |
| Privatrechtlichen Einrichtungen, die im öffentlichen Auftrag tätig werden | 4 |
| INSGESAMT | 472 |

In zahlreichen Verträgen ist vorgesehen, dass vor Beginn der vereinbarten Arbeiten, Lieferungen oder Dienstleistungen Vorschüsse zu zahlen sind. Teilweise sehen die vertraglichen Zahlungsregelungen auch die Leistung von Abschlagszahlungen auf Vorlage von Fortschrittsberichten vor. Die Vorfinanzierung wird üblicherweise in der Währung des Landes oder Gebietes gezahlt, in dem das betreffende Projekt ausgeführt wird.

Die Zeitvorgabe für die Einziehung oder die Verwendung der Vorfinanzierungen bestimmt, ob sie als kurz- oder langfristige Vorfinanzierungen ausgewiesen werden. Die Verwendung wird in der dem Projekt zugrunde liegenden Vereinbarung festgelegt. Alle Rückzahlungen oder jede Verwendung, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtstermin fällig sind, werden als kurzfristige Vorfinanzierungen ausgewiesen. Da viele EEF-Projekte ihrem Wesen nach langfristig angelegt sind, stehen die zugehörigen Vorfinanzierungen mehr als ein Jahr lang zur Verfügung. Einige Vorfinanzierungen werden daher bei den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, aber da der 8. und 9. EEF abgewickelt werden, werden die meisten Vorfinanzierungen als kurzfristige Vermögenswerte erfasst.

Die Zunahme der langfristigen Vorfinanzierungen um 80 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2013 ist vor allem auf die Ausführung neuer Verträge im Rahmen der Überbrückungsfazilität zurückzuführen (77 Mio. EUR).

2.2 BEITRÄGE ZUM TREUHANDFONDS

Unter diesem Posten werden die als Beitrag zum EU-Treuhandfonds „Bêkou“ gezahlten Beträge ausgewiesen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

2.3 VORFINANZIERUNGEN

| | Mio. EUR | | | | | |
|---|----------|------------|--------------|-----------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
| Vorfinanzierungen (brutto) | 20 | 517 | 3 413 | 384 | 4 335 | 3 931 |
| Durch Rechnungsabgrenzung abgerechnet | (15) | (375) | (2 235) | (307) | (2 932) | (2 645) |
| INSGESAMT | 5 | 142 | 1 178 | 77 | 1 403 | 1 286 |

| | Mio. EUR | |
|---|-------------------------|--|
| | INSGESAMT 31.12.2014 | |
| Direkte Mittelverwaltung | 227 | |
| Durchgeführt von: | | |
| Kommission | 116 | |
| EU-Exekutivagenturen | 4 | |
| EU-Delegationen | 106 | |
| Indirekte Mittelverwaltung | 1 176 | |
| Durchgeführt von: | | |
| Drittländern | 257 | |
| Internationalen Organisationen | 494 | |
| EIB und EIF | 357 | |
| Öffentlichen Einrichtungen | 41 | |
| Privatrechtlichen Einrichtungen, die im öffentlichen Auftrag tätig werden | 24 | |
| Privatrechtlichen Einrichtungen, die mit der Umsetzung einer öffentlich-privaten Partnerschaft betraut werden | 2 | |
| INSGESAMT | 1 403 | |

2.3.1 Garantien für Vorfinanzierungen

Die Garantien dienen zur Absicherung von Vorfinanzierungen; ihre Freigabe erfolgt nach der Abschlusszahlung im Rahmen eines Projekts. Am 31. Dezember 2014 belief sich der Nennwert der vom EEF in Bezug auf Vorfinanzierungen erhaltenen Garantien auf 259 Mio. EUR

2.4 FORDERUNGEN

| | Mio. EUR | | | | | | |
|--|----------|----------|-----------|-----------|----------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Erläut. | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
| Forderungen gegenüber Kunden, öffentlichen Einrichtungen, EFTA-Staaten und Drittstaaten | 2.4.1 | 3 | 10 | 7 | 0 | 21 | 24 |
| Forderungen gegenüber Mitgliedstaaten | | - | - | - | 0 | 0 | 3 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposte n | 2.4.2 | 0 | 56 | 7 | (0) | 63 | 57 |
| INSGESAMT | | 3 | 66 | 15 | 0 | 84 | 84 |

Mio. EUR

| | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
|--|------------------------------|------------------------------|
| <i>Einzuziehende Beträge aus Transaktionen ohne Leistungsaustausch</i> | 21 | 22 |
| <i>Forderungen aus Transaktionen mit Leistungsaustausch</i> | 63 | 62 |
| INSGESAM | 84 | 84 |

2.4.1 Forderungen gegenüber Kunden, öffentlichen Einrichtungen, EFTA-Staaten und Drittstaaten

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
|--|----------|-----------|----------|----------|------------------------------|------------------------------|
| <i>Forderungen gegenüber Kunden, öffentlichen Einrichtungen, EFTA-Staaten und Drittstaaten</i> | 6 | 34 | 9 | 0 | 49 | 38 |
| <i>Abschreibung</i> | (3) | (23) | (2) | (0) | (28) | (14) |
| INSGESAMT | 3 | 10 | 7 | 0 | 21 | 24 |

2.4.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten hauptsächlich aufgelaufene Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge.

2.5 VERBINDUNGSKONTEN

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 |
|--------------------------|------------|------------|----------------|------------|------------------------------|
| <i>Verbindungskonten</i> | 216 | 810 | (1 633) | 607 | - |
| INSGESAMT | 216 | 810 | (1 633) | 607 | - |

Aus Effizienzgründen wird das gemeinsame Konto für alle in Ausführung befindlichen EEF dem 11. EEF zugewiesen.⁸ Daraus ergeben sich Transaktionen zwischen den einzelnen EEF, die über Verbindungskonten zwischen den EEF-Vermögensübersichten ausgeglichen werden. Verbindungskonten werden nur im Rahmen der einzelnen EEF ausgewiesen.

2.6 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE⁹

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
|--|--------|--------|---------|---------|------------------------------|------------------------------|
| <i>Sonderkonten:</i> | | | | | | |
| <i>Finanzinstitute der Mitgliedstaaten</i> | - | - | - | 344 | 344 | 719 |
| <i>Sichtkonten:</i> | | | | | | |
| <i>Geschäftsbanken</i> | - | - | - | 47 | 47 | 39 |
| <i>Sondermittel für die Demokratische Republik</i> | - | - | - | 1 | 1 | 1 |

⁸ Gemäß Artikel 59 der Finanzregelung für die Anwendung des Übergangszeitraums zwischen dem 10. Europäischen Entwicklungsfonds und dem 11. Europäischen Entwicklungsfonds bis zum Inkrafttreten des Internen Abkommens über den 11. Europäischen Entwicklungsfonds werden die Kassenmittel in der Vermögensübersicht des 11. EEF ausgewiesen.

⁹ Gemäß Artikel 59 der Finanzregelung für die Anwendung des Übergangszeitraums zwischen dem 10. Europäischen Entwicklungsfonds und dem 11. Europäischen Entwicklungsfonds bis zum Inkrafttreten des Internen Abkommens über den 11. Europäischen Entwicklungsfonds werden die Kassenmittel in der Vermögensübersicht des 11. EEF ausgewiesen. Die Art der verschiedenen Bankkonten wird in Kapitel 5 (Finanzrisikomanagement) beschrieben.

Kongo*

| | | | | | | |
|------------------|---|---|---|------------|------------|------------|
| INSGESAMT | - | - | - | 391 | 391 | 759 |
|------------------|---|---|---|------------|------------|------------|

*Dieser Saldo entspricht den gemäß der Entscheidung 2003/583/EG des Rates für die Demokratische Republik Kongo verfügbaren Beträgen.

Die generelle Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erklärt sich hauptsächlich aus der Höhe der vorgenommenen Zahlungen und der gegenüber dem letzten Berichtszeitraum höheren Mittelausführung.

Es ist festzuhalten, dass es STABEX-Mittel gibt, die von AKP-Empfängerstaaten gehalten werden und somit nicht in der EEF-Vermögensübersicht ausgewiesen werden. STABEX ist die Kurzform für das Finanzausgleichssystem der EU zur Stabilisierung von Exporterlösen der AKP-Staaten. Sobald sich die Kommission und der (AKP-)Empfängerstaat über die Verwendung der STABEX-Mittel geeinigt haben, unterzeichnen beide Parteien ein Transferabkommen. Entsprechend Artikel 211 des Lomé-IV-Abkommens¹⁰ (in der geänderten Fassung) werden die Mittel auf ein im Namen des AKP-Staats eröffnetes zinstragendes Konto mit zweifacher Zeichnungsbefugnis (Kommission und Empfängerstaat) überwiesen. Die Mittel bleiben auf diesen Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis, bis ein Rahmen gegenseitiger Verpflichtungen (RGV) einen Transfer für ein bestimmtes Projekt rechtfertigt. Der Anweisungsbefugte der Kommission hat die Zeichnungsbefugnis für das Konto, damit sichergestellt wird, dass die Mittel planungsgemäß ausgezahlt werden. Da die Mittel auf diesen Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis dem betreffenden AKP-Staat gehören, werden sie nicht als Aktiva in den EEF-Abschlüssen ausgewiesen. Die Überweisungen auf diese Konten werden als STABEX-Zahlungen erfasst. Weitere Informationen sind Erläuterung 3.2.2 zu entnehmen.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

2.7 VERBINDLICHKEITEN

| | Mio. EUR | | | | | |
|---|----------|--------|-----------|---------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
| <i>Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung</i> | - | - | 34 | - | 34 | 25 |
| INSGESAMT | - | - | 34 | - | 34 | 25 |

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung insgesamt wird in Erläuterung 2.8.1.2 erklärt.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

2.8 VERBINDLICHKEITEN

| | Mio. EUR | | | | | | |
|--|----------|-----------|------------|--------------|-----------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Erläut. | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
| <i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i> | 2.8.1 | 0 | 22 | 446 | 5 | 474 | 322 |
| <i>Antizipative Passiva</i> | 2.8.2 | 10 | 153 | 521 | 37 | 722 | 588 |
| <i>Transitorische Fondskapitaleinlagen</i> | 2.8.3 | - | - | 228 | - | 228 | 304 |
| INSGESAMT | | 10 | 175 | 1 195 | 43 | 1 423 | 1 214 |

2.8.1 Kurzfristige Verbindlichkeiten

¹⁰ ABl. L 156 vom 29.5.1998, S. 3-106.

Mio. EUR

| | Erläut. | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand am 31.12.2014 | Gesamtstand am 31.12.2013 |
|--|---------|----------|-----------|------------|----------|---------------------------------|---------------------------------|
| Leistungserbringer und andere | 2.8.1.1 | 0 | 23 | 379 | (0) | 402 | 244 |
| Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung | 2.8.1.2 | - | (0) | 67 | 0 | 67 | 75 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.8.1.3 | - | (1) | (0) | 6 | 4 | 3 |
| INSGESAMT | | 0 | 22 | 446 | 5 | 474 | 322 |

In den Verbindlichkeiten sind unter anderem die Ausgabenaufstellungen enthalten, welche dem EEF im Zusammenhang mit seinen Finanzhilfeaktivitäten vorgelegt wurden. Sie werden bei Erhalt der Zahlungsanträge in der darin angegebenen Höhe verbucht. Dasselbe Verfahren gilt auch für Rechnungen und Gutschriften, die in Zusammenhang mit der Auftragsvergabe eingehen. Die betreffenden Zahlungsanträge wurden bei der Rechnungsabgrenzung zum Jahresende (Cut-Off) berücksichtigt. Entsprechend dieser Rechnungsabgrenzung wurden die geschätzten förderfähigen Beträge in der Ergebnisrechnung erfasst.

2.8.1.1 Leistungserbringer und andere

In diesem Posten sind Beträge, die Leistungserbringern geschuldet werden, sowie Beträge, die an öffentliche Einrichtungen und Drittstaaten zahlbar sind, ausgewiesen.

Der Anstieg um 158 Mio. EUR gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum ist vor allem auf eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Drittstaaten um 160 Mio. EUR zurückzuführen.

2.8.1.2 Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung

Die langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung insgesamt entsprechen denen des letzten Jahres. Im Jahr 2014 gingen neue Kofinanzierungsbeiträge von der EIB (48 Mio. EUR), Belgien (5 Mio. EUR), Schweden (3 Mio. EUR) und weiteren Ländern ein.

Die Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung verringerten sich um 57 Mio. EUR durch die Erfassung der im Zusammenhang mit Kofinanzierungsprojekten entstandenen Erträge (siehe **3.2.3** und **3.3.2**).

2.8.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich hauptsächlich auf nicht zugewiesene Kasseneinnahmen und Rückzahlungen.

2.8.2 Antizipative Passiva

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand d am 31.12.2014 | Gesamtstand d am 31.12.2013 |
|----------------------|-----------|------------|------------|-----------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Antizipative Passiva | 10 | 153 | 521 | 37 | 722 | 588 |
| INSGESAMT | 10 | 153 | 521 | 37 | 722 | 588 |

Zum Jahresende wird für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, aber noch nicht gemeldet wurden, eine Bewertung vorgenommen. Entsprechend diesen Rechnungsabgrenzungen werden geschätzte förderfähige Beträge als antizipative Passiva erfasst.

Die veranschlagte Verwendung der Vorfinanzierungsbeträge wird als veranschlagte Abrechnung der Vorfinanzierungen dargestellt (siehe **2.3**).

2.8.3 Transitorische Fondskapitaleinlagen

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand d am 31.12.2014 | Gesamtstand d am 31.12.2013 |
|-------------------------------|--------|--------|------------|---------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <i>Vereinigtes Königreich</i> | – | – | 222 | – | 222 | 296 |
| <i>Tschechische Republik</i> | – | – | 4 | – | 4 | – |
| <i>Irland</i> | – | – | – | – | – | 5 |
| <i>Litauen</i> | – | – | 1 | – | 1 | 2 |
| INSGESAMT | – | – | 228 | – | 228 | 304 |

Dabei handelt es sich um im Voraus von den Mitgliedstaaten eingezahlte Beiträge.

NETTOVERMÖGEN

2.9 ABGERUFENES FONDSKAPITAL – AKTIVE EEF

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | INSGESAMT |
|--|---------------|---------------|---------------|----------|---------------|
| Fondskapital | 12 840 | 11 699 | 21 152 | – | 45 691 |
| Nicht abgerufenes Fondskapital | – | – | (13 162) | – | (13 162) |
| Abgerufenes Fondskapital zum 31.12.2013 | 12 840 | 11 699 | 7 990 | – | 32 529 |
| Fondskapital | 12 840 | 11 699 | 21 152 | – | 45 691 |
| Nicht abgerufenes Fondskapital | – | – | (10 018) | – | (10 018) |
| Abgerufenes Fondskapital zum 31.12.2014 | 12 840 | 11 699 | 11 134 | – | 35 673 |

Das Fondskapital ist der Gesamtbetrag der Beiträge, die von den Mitgliedstaaten gemäß den jeweiligen Internen Abkommen zu den EEF zu leisten sind. Die nicht abgerufenen Mittel entsprechen dem bei den Mitgliedstaaten noch nicht abgerufenen Betrag der ursprünglichen Mittelausstattung.

Das abgerufene Kapital entspricht dem Teilbetrag der ursprünglichen Mittelausstattung, der bei den Mitgliedstaaten zur Überweisung auf die Zentralbankkonten abgerufen wurde.

Das Kapital des 8. und des 9. EEF wurde vollständig abgerufen und ist eingegangen.

Im Jahr 2014 wurden die Tätigkeiten der Überbrückungsfazilität aus freigegebenen Mitteln früherer EEF finanziert (siehe 2.11 Übertragung von abgerufenem Fondskapital zwischen aktiven EEF). Da das Interne Abkommen zur Errichtung des 11. EEF am 31. Dezember 2014 noch nicht in Kraft getreten ist, wird kein Fondskapital im Rahmen des 11. EEF ausgewiesen.

Abgerufenes und nicht abgerufenes Fondskapital nach Mitgliedstaaten

Mio. EUR

| Beiträge | % | Nicht abgerufene Beiträge 10. EEF 31.12.2013 | Abgerufene Beiträge 2014 | Nicht abgerufene Beiträge 10. EEF 31.12.2013 |
|-----------------------|-------|--|--------------------------|--|
| Österreich | 2.41 | (317) | 76 | (241) |
| Belgien | 3.53 | (465) | 111 | (354) |
| Bulgarien | 0.14 | (18) | 4 | (14) |
| Zypern | 0.09 | (12) | 3 | (9) |
| Tschechische Republik | 0.51 | (67) | 16 | (51) |
| Dänemark | 2.00 | (263) | 63 | (200) |
| Estland | 0.05 | (7) | 2 | (5) |
| Finnland | 1.47 | (193) | 46 | (147) |
| Frankreich | 19.55 | (2 573) | 615 | (1 958) |
| Deutschland | 20.50 | (2 698) | 645 | (2 053) |
| Griechenland | 1.47 | (193) | 46 | (147) |
| Ungarn | 0.55 | (72) | 17 | (55) |
| Irland | 0.91 | (120) | 29 | (91) |
| Italien | 12.86 | (1 693) | 404 | (1 288) |
| Lettland | 0.07 | (9) | 2 | (7) |
| Litauen | 0.12 | (16) | 4 | (12) |
| Luxemburg | 0.27 | (36) | 8 | (27) |
| Malta | 0.03 | (4) | 1 | (3) |
| Niederlande | 4.85 | (638) | 152 | (486) |
| Polen | 1.30 | (171) | 41 | (130) |
| Portugal | 1.15 | (151) | 36 | (115) |
| Rumänien | 0.37 | (49) | 12 | (37) |
| Slowakei | 0.21 | (28) | 7 | (21) |
| Slowenien | 0.18 | (24) | 6 | (18) |

| | | | | |
|------------------------|---------------|-----------------|--------------|-----------------|
| Spanien | 7.85 | (1 033) | 247 | (786) |
| Schweden | 2.74 | (361) | 86 | (274) |
| Vereinigtes Königreich | 14.82 | (1 951) | 466 | (1 485) |
| INSGESAMT | 100.00 | (13 162) | 3 144 | (10 018) |

2.10 ÜBERTRAGUNG VON ABGERUFENEM FONDSKAPITAL AUS ABGESCHLOSSENEN EEF

| | Mio. EUR | | | | |
|--|------------|--------------|----------|----------|--------------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | INSGESAMT |
| Übertragene Mittel aus abgeschlossenen EEF | 627 | 1 625 | - | - | 2 252 |
| Saldo zum 31.12.2014 | 627 | 1 625 | - | - | 2 252 |

Unter diesem Posten werden die übertragenen Mittel aus abgeschlossenen EEF ausgewiesen.

2.11 ÜBERTRAGUNG VON ABGERUFENEM FONDSKAPITAL ZWISCHEN AKTIVEN EEF

| | Mio. EUR | | | | |
|---|----------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | INSGESAMT |
| Saldo zum 31.12.2012 | (2 980) | 2 501 | 479 | - | 0 |
| Übertragung freigegebener Mittel aus dem 8. und 9. EEF auf den 10. EEF | (102) | (371) | 473 | - | 0 |
| Saldo zum 31.12.2013 | (3 083) | 2 130 | 952 | - | 0 |
| Übertragung freigegebener Mittel aus früheren EEF auf die leistungsgebundene Reserve des 10. EEF | (64) | (372) | 436 | | 0 |
| Übertragung freigegebener Mittel aus früheren EEF auf die leistungsgebundene Reserve des 11. EEF | | | (225) | 225 | 0 |
| Übertragung auf die Überbrückungsfazilität aus den leistungsgebundenen Reserven des 10. und 11. EDF | | | (1 372) | 1 372 | 0 |
| Saldo zum 31.12.2014 | (3 147) | 1 758 | (209) | 1 597 | 0 |

Unter diesem Posten werden die zwischen aktiven EEF übertragenen Mittel ausgewiesen.

Seit dem Inkrafttreten des Abkommens von Cotonou werden alle im Rahmen früherer aktiver EEF nicht verwendeten Mittel nach Aufhebung der Mittelbindung auf den jüngsten EEF übertragen. Durch die von anderen EEF übertragenen Mittel erhöht sich die Mittelausstattung des aufnehmenden Fonds, während sich die Mittelausstattung des abgebenden Fonds verringert. Die auf die leistungsgebundene Reserve des 10. und des 11. EEF übertragenen Mittel können nur unter bestimmten, in den Internen Abkommen festgelegten Voraussetzungen gebunden werden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERGEBNISRECHNUNG

3.1 ERTRÄGE AUS TRANSAKTIONEN MIT UND OHNE LEISTUNGSAUSTAUSCH

Mio. EUR

| | Gesamtbetrag 2014 | Gesamtbetrag 2013 |
|---|----------------------|----------------------|
| Erträge aus Transaktionen ohne Leistungsaustausch | 87 | 79 |
| Erträge aus Transaktionen mit Leistungsaustausch | 59 | 43 |
| INSGESAMT | 145 | 123 |

Bei den Erträgen aus Transaktionen ohne Leistungsaustausch in Höhe von 87 Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um operative Erträge, während die Erträge aus Transaktionen mit Leistungsaustausch in Höhe von 59 Mio. EUR operative Erträge (45 Mio. EUR) und Finanzerträge (13 Mio. EUR – siehe Erläuterung 3.5) umfassen.

3.2 OPERATIVE ERTRÄGE

Mio. EUR

| | Erläut. | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtbetra g 2014 | Gesamtbetra g 2013 |
|------------------------------------|---------|----------|-----------|-----------|----------|-----------------------|-----------------------|
| Einziehung von Aufwendungen | 3.2.1 | 2 | 22 | 3 | - | 26 | 13 |
| Einziehung von Stabex-Mitteln | 3.2.2 | 4 | - | - | - | 4 | 61 |
| Wechselkursgewinne | | 3 | 21 | 19 | 1 | 45 | 41 |
| Operative Erträge – Kofinanzierung | 3.2.3 | - | - | 57 | - | 57 | 8 |
| INSGESAMT | | 9 | 43 | 79 | 1 | 132 | 123 |

Mio. EUR

| | Gesamtbetrag 2014 |
|--|----------------------|
| Direkte Mittelverwaltung | 17 |
| Durchgeführt von: | |
| Kommission | 0 |
| EU-Delegationen | 17 |
| Indirekte Mittelverwaltung | 70 |
| Durchgeführt von: | |
| Drittländern | 68 |
| Internationalen Organisationen | 1 |
| Operative Erträge insgesamt ohne Wechselkursgewinne | 86 |

3.2.1 Einziehung von Aufwendungen

Dieser Posten umfasst die im Anschluss an Kontrollen, Prüfungen und Analysen der Förderfähigkeit zwecks Rückforderung bereits ausgezahlter EEF-Mittel angeordneten Einziehungen und die Abzüge von bereits verbuchten Folgezahlungen. Es ist darauf hinzuweisen, dass Einziehungen von Vorfinanzierungen nicht als Erträge ausgewiesen werden, sondern unter dem Posten Vorfinanzierungen der Vermögensübersicht erscheinen.

Einziehung zu Unrecht gezahlter Beträge

2014 wurden Einziehungsanordnungen in Höhe von 48 Mio. EUR zur Einziehung von zu Unrecht gezahlten Beträgen ausgestellt (2013: 23 Mio. EUR). Davon betrafen 25 Mio. EUR die Einziehung von Aufwendungen; sie wurden daher als operative Erträge ausgewiesen. Bei 23 Mio. EUR handelte es sich um wiedereingezogene Vorfinanzierungen, die in der Vermögensübersicht unter dem Posten Vorfinanzierungen erscheinen.

Die eingezogenen zu Unrecht gezahlten Beträge lassen sich wie folgt unterteilen:

| | Mio. EUR | | | | | |
|--------------------|-----------|-----------------|-------------------|----------|-----------------|-------------------|
| | Erträge | Vorfinanzierung | Gesamtbetrag 2014 | Erträge | Vorfinanzierung | Gesamtbetrag 2013 |
| Fehler | 0 | 2 | 2 | 2 | 4 | 6 |
| Unregelmäßigkeiten | 24 | 20 | 44 | 4 | 12 | 16 |
| Von OLAF gemeldet | 1 | 0 | 1 | – | 1 | 1 |
| INSGESAMT | 25 | 23 | 48 | 6 | 17 | 23 |

3.2.2 Einziehung von Stabex-Mitteln

2014 flossen 4 Mio. EUR von Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis in AKP-Staaten an den EEF zurück. Es handelte sich hauptsächlich um Überweisungen von Côte d'Ivoire (2 Mio. EUR) und Uganda (1 Mio. EUR). Diese Erträge werden in der Ergebnisrechnung des 8. EEF unter den operativen Erträgen (Einziehung von STABEX-Mitteln) ausgewiesen.

3.2.3 Operative Erträge – Kofinanzierung

Die operativen Erträge im Rahmen der Kofinanzierung entsprechen den verwendeten Beiträgen (siehe 3.3.2).

3.3 OPERATIVE AUFWENDUNGEN

| | Mio. EUR | | | | | | |
|---|----------|----------|------------|--------------|------------|-------------------|-------------------|
| | Erläut. | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtbetrag 2014 | Gesamtbetrag 2013 |
| Operative Aufwendungen – Hilfsinstrumente | 3.3.1 | (0) | 261 | 2 813 | 472 | 3 545 | 2 957 |
| Operative Aufwendungen – Kofinanzierung | 3.3.2 | – | – | 57 | – | 57 | 8 |
| Wechselkursverluste | | 2 | 18 | 11 | 3 | 33 | 60 |
| Abschreibung von Forderungen | | (0) | 14 | 0 | 0 | 14 | 1 |
| INSGESAMT | | 1 | 293 | 2 881 | 475 | 3 650 | 3 027 |

| | Mio. EUR |
|---|----------------|
| | INSGESAMT 2014 |
| Direkte Mittelverwaltung | 933 |
| Durchgeführt von: | |
| Kommission | 114 |
| EU-Exekutivagenturen | 2 |
| EU-Delegationen | 817 |
| Treuhandfonds | – |
| Indirekte Mittelverwaltung | 2 670 |
| Durchgeführt von: | |
| Drittländern | 1 111 |
| Internationalen Organisationen | 1 148 |
| EIB und EIF | 179 |
| Öffentlichen Einrichtungen | 144 |
| Privatrechtlichen Einrichtungen, die im öffentlichen Auftrag tätig werden | 46 |
| Privatrechtlichen Einrichtungen, die mit der Umsetzung einer öffentlich-privaten Partnerschaft betraut werden | 41 |
| Operative Aufwendungen insgesamt: Hilfsinstrumente und Kofinanzierung | 3 603 |

3.3.1 Operative Ausgaben – Hilfsinstrumente

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtbetr ag 2014 | Gesamtbetr ag 2013 |
|--|------------|------------|--------------|------------|-----------------------|-----------------------|
| Programmierbare Hilfe | (7) | (3) | 2 038 | 130 | 2 159 | 1 719 |
| Makroökonomische Unterstützung | – | 42 | – | – | 42 | 21 |
| Sektorbezogene Politik | 0 | 10 | (1) | – | 10 | 222 |
| Zinsverbilligungen | 3 | – | – | – | 3 | (0) |
| Intra-AKP-Projekte | – | 215 | 507 | 258 | 979 | 645 |
| Soforthilfe | – | 2 | 250 | 84 | 335 | 270 |
| Flüchtlingshilfe | (0) | – | – | – | (0) | 1 |
| Risikokapital | 0 | – | – | – | 0 | 0 |
| STABEX | 2 | – | – | – | 2 | (1) |
| SYSMIN | 0 | – | – | – | 0 | 0 |
| Sonstige Hilfsprogramme im Zusammenhang mit früheren EEF | – | 2 | – | – | 2 | 5 |
| Institutionelle Unterstützung | – | – | 19 | – | 19 | 62 |
| Ausgleich | 1 | (6) | – | – | (5) | 13 |
| Exporterlösausfälle | | | | | | |
| INSGESAMT | (0) | 261 | 2 813 | 472 | 3 545 | 2 957 |

Die operativen Aufwendungen des EEF beziehen sich auf verschiedene Hilfsinstrumente und unterscheiden sich in der Art der Auszahlung und Verwaltung.

3.3.2 Operative Aufwendungen– Kofinanzierung

Hierbei handelt es sich um die im Rahmen von Kofinanzierungsprojekten 2014 angefallenen Ausgaben. Da die erhaltenen Kofinanzierungsbeiträge die Kriterien von Erträgen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen, wurde ein entsprechender Betrag unter den operativen Erträgen ausgewiesen (siehe 3.2.3).

3.4 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtbetr ag 2014 | Gesamtbetr ag 2013 |
|-----------------------------|----------|------------|-----------|----------|-----------------------|-----------------------|
| Verwaltungsaufwendunge n | – | (0) | 22 | – | 22 | 167 |
| INSGESAMT | – | (0) | 22 | – | 22 | 167 |

Diese Rubrik umfasst Unterstützungsausgaben, d. h. mit der Programmierung und Ausführung der EEF verbundene Verwaltungskosten. Dazu zählen Aufwendungen für die Vorbereitung, Nachverfolgung, Überwachung und Evaluierung von Projekten sowie Aufwendungen für Computernetzwerke, technische Hilfe usw.

Der Rückgang der Verwaltungsaufwendungen ist hauptsächlich auf eine Änderung des Schätzverfahrens für die periodengerechte Rechnungslegung zurückzuführen. Wäre dieselbe Methode im Jahr 2013 angewandt worden, so wären die Verwaltungsaufwendungen insgesamt (einschließlich der antizipativen Passiva) um 80 Mio. EUR niedriger gewesen.

3.5 FINANZERTRÄGE

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtbetrag ag 2014 | Gesamtbetrag ag 2013 |
|--|------------|-----------|------------|----------|-------------------------|-------------------------|
| Zinserträge – Europäische Banken | 0 | 1 | (3) | 0 | (1) | 0 |
| Zinserträge aus Vorfinanzierungen | (0) | 13 | (1) | 2 | 15 | (0) |
| - aufgelaufene Zinsen | (0) | 12 | (1) | – | 11 | (5) |
| - eingezogene Zinsen | 0 | 1 | 0 | 2 | 3 | 5 |
| INSGESAMT | 0 | 15 | (3) | 2 | 13 | (0) |

Die Zinserträge aus Vorfinanzierungen werden gemäß Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe d der Finanzregelung für den Übergangszeitraum erfasst. Die negativen Zinserträge für 2013 sind auf die Rückbuchung des Betrags der aufgelaufenen Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge für das Vorjahr zurückzuführen. Die höheren Zinserträge für 2014 des 9. EEF gehen hauptsächlich auf Schwankungen des USD/EUR-Wechselkurses zurück.

Finanzerträge gelten als Erträge aus Transaktionen mit Leistungsaustausch.

4. EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE WICHTIGE ANGABEN

4.1 EVENTUALFORDERUNGEN

Mio. EUR

| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand d am 31.12.2014 | Gesamtstand d am 31.12.2013 |
|------------------------|----------|-----------|-----------|----------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Erfüllungsgarantien | 3 | 44 | 54 | – | 101 | 116 |
| Einbehaltungsgarantien | 2 | 30 | 18 | – | 50 | 56 |
| INSGESAMT | 5 | 74 | 72 | – | 150 | 171 |

4.1.1 Erfüllungsgarantien

Erfüllungsgarantien werden bisweilen verlangt, um sicherzustellen, dass die Empfänger von Finanzhilfen des EEF ihre vertraglichen Pflichten gegenüber dem EEF erfüllen.

4.1.2 Einbehaltungsgarantien

Einbehaltungsgarantien betreffen nur Bauaufträge. Normalerweise werden 10 % der Zwischenzahlungen an die Empfänger zurückbehalten, um sicherzustellen, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen erfüllt. Diese zurückbehaltenen Beträge werden als Verbindlichkeiten dargestellt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den öffentlichen Auftraggeber kann der Auftragnehmer eine Einbehaltungsgarantie vorlegen, die die zurückbehaltenen Beträge ersetzt. Diese erhaltenen Garantien werden als Eventualforderungen ausgewiesen.

4.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

4.2.1 Zentrum für Unternehmensentwicklung (ZUE)

Der AKP-EU-Ministerrat einigte sich im Juni 2014 darauf, „die ordnungsgemäße Schließung des ZUE anzugehen“ und gleichzeitig „dafür Sorge zu tragen, dass die Projekte zur Unterstützung der Privatwirtschaft, die vom ZUE in den AKP-Ländern und -Regionen durchgeführt werden, vollständig zu Ende geführt werden“. Zu diesem Zweck gewährte der AKP-EU-Ministerrat dem AKP-EU-Botschafterausschuss eine Befugnisübertragung, um diese Angelegenheit im Hinblick auf die Annahme der nötigen Beschlüsse voranzutreiben.

Der AKP-EU-Botschafterausschuss ermächtigte den Verwaltungsrat des ZUE mit Beschluss Nr. 4/2014 vom 23.10.2014, mit sofortiger Wirkung alle angemessenen Maßnahmen für die Vorbereitung der Schließung des ZUE zu ergreifen. Gemäß Artikel 2 dieses Beschlusses wurde der Verwaltungsrat angewiesen, einen Verwalter unter Vertrag zu nehmen, der einen Schließungsplan vorbereitet und umsetzt. Dieser Schließungsplan „sollte die ordnungsgemäße Schließung des ZUE ermöglichen, wobei die Rechte aller beteiligten Dritten geachtet werden und sichergestellt wird, dass die laufenden Projekte zur Unterstützung der Privatwirtschaft entweder durch das ZUE selbst oder durch eine Einrichtung, die mit deren Leitung beauftragt werden kann, zu Ende geführt werden“. Der Schließungsplan sieht vor, dass die Abwicklung des ZUE spätestens bis zum 31. Dezember 2016 abgeschlossen ist.

Der Verwalter hat dem Verwaltungsrat des ZUE Ende Juni 2015 einen endgültigen Strategieplan mit einem Haushalts- und Arbeitsplan vorgelegt, der das Ergebnis des sozialen Dialogs widerspiegelt. Der Haushalt des endgültigen Strategieplans, der vom Verwaltungsrat des ZUE genehmigt wurde, wird die

Grundlage für den nach der Stellungnahme des EEF-Ausschusses anzunehmenden Vorschlags der Kommission für einen Finanzierungsbeschluss bilden. Nach der Annahme dieses Finanzierungsbeschlusses wird eine Finanzhilfvereinbarung zwischen der Kommission und dem ZUE geschlossen, durch die die notwendigen Finanzmittel für die vollständige Verwertung der Vermögenswerte des ZUE und die vollständige Begleichung seiner Verpflichtungen zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Inkrafttreten dieser Finanzhilfvereinbarung wird der Verwalter in der Lage sein, den endgültigen Strategieplan umzusetzen, die vorgesehenen Maßnahmen zu ergreifen und sich zur Begleichung der entstehenden Aufwendungen zu verpflichten.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des EEF beliefen sich die Gesamtkosten im Zusammenhang mit der Schließung dem Strategieplan und dem zugehörigen Haushaltsplan zufolge auf schätzungsweise rund 18 Mio. EUR, die aus dem EEF finanziert werden.

4.3 SONSTIGE WICHTIGE ANGABEN

4.3.1 Noch nicht abgewickelte Mittelbindungen

Der ausgewiesene Betrag entspricht den noch abzuwickelnden Mittelbindungen („reste à liquider“ – RAL) abzüglich der in der Ergebnisrechnung 2014 als Aufwendungen erfassten zugehörigen Beträge. Die noch abzuwickelnden Mittelbindungen entsprechen den offenen Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen und/oder Aufhebungen vorgenommen wurden. Dies ist eine übliche Folgewirkung mehrjähriger Programme.

| | <i>Mio. EUR</i> | | | | | |
|--|-----------------|------------|--------------|------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| | 8. EEF | 9. EEF | 10. EEF | 11. EEF | Gesamtstand d am 31.12.2014 | Gesamtstand d am 31.12.2013 |
| <i>Noch nicht abgewickelte Mittelbindungen</i> | 12 | 360 | 4 777 | 143 | 5 291 | 5 243 |
| INSGESAMT | 12 | 360 | 4 777 | 143 | 5 291 | 5 243 |

Am 31. Dezember 2014 betragen die noch abzuwickelnden Mittelbindungen 5889 Mio. EUR (2013: 6025 Mio. EUR).

5. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die folgenden Informationen zum Finanzrisikomanagement des EEF beziehen sich auf die Finanzoperationen, die von der Kommission im Namen des EEF durchgeführt werden, um seine Mittel auszuführen.

5.1 RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND KURSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Die Vorschriften und Grundsätze für die Verwaltung von Kassentransaktionen sind in der Finanzregelung für den 10. EEF, im Internen Abkommen und in der Finanzregelung für den Übergangszeitraum festgelegt.

Aufgrund der vorstehenden Regelungen gelten die folgenden Grundsätze:

- Die EEF-Beiträge werden von den Mitgliedstaaten auf Sonderkonten eingezahlt, die bei der Notenbank des betreffenden Mitgliedstaats oder bei dem von ihm bezeichneten Finanzinstitut unterhalten werden. Die Beitragsmittel bleiben solange auf diesen Sonderkonten, bis sie zur Ausführung der EEF-Zahlungen benötigt werden
- Die EEF-Beiträge werden von den Mitgliedstaaten in Euro geleistet, während die EEF-Zahlungen auf Euro und andere Währungen lauten, einschließlich weniger bekannter
- Im Namen des EEF von der Kommission eröffnete Bankkonten dürfen nicht überzogen werden

Zusätzlich zu den Sonderkonten wurden von der Kommission weitere Bankkonten im Namen des EEF bei Finanzinstituten (Zentralbanken und Geschäftsbanken) eingerichtet, und zwar zur Vornahme von Zahlungen und zum Empfang von Beträgen, die keine Beiträge der Mitgliedstaaten zur Mittelausstattung des EEF darstellen.

Die Kassenmittel- und Zahlungsverwaltung ist stark automatisiert und basiert auf modernen Informationssystemen. Durch besondere Verfahren wird die Sicherheit des Systems garantiert und die Aufgabentrennung gemäß der Haushaltsordnung, den internen Kontrollstandards der Kommission und den Auditgrundsätzen gewährleistet.

Die Kassenmittel- und Zahlungsverwaltung wird durch schriftliche Leitlinien und Verfahren geregelt, die die operativen und finanziellen Risiken begrenzen und ein angemessenes Kontrollniveau gewährleisten sollen. Diese Leitlinien und Verfahren umfassen verschiedene Tätigkeitsbereiche und ihre Einhaltung wird regelmäßig kontrolliert.

5.2 WECHSELKURSRISIKO

Wechselkursrisiko des EEF zum Jahresende – Nettoposition

Mio. EUR

| | 31.12.2014 | | | | | 31.12.2013 | | | | | | | | |
|--|------------|----------|----------|----------|--------------|-------------|--------------|------------|----------|----------|----------|--------------|-------------|--------------|
| | USD | GBP | DKK | SEK | EUR | Sonstige | INSGESAMT | USD | GBP | DKK | SEK | EUR | Sonstige | INSGESAMT |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | | | | |
| Forderungen und einzuziehende Beträge | 0 | | | | 76 | 8 | 84 | 4 | | | | 75 | 4 | 84 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6 | 0 | | | 386 | | 391 | 0 | 0 | 0 | | 759 | | 759 |
| INSGESAMT | 6 | 0 | 0 | 0 | 462 | 8 | 475 | 4 | 0 | 0 | 0 | 834 | 4 | 843 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | 0 | | | | (691) | (45) | (736) | (1) | 0 | | | (574) | (74) | (648) |
| INSGESAMT | 0 | 0 | 0 | 0 | (691) | (45) | (736) | (1) | 0 | 0 | 0 | (574) | (74) | (648) |
| INSGESAMT | 6 | 0 | 0 | 0 | (229) | (37) | (261) | 3 | 0 | 0 | 0 | 260 | (70) | 195 |

Alle Beiträge werden in Euro gehalten, und andere Währungen werden nur gekauft, wenn sie zur Ausführung von Zahlungen notwendig sind. Daher sind die Kassentransaktionen des EEF keinem Wechselkursrisiko ausgesetzt.

5.3 ZINSRISIKO

Das Leihen von Geld ist für den EEF nicht vorgesehen, daher ist er auch keinem Zinsrisiko ausgesetzt.

Er erwirtschaftet jedoch Zinsen auf Guthaben bei verschiedenen Banken. Die Kommission hat daher für den EEF Maßnahmen eingeführt, die sicherstellen, dass regelmäßig anfallende Zinsen sowohl die Marktzinssätze als auch ihre möglichen Schwankungen widerspiegeln.

Sichtguthaben auf Geschäftsbankkonten werden täglich verzinst. Die Verzinsung von Guthaben auf diesen Konten basiert auf variablen Marktzinssätzen, auf die eine (positive oder negative) vertragliche Marge angewandt wird. Bei den meisten Konten ist die Zinsberechnung an den EONIA (Euro Over Night Index Average) gebunden; sie wird angepasst, um die Schwankungen dieses Satzes widerzuspiegeln. Im Falle einiger anderer Konten erfolgt die Zinsberechnung nach dem Zinssatz der EZB für ihre Refinanzierungsgeschäfte. Daher besteht kein Risiko, dass die EEF-Guthaben geringer verzinst werden als zu den marktüblichen Sätzen.

5.4 KREDITRISIKO (AUSFALLRISIKO)

Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind:

Mio. EUR

| | INSGESAMT | Weder überfällig noch wertgemindert | Überfällig, aber nicht wertgemindert | | |
|--|-----------|-------------------------------------|--------------------------------------|-----------|-----------|
| | | | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Forderungen mit Leistungsaustausch und einzuziehende Beträge ohne Leistungsaustausch | 84 | 75 | 5 | 4 | |
| Gesamtstand am 31.12.2014 | 84 | 75 | 5 | 4 | - |
| Forderungen mit Leistungsaustausch und einzuziehende Beträge ohne Leistungsaustausch | 84 | 73 | 9 | 1 | - |
| Gesamtstand am 31.12.2013 | 84 | 73 | 9 | 1 | - |

Finanzielle Vermögenswerte nach Risikokategorie:

Mio. EUR

| | 31.12.2014 | | | 31.12.2013 | | |
|---|-------------|----------------|------------|-------------|----------------|------------|
| | Forderungen | Zahlungsmittel | INSGESAMT | Forderungen | Zahlungsmittel | INSGESAMT |
| Vertragspartner mit externer Bonitätsbewertung | | | | | | |
| Prime- und High-Grade | 0 | 318 | 318 | 3 | 606 | 609 |
| Upper-Medium-Grade | | 39 | 39 | | 12 | 12 |
| Lower-Medium-Grade | | 7 | 7 | | 123 | 123 |
| Non-Investment-Grade | | 27 | 27 | | 17 | 17 |
| INSGESAMT | 0 | 391 | 391 | 3 | 758 | 761 |
| Vertragspartner ohne externe Bonitätsbewertung | | | | | | |
| Gruppe 1 (Schuldner ohne Zahlungsausfälle in der Vergangenheit) | 83 | | 83 | 79 | | 79 |
| Gruppe 2 (Schuldner mit Zahlungsausfällen in der Vergangenheit) | 1 | | 1 | 2 | | 2 |
| INSGESAMT | 84 | | 84 | 81 | | 81 |
| INSGESAMT | 84 | 391 | 475 | 84 | 758 | 842 |

Die Mittel in den Kategorien *Non-Investment-Grade* und *Lower-Medium-Grade* beziehen sich hauptsächlich auf die Beiträge der Mitgliedstaaten zum EEF, die auf die von den Mitgliedstaaten gemäß Artikel 22 Absatz 3 der EEF-Finanzregelung eröffneten Sonderkonten eingezahlt werden. Nach dieser Finanzregelung bleiben die Beitragsmittel solange auf diesen Sonderkonten, bis sie zur Ausführung der Zahlungen benötigt werden.

Die meisten Kassenmittel des EEF werden gemäß der Finanzregelung für den EEF auf den von den Mitgliedstaaten für die Entrichtung ihrer Beiträge eingerichteten „Sonderkonten“ gehalten. Diese Konten werden zum Großteil bei den Haushaltsverwaltungen oder Zentralbanken der Mitgliedstaaten geführt, da diese Einrichtungen das geringste Ausfallrisiko für den EEF mit sich bringen (das Risiko liegt bei den Mitgliedstaaten).

Die Überweisung von Mitteln auf die Konten, die der EEF für die laufenden Zahlungen bei Geschäftsbanken unterhält, erfolgt nach Bedarf und wird automatisch über das Kassenmittelverwaltungssystem der Kommission abgewickelt. Die Mindestguthaben auf diesen Konten richten sich nach dem durchschnittlichen Betrag der täglich von dem jeweiligen Konto aus geleisteten Zahlungen. Daher sind die Sichtguthaben auf diesen Konten stets niedrig, wodurch sich das Risiko für den EEF in Grenzen hält.

Zudem gelten besondere Leitlinien für die Auswahl von Geschäftsbanken, um das Ausfallrisiko für den EEF weiter zu verringern.

Sämtliche Geschäftsbanken werden durch Ausschreibungen ausgewählt. Für eine Zulassung zu den Ausschreibungsverfahren ist eine kurzfristige Bonitätsbewertung von Moody's von mindestens P-1 oder gleichwertig (S&P A-1 oder Fitch F1) erforderlich. Unter bestimmten und hinreichend begründeten Umständen kann eine niedrigere Stufe genügen.

5.5 LIQUIDITÄTSRISIKO

Analyse der vertraglichen Restlaufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten

Mio. EUR

| | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre | INSGESAMT |
|----------------------------------|------------|-----------|-----------|------------|
| Verbindlichkeiten | 702 | 34 | | 736 |
| Gesamtstand am 31.12.2014 | 702 | 34 | – | 736 |
| Verbindlichkeiten | 623 | 25 | | 648 |
| Gesamtstand am 31.12.2013 | 623 | 25 | – | 648 |

Durch die für den EEF geltenden Haushaltsgrundsätze ist sichergestellt, dass die für den Haushaltszeitraum vorhandenen Zahlungsmittel stets ausreichen, um alle anfallenden Zahlungen auszuführen. So entsprechen die Gesamtbeiträge der Mitgliedstaaten dem Betrag der für den jeweiligen Haushaltszeitraum vorgesehenen Mittel für Zahlungen.

Die Beiträge der Mitgliedstaaten zum EEF gehen jedoch in drei über das Jahr verteilten Teilzahlungen ein, während die Zahlungen bestimmten jahreszeitlichen Schwankungen unterliegen.

Damit die verfügbaren Kassenmittel stets für die in einem bestimmten Monat zu tätigen Zahlungen ausreichen, werden regelmäßig Informationen über den Kassenbestand zwischen der Kassenmittelverwaltung der Kommission und den jeweiligen auszahlenden Dienststellen ausgetauscht. Damit wird verhindert, dass die ausgeführten Zahlungen in einem bestimmten Zeitraum die vorhandenen Kassenmittel übersteigen.

Darüber hinaus wird im Zuge der täglichen Kassentransaktionen des EEF durch automatisierte Kassenmittelverwaltungsinstrumente sichergestellt, dass auf jedem Bankkonto des EEF täglich ausreichend Liquidität vorhanden ist.

6. ANGABEN ZU VERBUNDENEN PARTEIEN

Es sind keine unter dieser Rubrik getrennt anzugebenden Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien aufgetreten.

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Übermittlung der Jahresrechnungen lagen dem Rechnungsführer des EEF keine wesentlichen Aspekte vor noch waren ihm Sachverhalte berichtet worden, die in diesem Abschnitt gesondert offengelegt werden müssten. Die Jahresrechnungen und die zugehörigen Erläuterungen wurden auf der Grundlage der jüngsten verfügbaren Daten erstellt und diese sind in den vorstehenden Angaben berücksichtigt.

8. ABGLEICH ZWISCHEN WIRTSCHAFTS- UND HAUSHALTSERGEBNIS

Das wirtschaftliche Jahresergebnis wird nach den Grundsätzen der periodengerechten Buchführung berechnet. Das Haushaltsergebnis beruht hingegen auf der Buchführung nach dem Kassenprinzip. Da dem Wirtschaftsergebnis und dem Haushaltsergebnis dieselben operativen Vorgänge zugrunde liegen, ist der Abgleich der beiden Ergebnisse eine nützliche Kontrolle. In der nachstehenden Tabelle wird dieser Abgleich veranschaulicht, wobei die für den Abgleich wichtigen Beträge untergliedert nach Erträgen und Aufwendungen dargestellt werden.

Mio. EUR

| | 2014 | 2013 |
|---|----------------|----------------|
| WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS | (3 526) | (3 072) |
| Erträge | | |
| <i>Forderungen ohne Auswirkung auf das Haushaltsergebnis</i> | (10) | (68) |
| <i>Im laufenden Jahr festgestellte, jedoch noch nicht eingezogene Forderungen</i> | (19) | (6) |
| <i>In früheren Jahren festgestellte und im laufenden Jahr eingezogene Forderungen</i> | 12 | 10 |
| <i>Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen</i> | 41 | 71 |
| <i>Antizipative Aktiva (netto)</i> | (71) | 19 |
| Aufwendungen | | |
| <i>Im laufenden Jahr noch nicht gezahlte Aufwendungen</i> | 165 | 90 |
| <i>Im laufenden Jahr gezahlte Aufwendungen aus Vorjahren</i> | (28) | (53) |
| <i>Aufgehobene Zahlungen</i> | 65 | 13 |
| <i>Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen</i> | (562) | (431) |
| <i>Antizipative Passiva (netto)</i> | 417 | 464 |
| JAHRES-HAUSHALTSERGEBNIS | (3 516) | (2 963) |

8.1 Abgleichsposten – Erträge/Einnahmen

Die Einnahmen eines Geschäftsjahres umfassen die Beträge, die aufgrund der im Laufe des betreffenden Jahres festgestellten Forderungen eingezogen werden, sowie die vereinnahmten Beträge aufgrund von in den Vorjahren festgestellten Forderungen.

Die Forderungen ohne Auswirkung auf das Haushaltsergebnis werden im wirtschaftlichen Ergebnis ausgewiesen, doch können sie aus haushaltstechnischer Sicht nicht als Einnahmen angesehen werden, da die eingegangenen Mittel auf Reserven übertragen werden und nicht ohne Ratsbeschluss wieder gebunden werden können.

Die im laufenden Jahr festgestellten, jedoch noch nicht eingezogenen Forderungen müssen im Rahmen des Abgleichs vom wirtschaftlichen Ergebnis abgezogen werden, da sie nicht Teil der Haushaltseinnahmen sind. Die in früheren Jahren festgestellten Forderungen, die im betreffenden Jahr eingezogen wurden, müssen im Rahmen des Abgleichs hingegen zum wirtschaftlichen Ergebnis addiert werden.

Unter der Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen versteht man die Verrechnung der eingezogenen Vorfinanzierungsbeträge. Dabei handelt es sich um einen Zahlungseingang ohne Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis.

Die antizipativen Aktiva (netto) setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für den Jahresabschluss zusammen. Lediglich die Nettoauswirkung, d. h. die antizipativen Aktiva für das betreffende Jahr abzüglich der aus dem vorhergehenden Jahr übertragenen antizipativen Aktiva, wird berücksichtigt.

8.2 Abgleichsposten – Aufwendungen/Ausgaben

Die **noch nicht gezahlten Aufwendungen des laufenden Jahres** müssen im Rahmen des Abgleichs hinzugerechnet werden, da sie Teil des Wirtschaftsergebnisses, jedoch nicht Teil der Haushaltsausgaben sind. Hingegen müssen die **im laufenden Jahr gezahlten Aufwendungen aus Vorjahren** im Rahmen des Abgleichs vom Wirtschaftsergebnis abgezogen werden, da sie unter die Haushaltsausgaben des laufenden Jahres fallen, sich jedoch entweder nicht auf das Wirtschaftsergebnis auswirken oder im Falle von Korrekturen zu einem Rückgang der Ausgaben führen.

Die Zahlungseingänge für **aufgehobene Zahlungen** haben keine Auswirkung auf das Wirtschaftsergebnis, jedoch sehr wohl auf das Haushaltsergebnis.

Die **Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen** ergibt sich aus den neuen Vorfinanzierungen, die im laufenden Jahr geleistet (und als Haushaltsausgaben dieses Jahres erfasst) wurden abzüglich der als Folge der Anerkennung förderfähiger Ausgaben abgerechneten Vorfinanzierungen, die im laufenden Jahr oder in früheren Jahren geleistet wurden. Bei Letzteren handelt es sich nach dem Grundsatz der periodengerechten Buchführung um Ausgaben der Rechnungsperiode; im Sinne der Haushaltsbuchführung sind sie allerdings nicht zu berücksichtigen, da die Zahlung der ursprünglichen Vorfinanzierung bereits zum Zeitpunkt der Zahlung als Haushaltsausgabe berücksichtigt wurde.

Die **antizipativen Passiva (netto)** setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für den Jahresabschluss zusammen, d. h. es handelt sich um von Empfängern von EEF-Mitteln verauslagte förderfähige Ausgaben, die dem EEF noch nicht gemeldet wurden. Lediglich die Nettoauswirkung, d. h. die antizipativen Passiva für das laufende Jahr abzüglich der aus dem vorhergehenden Jahr übertragenen antizipativen Passiva, wird berücksichtigt.

JAHRESABSCHLÜSSE DES BÊKOU-TREUHANDFONDS

Aufgrund der Auf- oder Abrundung auf Mio. EUR summieren sich die in den Tabellen ausgewiesenen Finanzdaten möglicherweise nicht immer genau auf 100.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU DEN JAHRESRECHNUNGEN

Die Jahresrechnungen des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ für das Haushaltsjahr 2014 wurden nach Maßgabe der Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften erstellt, die ich selbst in meiner Eigenschaft als Rechnungsführer der Kommission angenommen habe und die von allen Organen und Einrichtungen der Gemeinschaft anzuwenden sind.

Ich bestätige meine Verantwortung für die Erstellung und Darstellung der Jahresrechnungen des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ im Einklang mit Artikel 68 der Haushaltsordnung.

Ich habe von den Anweisungsbefugten, die die Zuverlässigkeit ihrer Daten bestätigt haben, alle für die Erstellung der Rechnungen, die die Aktiva und Passiva des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ und die Mittelausführung ausweisen, erforderlichen Informationen erhalten.

Hiermit bestätige ich, dass ich aufgrund dieser Informationen und der von mir für die Abzeichnung dieser Rechnungen als erforderlich erachteten Überprüfungen die hinreichende Gewissheit erlangt habe, dass die Rechnungen in sämtlichen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage, der Ergebnisse der Vorgänge und des Cashflows des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ vermitteln.

[gezeichnet]

Manfred Kraff

Rechnungsführer der Kommission

5. Juni 2015

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM BÊKOU-TREUHANDFONDS

Gemäß Artikel 187 Absatz 1 der Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union und Artikel 42 der Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds für die Durchführung der Überbrückungsfazilität kann die Kommission Treuhandfonds der Union für Maßnahmen im Außenbereich aufgrund eines Abkommens mit anderen Gebern einrichten. Diese Fonds können für Notfallmaßnahmen, entsprechende Folgemaßnahmen oder thematische Maßnahmen eingerichtet werden. Im Gründungsrechtsakt jedes Treuhandfonds werden seine jeweiligen Ziele festgelegt.

Der erste von mehreren Gebern finanzierte Fonds dieser Art, der EU-Treuhandfonds „Bêkou“ (in der Sprache Sango bedeutet das „Hoffnung“), wurde am 15. Juli 2014 von der Europäischen Union (vertreten von den Generaldirektionen DEVCO und ECHO sowie vom EAD) sowie von drei ihrer Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich und den Niederlanden) mit dem Ziel eingerichtet, einen Beitrag zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau der Zentralafrikanischen Republik zu leisten. Der Treuhandfonds hat eine Laufzeit von 60 Monaten, um ein mittelfristiges Engagement zu ermöglichen.

Für Treuhandfonds der Union für Maßnahmen im Außenbereich müssen eigene Jahresrechnungen erstellt und angenommen werden. Da der EU-Treuhandfonds „Bêkou“ im Rahmen des EEF eingerichtet wurde, wird seine Jahresrechnung im Rahmen der Jahresrechnungen des EEF konsolidiert. Mit der Erstellung der Jahresrechnungen wird der Rechnungsführer des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ betraut, bei dem es sich nach Artikel 187 Absatz 5 der Haushaltsordnung um den Rechnungsführer der Kommission handelt.

Im Haushaltsjahr 2014 waren die Tätigkeiten des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ sehr begrenzt. Im Verlauf des Haushaltsjahres gingen einige Beiträge von Gebern ein, aber es wurden keine Zahlungen abgewickelt.

VERMÖGENSÜBERSICHT DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“

| | Erläut. | Mio. EUR 31.12.2014 |
|--|---------|------------------------|
| KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| Vorfinanzierungen | | - |
| Forderungen | 1.1 | 45 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | - |
| | | 45 |
| GESAMTVERMÖGEN | | |
| | | 45 |
| LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | |
| Verbindlichkeiten | 1.2 | (45) |
| | | (45) |
| KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | |
| Verbindlichkeiten | | - |
| | | - |
| GESAMTVERBINDLICHKEITEN | | |
| | | (45) |
| NETTOVERMÖGEN | | |
| | | - |
| MITTEL UND RESERVEN | | |
| Ergebnisübertrag aus Vorjahren | | - |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | | - |
| NETTOVERMÖGEN | | |
| | | - |

ERGEBNISRECHNUNG DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“

Im Haushaltsjahr 2014 gab es keine Ertrags- oder Aufwandsvorgänge.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“

Mio. EUR

2014

| | |
|--|------|
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | - |
| OPERATIVE TÄTIGKEITEN | |
| (Aufhebung von) Wertminderungsaufwendungen bei Forderungen | - |
| (Zunahme)/Abnahme langfristiger Vorfinanzierungen | - |
| (Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Vorfinanzierungen | - |
| (Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Forderungen | (45) |
| Zunahme/(Abnahme) langfristiger Verbindlichkeiten | 45 |
| Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Verbindlichkeiten | - |
| NETTOCASHFLOW | - |
| Nettozunahme/(Nettoabnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresende | - |

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“

| | Mio. EUR | | | | | |
|--|---------------------|-----------------------------------|--|----------------------------|--------------------------|---|
| | Fondskapital (A) | Nicht abgerufene Mittel (B) | Abgerufenes Fondskapital (C)=(A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Sonstige Reserven (E) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E) |
| SALDO ZUM 31.12.2013 | - | - | - | - | - | - |
| <i>Wirtschaftliches Jahresergebnis</i> | - | - | - | - | - | - |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | - | - | - | - | - | - |

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES BÊKOU- TREUHANDFONDS

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSÜBERSICHT

AKTIVA

1.1 Forderungen

Der EU-Treuhandfonds „Bêkou“ verwaltet Kassenmittel nicht selbst, sondern greift auf ein gemeinsames zentrales Kassenverwaltungssystem zurück, das für die EU-Treuhandfonds eingerichtet wurde. Alle Zahlungen werden über das zentrale Kassenverwaltungssystem abgewickelt und in übergreifenden Verrechnungskonten erfasst, die in diesem Abschnitt behandelt werden. Kasseneinnahmen gehen auf einem bestimmten Bankkonto des EU-Treuhandfonds „Bêkou“ ein, bevor sie auf das Konto der zentralen Kassenverwaltung der Treuhandfonds umgebucht werden. Bei den 45 Mio. EUR handelt es sich um Beiträge des Europäischen Entwicklungsfonds, Frankreichs und der Niederlande des Jahres 2014.

VERBINDLICHKEITEN

1.2 Verbindlichkeiten

Die von Teilnehmern erhaltenen Beiträge werden als Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Entwicklungsfonds und den Mitgliedstaaten ausgewiesen, da sie die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen. Die Beiträge zum Treuhandfonds müssen zur Erbringung von Leistungen an Dritte verwendet werden. Ansonsten sind die erhaltenen Beiträge (Vermögen) an die Geber zurückzuzahlen.

Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedstaaten wurden ein Beitrag von 39 Mio. EUR aus dem Europäischen Entwicklungsfonds, von 5 Mio. EUR von Frankreich und von 1 Mio. EUR von den Niederlanden verzeichnet.

KONSOLIDIERTE JAHRESABSCHLÜSSE DES EEF UND DES TREUHANDFONDS „BÊKOU“

Aufgrund der Auf- oder Abrundung auf Mio. EUR summieren sich die in den Tabellen ausgewiesenen Finanzdaten möglicherweise nicht immer genau auf 100.

KONSOLIDIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT

| | Mio. EUR 31.12.2014 |
|---|------------------------|
| LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | |
| <i>Vorfinanzierungen</i> | 472 |
| | 472 |
| KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | |
| <i>Vorfinanzierungen</i> | 1 403 |
| <i>Forderungen</i> | 129 |
| <i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i> | 391 |
| | 1 923 |
| GESAMTVERMÖGEN | 2 395 |
| LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | |
| <i>Verbindlichkeiten</i> | (40) |
| | (40) |
| KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | |
| <i>Verbindlichkeiten</i> | (1 423) |
| | (1 423) |
| GESAMTVERBINDLICHKEITEN | (1 463) |
| NETTOVERMÖGEN | 932 |
| MITTEL UND RESERVEN | |
| <i>Abgerufenes Fondskapital – aktive EEF</i> | 35 673 |
| <i>Übertragung von abgerufenem Fondskapital aus abgeschlossenen EEF</i> | 2 252 |
| <i>Ergebnisübertrag aus Vorjahren</i> | (33 468) |
| <i>Wirtschaftliches Jahresergebnis</i> | (3 526) |
| NETTOVERMÖGEN | 932 |

KONSOLIDIERTE ERGEBNISRECHNUNG

| | <i>Mio. EUR</i> |
|--|-----------------|
| | 2014 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 132 |
| OPERATIVE AUFWENDUNGEN | |
| <i>Operative Aufwendungen</i> | <i>(3 650)</i> |
| <i>Verwaltungsaufwendungen</i> | <i>(22)</i> |
| | (3 671) |
| ÜBERSCHUSS/(VERLUST) AUS OPERATIVEN TÄTIGKEITEN | (3 539) |
| <i>Finanzerträge</i> | <i>13</i> |
| <i>Finanzkosten</i> | <i>(0)</i> |
| ÜBERSCHUSS/(VERLUST) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN | 13 |
| WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS | (3 526) |

KONSOLIDIERTE TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

| | Fondskapital (A) | Nicht abgerufene Mittel (B) | Abgerufenes Fondskapital (C)=(A)-(B) | Kumulierte Reserven (D) | Sonstige Reserven (E) | Nettovermögen insgesamt (C)+(D)+(E) |
|------------------------------------|---------------------|-----------------------------------|--|----------------------------|--------------------------|---|
| SALDO ZUM 31.12.2013 | 45 691 | 13 162 | 32 529 | (33 468) | 2 252 | 1 313 |
| Kapitalzuwachs — reguläre Beiträge | — | (3 144) | 3 144 | — | — | 3 144 |
| Wirtschaftliches Jahresergebnis | — | — | — | (3 526) | — | (3 526) |
| SALDO ZUM 31.12.2014 | 45 691 | 10 018 | 35 673 | (36 994) | 2 252 | 932 |

Mio. EUR

ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG DES EEF

ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG – 2014

EINLEITENDE BEMERKUNG

Frühere EEF

- Da der **6.** EEF im Jahre 2006 und der **7.** EEF im Jahre 2008 abgeschlossen wurden, enthalten die Jahresrechnungen keine Tabellen über ihre Ausführung. Die Ausführung der übertragenen Salden ist jedoch im 9. EEF ausgewiesen
- Aus Gründen der Transparenz sind in den Tabellen der Jahresrechnungen 2014 wie in den vergangenen Jahren die Mittel des **8.** EEF, die auf der Grundlage des Abkommens von Lomé programmiert wurden, und diejenigen, die auf der Grundlage des Abkommens von Cotonou programmiert wurden, getrennt aufgeführt
- Gemäß Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b des Internen Abkommens über den **9.** EEF wurden die Restmittel und freigegebene Mittel der Vorgängerfonds des 9. EEF auf den 9. EEF übertragen und werden während der Laufzeit des 9. EEF als Mittel des 9. EEF gebunden

10. EEF

Das AKP-EG-Partnerschaftsabkommen, das die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die AKP-Staaten (Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean) am 23. Juni 2000 in Cotonou unterzeichneten, trat am 1. April 2003 in Kraft. Das Abkommen von Cotonou wurde zweimal geändert, erstens durch das am 25. Juni 2005 in Luxemburg unterzeichnete Abkommen und zweitens durch das am 22. Juni 2010 in Ouagadougou unterzeichnete Abkommen.

Der Beschluss 2001/822/EG des Rates vom 27. November 2001 über die Assoziation der überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG) mit der Europäischen Union trat am 2. Dezember 2001 in Kraft. Dieser Beschluss wurde am 19. März 2007 geändert (Beschluss 2007/249/EG).

Das Interne Abkommen über die Finanzierung der im mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2008-2013 vorgesehenen Gemeinschaftshilfe, das gemäß dem geänderten Abkommen von Cotonou von den im Rat vereinigten Vertretern der Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft am 17. Juli 2006 angenommen wurde, trat am 1. Juli 2008 in Kraft.

Im Rahmen des Cotonou-Abkommens wird die Gemeinschaftshilfe für die AKP-Staaten und die ÜLG im zweiten Zeitraum (2008-2013) mit insgesamt 22 682 Mio. EUR aus dem 10. EEF finanziert, wovon

- 21 966 Mio. EUR gemäß dem mehrjährigen Finanzrahmen in Anhang Ib des geänderten Cotonou-Abkommens den AKP-Ländern zugewiesen sind; wovon 20 466 Mio. EUR von der Europäischen Kommission verwaltet werden
- 286 Mio. EUR gemäß Anhang IIAa des geänderten Beschlusses des Rates über die Assoziation der ÜLG mit der Europäischen Gemeinschaft den ÜLG zugewiesen sind; wovon 256 Mio. EUR von der Europäischen Kommission verwaltet werden
- 430 Mio. EUR gemäß Artikel 6 des Internen Abkommens der Kommission zur Finanzierung der Kosten zustehen, die in Verbindung mit der Programmierung und Durchführung im Rahmen des 10. EEF anfallen

Gemäß der „**Verfallsklausel**“ des 10. EEF (Artikel 1 Absätze 4 und 5 des Internen Abkommens des 10. EEF) konnten nach dem 31. Dezember 2013 keine Mittel mehr gebunden werden. Nicht gebundene Mittel wurden auf die leistungsgebundene Reserve übertragen.

- Überbrückungsfazilität

Das Interne Abkommen zur Errichtung des 11. Europäischen Entwicklungsfonds (11. EEF) wurde im Juni 2013 von den im Rat vereinigten Mitgliedstaaten unterzeichnet. Es trat am 1. März 2015 in Kraft.

Um die Kontinuität zwischen dem Ende des 10. EEF und dem Inkrafttreten des 11. EEF zu gewährleisten, schlug die Kommission Übergangsmaßnahmen – die sogenannte Überbrückungsfazilität – vor, damit die Verfügbarkeit von Mitteln für die Zusammenarbeit mit den Staaten in Afrika, dem karibischen Raum und

dem Pazifischen Ozean bzw. den überseeischen Ländern und Gebieten und Unterstützungsleistungen sichergestellt ist.

Die Überbrückungsfazilität wurde am 12. Dezember 2013 (Beschluss 2013/759/EU) angenommen und trat am 1. Januar 2014 in Kraft. Sie wird aus folgenden Quellen finanziert:

- bis zum 31.12.2013 freigegebene Mittel aus dem 8. und 9. EEF
- bis zum 31.12.2013 nicht gebundene Restmittel aus dem 10. EEF
- ab dem 1.1.2014 im Laufe des Haushaltsjahres freigegebene Mittel aus dem 10. und früheren EEF

Insgesamt 1597 Mio. EUR wurden 2014 aus der Überbrückungsfazilität bereitgestellt, davon wurden 1488 Mio. EUR im Rahmen des 11. EEF zugewiesen und verbucht, während ein Betrag von 109 Mio. EUR aus der Überbrückungsfazilität noch nicht zugewiesen wurde.

Insgesamt waren 2014 im Rahmen des 11. EEF 1616 Mio. EUR verfügbar, wenn Zinsen und Stabex-Mittel (19 Mio. EUR) mit eingerechnet werden (siehe Summe der Tabelle 2.6).

- Gebundene und nicht gebundene/nicht zugewiesene Mittel zum 31.12.2014

Zum 31.12.2014 beliefen sich die gebundenen Mittel auf 1160 Mio. EUR und die nicht gebundenen oder nicht zugewiesenen Mittel auf 456 Mio. EUR.

| | (in Mio. EUR) |
|---|---------------|
| Verfügbare Mittel | 1 616 |
| Abzüglich der 2014 gebundenen Mittel | -1 160 |
| Nicht gebundene und nicht zugewiesene Mittel insgesamt zum 31.12.2014 | 456 |

Die nicht gebundenen und nicht zugewiesenen Mittel lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

| | (in Mio. EUR) |
|--|---------------|
| Nicht gebundene Mittel – AKP (bilateral, regionale Zusammenarbeit zwischen den AKP-Staaten, Reserve nationales Richtprogramm/regionales Richtprogramm) | 333 |
| Nicht gebundene Mittel – ÜLG | 14 |
| Nicht zugewiesene Mittel – Überbrückungsfazilität | 109 |
| Nicht gebundene und nicht zugewiesene Mittel insgesamt zum 31.12.2014 | 456 |

- Verbleibende Mittel unter der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve zum 31.12.2014

Bis zum Inkrafttreten der „Überbrückungsfazilität“ am 1. Januar 2014 wurden die freigegebenen Beträge aus Projekten im Rahmen des 9. EEF und seiner Vorgängerfonds auf die leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen. Am 1. Januar 2014 wurden die nicht gebundenen Mittel des 10. EEF auf die leistungsgebundene Reserve des 11. EEF übertragen; ausgenommen davon waren die Stabex-Mittel und die für Verwaltungszwecke vorgesehenen Mittel.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden sämtliche freigegebenen Mittel aus früheren EEF auf die jeweiligen Reserven übertragen.

Nach Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens zum 10. EEF und dem Beschluss des Rates vom 12. Dezember 2013 (2013/759/EU) wurden diese Mittel der Überbrückungsfazilität zugewiesen.

(in Mio. EUR)

| | |
|---|--------|
| Gesamtmittel unter der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve zum 31.12.2013 | 938 |
| Insgesamt 2014 unter der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve bereitgestellte Mittel | 661 |
| Abzüglich der insgesamt auf die Überbrückungsfazität übertragenen Mittel | -1 597 |
| Nicht auf die Überbrückungsfazität übertragene Mittel unter der nicht verfügbaren leistungsgebundene Reserve zum 31.12.2014 | 2 |

- Stabex-Reserve des 11. EEF

Nach Schließung der Stabex-Konten werden ungenutzte/freigegebene Mittel auf die Stabex-Reserve des Finanzrahmens A des 11. EEF (Internes Abkommen über den 10. EEF Artikel 1 Absatz 4) und anschließend auf die nationalen Richtprogramme der betreffenden Länder übertragen. Zum 31. Dezember 2014 belief sich der Gesamtbetrag der freigegebenen Stabex-Mittel, die auf den 11. EEF übertragen wurden, auf 5 Mio. EUR.

- Kofinanzierungen im Rahmen des 10. EEF

Im Rahmen des 10. EEF wurden Transfervereinbarungen für Kofinanzierungen der Mitgliedstaaten unterzeichnet und Mittel für Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 198,4 Mio. EUR zugewiesen, während Mittel für Zahlungen in Höhe des eingegangenen Betrages von 177,1 Mio. EUR zugewiesen wurden.

Der folgenden Tabelle ist der Stand der Kofinanzierungsmittel zum 31.12.2014 zu entnehmen:

(in Mio. EUR)

| | Mittel für Verpflichtungen | Mittel für Zahlungen |
|--|----------------------------|----------------------|
| Kofinanzierung – Finanzrahmen A | 181,4 | 160,5 |
| Kofinanzierung – „Intra-AKP“ | 12,1 | 12,1 |
| Kofinanzierung – Verwaltungsaufwendungen | 4,9 | 4,5 |
| | 198,4 | 177,1 |

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die beschlossenen, vertraglich festgelegten und ausgezahlten Beträge. Die ausgewiesenen Beträge sind Nettobeträge.

Der Stand nach Ländern und Instrumenten ist den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 11

8. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG: 31. DEZEMBER 2014
AUFGESCHLÜSSELT NACH INSTRUMENTEN

| | | (in Mio. EUR) | | | |
|--|---------------------------------|--|------------------------------|------------|------------------------------|
| INSTRUMENT | URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG | KUMULIERTE MITTELZU- UND -ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2013 | MITTELZU- UND -ABFLÜSSE 2014 | ERHÖHUNGEN | DERZEITIGE MITTELAUSSTATTUNG |
| Lomé | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | 12 967 | (3 190) | (62) | | 9 716 |
| Flüchtlingshilfe | 120 | (17) | (2) | (1) | 100 |
| Zinsverbilligungen | 370 | (287) | (4) | (1) | 79 |
| Wagniskapital | 1000 | 19 | (4) | (1) | 1016 |
| Strukturpassung | 1400 | 97 | (0) | (1) | 1497 |
| Richtprogramme insgesamt | 7 562 | (2 542) | (52) | (1) | 4 967 |
| Verwendung von Zinsentnahmen | 0 | 35 | (0) | (1) | 35 |
| Sysmin | 575 | (474) | | | 101 |
| Soforthilfe (Lomé) | 140 | (4) | | | 136 |
| Stabex | 1800 | (1077) | | | 723 |
| Hochverschuldete arme Länder (HIPC) (Lomé) | 0 | 1060 | | | 1060 |
| Cotonou | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | 0 | 656 | (2) | | 654 |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 0 | 418 | (1) | (1) | 416 |
| Finanzrahmen B – Nationale Zuweisungen | 0 | 238 | (1) | (1) | 237 |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 0 | 0 | | | 0 |
| ZWISCHENSUMME AKP-STAA TEN | | | | | |
| Lomé | 12 967 | (2 534) | (64) | | 10 369 |
| ÜLG | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | 167 | (118) | (0) | | 48 |
| Zinsverbilligungen | 9 | (8) | | | 1 |
| Wagniskapital | 30 | (24) | | | 6 |
| Soforthilfe | 3 | (3) | | | 0 |
| Flüchtlingshilfe | 1 | (1) | | | 0 |
| Richtprogramme insgesamt | 115 | (78) | | (1) | 37 |
| Sysmin | 3 | (1) | | | 2 |
| Stabex | 6 | (5) | | | 1 |
| ZWISCHENSUMME ÜLG-STAA TEN | | | | | |
| | 167 | (118) | (0) | | 48 |
| 8. EEF INSGESAMT | | | | | |
| | 13 134 | (2 652) | (64) | | 10 417 |

(1) Bei allen Abflüssen handelt es sich um freigegebene Mittel, die auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen wurden.

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle L2

9. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG: 31. DEZEMBER 2014
AUFGESCHLÜSSELT NACH INSTRUMENTEN

| | | (in Mio. EUR) | | | |
|--|---------------------------------|---|-----------------------------|---------------|------------------------------|
| INSTRUMENT | URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG | KUMULIERTE MITTELU- UND -ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2013 | MITTELU- UND -ABFLÜSSE 2014 | Erläuterungen | DERZEITIGE MITTELAUSSTATTUNG |
| Lomé | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | | | | | |
| | 0 | 717 | (17) | | 700 |
| | 0 | 21 | (0) | (1) | 20 |
| | 0 | 696 | (17) | (1) | 679 |
| Cotonou | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | | | | | |
| | 10 401 | 4 692 | (354) | | 14 739 |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 5 318 | 3 640 | (212) | (1) | 8 746 |
| Finanzrahmen B – Nationale Zuweisungen | 2 708 | (843) | (33) | | 1 232 |
| Reserve für langfristige Entwicklung | 238 | (258) | 0 | | 0 |
| Reserve für nationale Zuweisungen | 1 224 | (1 224) | 0 | | 0 |
| Regionalzuweisungen | 904 | (45) | (38) | (1) | 821 |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 300 | 2 411 | (48) | (1) | 2 663 |
| Friedensfazilität | 0 | 380 | (8) | (8) | 382 |
| ZUE, TZL und PPV | 164 | (6) | (4) | | 154 |
| Durchführungskosten | 125 | 53 | (0) | (2) + (3) | 178 |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 0 | 63 | (0) | (0) | 63 |
| Sondermittel für die DR Kongo | 0 | 105 | (0) | (0) | 105 |
| Freiwillige Beiträge Friedensfazilität | 0 | 38 | 0 | | 38 |
| Stabex-Sudan | 0 | 36 | 0 | | 36 |
| Sondermittel für Sudan | 0 | 74 | 0 | (2) | 74 |
| Sondermittel für Südsudan | 0 | 267 | 0 | (3) | 267 |
| ZWISCHENSUMME: AKP-STAA TEN | 10 401 | 5 408 | (371) | | 15 439 |
| Lomé | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | | | | | |
| | 0 | 3 | | | 3 |
| | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| | 0 | 0 | 3 | | 3 |
| Cotonou | | | | | |
| <i>Regelmäßige Beiträge der MS</i> | | | | | |
| | 154 | 145 | (2) | | 297 |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 0 | 245 | (2) | | 244 |
| Finanzrahmen B – Nationale Zuweisungen | 0 | 4 | | | 4 |
| Reserve für langfristige Entwicklung | 144 | (144) | | | 0 |
| Regionalzuweisungen | 8 | 40 | | | 48 |
| Studien/technische Hilfe ÜLG | 2 | (1) | | | 1 |
| ZWISCHENSUMME: ÜLG-STAA TEN | 154 | 148 | (2) | | 300 |
| 9. EEF INSGESAMT | 10 555 | 5 556 | (373) | | 15 739 |

(1) Bei allen Abflüssen handelt es sich um freigegebene Mittel, die auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen wurden.

(2) Infolge des Beschlusses 2010/606/EU des Rates wurden 150 Mio. EUR aus der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF für Sudan übertragen (147 Mio. EUR für Sondermittel für Sudan und 3 Mio. EUR für Durchführungskosten).

(3) Infolge des Beschlusses 2013/315/EU des Rates wurden 200 Mio. EUR aus der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF für Sudan übertragen (184 Mio. EUR für Sondermittel für Südsudan und 6 Mio. EUR für Durchführungskosten).

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 13

10. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTEL AUSSTATTUNG : 31. DEZEMBER 2014
AUFGESCHLUSSELT NACH INSTRUMENTEN

| INSTRUMENT | URSPRÜNGLICHE MITTELSSTATTUNG | KUMULIERTE MITTELZU- UND -ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2013 | MITTELZU- UND -ABFLÜSSE 2014 | Erläuterungen | DERZEITIGE MITTELSSTATTUNG |
|---|-------------------------------|--|------------------------------|---------------|----------------------------|
| | | | | | |
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 0 | 13 652 | (26) | (2) | 13 526 |
| Finanzrahmen B – Nationale Zuweisungen | 0 | 2 037 | (11) | (2) | 2 026 |
| Regionalzuweisungen | 0 | 1 987 | (2) | (2) | 1 985 |
| Reserve für nationale Zuweisungen Finanzrahmen A STABEX | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Reserve NRP/RRP | 683 | (688) | (25) | (2) | 0 |
| Institutionelle und unterstützende Ausgaben | 0 | 280 | (38) | (2) | 242 |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 0 | 1 915 | (10) | (2) | 1 904 |
| Friedensfazilität | 0 | 700 | (12) | (2) | 688 |
| Durchführungskosten | 430 | 0 | (1) | (2) | 429 |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 0 | 77 | (8) | (2) | 70 |
| Nicht verfügbare Reserve | 0 | 925 | (925) | (2) | 0 |
| Reserve Finanzrahmen A | 13 500 | (13 500) | 0 | 0 | 0 |
| Reserve Finanzrahmen B | 1 800 | (1 800) | 0 | 0 | 0 |
| Intra-AKP-Reserve | 2 700 | (2 700) | 0 | 0 | 0 |
| Reserve Regionalzuweisungen | 1 783 | (1 783) | 0 | 0 | 0 |
| Kofinanzierung | 0 | 134 | 64 | | 198 |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 0 | 118 | 63 | (3) | 181 |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 0 | 12 | | (3) | 12 |
| Friedensfazilität | 0 | 1 | | (3) | 1 |
| Durchführungskosten | 0 | 4 | 1 | (3) | 5 |
| ZWISCHENSUMME AKP-STAA TEN | | | | | |
| | 20 896 | 1 266 | (1 093) | | 21 069 |
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 0 | 196 | (12) | (2) | 186 |
| Finanzrahmen B – Nationale Zuweisungen | 0 | 15 | (0) | | 15 |
| Regionalzuweisungen | 0 | 40 | | | 40 |
| Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A STABEX | 0 | 0 | | | 0 |
| Nicht verfügbare Reserve | 0 | 14 | (2) | (2) | 2 |
| Studien/technische Hilfe ÜLG | 6 | 0 | | | 6 |
| Reserve Finanzrahmen A | 195 | (195) | | (2) | 0 |
| Reserve Finanzrahmen B | 15 | (15) | | (2) | 0 |
| Reserve Regionalzuweisungen | 40 | (40) | | | 0 |
| ZWISCHENSUMME ÜLG-STAA TEN | | | | | |
| | 256 | 15 | (12) | | 259 |
| 10. EEF INSGESAMT | | | | | |
| | 21 152 | 1 281 | (1 105) | | 21 328 |

(1) Übertragung freigegebener Mittel aus Projekten des 9. und früherer EEF auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve (377 Mio. EUR) abzüglich der Übertragung aus der Reserve für Südsudan (200 Mio. EUR auf den 9. EEF). Bislang belief sich die nicht verfügbare Reserve AKP auf insgesamt 807 Mio. EUR, wovon 350 Mio. EUR verwendet worden sind (150 Mio. EUR für Sudan, 200 Mio. EUR für Südsudan, beide auf den 9. EEF übertragen).

(2) Übertragungen aus und auf Reserven des 10. EEF.

(3) Für Kofinanzierungen sind in der Tabelle lediglich die Mittel für Verpflichtungen angegeben.

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 14

11. EEF - Überbrückungsfazilität
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG: 31. DEZEMBER 2014
AUFGESCHLÜSSELT NACH INSTRUMENTEN

| | | (in Mio. EUR) | | | |
|---|---------------------------------|--|------------------------------|-------------|------------------------------|
| INSTRUMENT | URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG | KUMULIERTE MITTELZU- UND -ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2013 | MITTELZU- UND -ABFLÜSSE 2014 | Erfüllungen | DERZEITIGE MITTELAUSSTATTUNG |
| Regelmäßige Beiträge der MS | 1 583 | 0 | 19 | | 1 602 |
| Überbrückungsfazilität | 1583 | 0 | (1 485) | (1 + 3) | 98 |
| Finanzrahmen A – Nationale Zuweisungen | 0 | 0 | 653 | | 653 |
| Finanzrahmen B – Nationale Zuweisungen | 0 | 0 | 86 | | 86 |
| Regionalszuweisungen | 0 | 0 | 103 | | 103 |
| Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A STABEX | 0 | 0 | 0 | (4) | 0 |
| Institutionelle und unterstützende Ausgaben | 0 | 0 | 33 | | 33 |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 0 | 0 | 56 | | 56 |
| Friedensfazilität | 0 | 0 | 445 | | 445 |
| Durchführungskosten | 0 | 0 | 16 | | 16 |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 0 | 0 | 13 | (4) | 13 |
| Nicht verfügbare Reserve | 0 | 0 | (0) | (5) | (0) |
| ZWISCHENSUMME AKP-STAATEN | 1 583 | 0 | 19 | | 1 602 |
| Regelmäßige Beiträge der MS | 14 | 0 | 0 | | 14 |
| Überbrückungsfazilität | 14 | 0 | (3) | (1 + 3) | 11 |
| Nicht verfügbare Reserve | 0 | 0 | 0 | (5) | 0 |
| Studien/technische Hilfe ÜLG | 0 | 0 | 3 | | 3 |
| ZWISCHENSUMME ÜLG-STAATEN | 14 | 0 | 0 | | 14 |
| 11. EEF INSGESAMT | 1 597 | 0 | 19 | (2) | 1 616 |

(1) Mit dem Beschluss 2013/759/EU des Rates (3) wurden Übergangsmaßnahmen für die Verwaltung des Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) ergriffen (im Folgenden „Überbrückungsfazilität“), um die Verfügbarkeit von Mitteln für die Zusammenarbeit mit den Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP-Staaten) sowie den überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) und für Unterstützungsausgaben vom 1. Januar 2014 bis zum Inkrafttreten des Internen Abkommens über den 11. EEF zu gewährleisten.

(2) Die ursprünglichen Mittelansätze für die Überbrückungsfazilität stammen aus Übertragungen nicht verfügbarer Reserven in Höhe von 1 572,5 Mio. EUR aus dem 8. und 9. EEF sowie aus Übertragungen nicht verfügbarer Reserven in Höhe von 224,7 Mio. EUR aus dem 10. EEF, so dass sich die Mittel für die AKP-Staaten und die ÜLG auf insgesamt 1 597 Mio. EUR belaufen.

(3) Übertragung der ursprünglichen Mittelansätze in Höhe von insgesamt 1 488 Mio. EUR von der Überbrückungsfazilität auf andere Instrumente des 11. EEF (für die AKP-Staaten und die ÜLG)

(4) Zusätzlich zu den Übertragungen aus der Überbrückungsfazilität erhalten andere Instrumente des 11. EEF direkte Mittelübertragungen aus früheren EEF (aus dem Finanzrahmen A Stabex des 10. EEF, Zinsen und sonstigen Einnahmen) in Höhe von 16,56 Mio. EUR und Mittel aus den budgeterhöhenden Einnahmen (2,1 Mio. EUR).

(5) Nicht verfügbare Reserven ergeben sich aus Mittelübertragungen (freigegebene Mittel) aus der nicht verfügbaren Leistungsreserve des 10. EEF in Höhe von 225 Mio. EUR, die unmittelbar auf die Überbrückungsfazilität (224,7 Mio. EUR) und sonstige Instrumente des 11. EEF (0,8 Mio. EUR) übertragen werden.

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 2.1

EEF – GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2014:
FORTSCHRITTSBERICHT

(in Mio. EUR)

| MITTELAUSSTATTUNG | | EEF | | | | INSGESAMT |
|--------------------------------------|--|--------|--------|--------|--------|-----------|
| | | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| L o m é | Verschiedene Einnahmen | 35 | | | | 35 |
| | Richtprogramme insgesamt | 5 005 | | | | 5 005 |
| | Nicht programmierbare Hilfe insgesamt | 4 723 | | | | 4 723 |
| | Übertragungen aus anderen Fonds | | 703 | | | 703 |
| | ZWISCHENSUMME: REGELMÄSSIGE BEITRÄGE DER MS | 9 763 | 703 | | | 10 466 |
| C o t o n o u | Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | 418 | 8 990 | 13 721 | 653 | 23 781 |
| | Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | 237 | 1 236 | 2 041 | 86 | 3 599 |
| | Überbrückungsfazilität | | | | 109 | 109 |
| | ZUE, TZL und PPV | | 154 | | | 154 |
| | Länderreserve | | | 0 | | 0 |
| | Durchführungskosten und Zinseinnahmen | 0 | 242 | 505 | 131 | 878 |
| | Intra-AKP-Zuweisungen | | 3 025 | 2 835 | 533 | 6 393 |
| | Intra-AKP-Reserve | | | 0 | | 0 |
| | Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A STABEX | | | 0 | 0 | 1 |
| | Reserve NRP/RRP | | | 0 | | 0 |
| | Nicht verfügbare Reserve | | | 2 | 0 | 2 |
| | Regionalzuweisungen | | 869 | 2 025 | 103 | 2 997 |
| | Reserve Regionalzuweisungen | | | 0 | | 0 |
| | Sondermittel für die DR Kongo | | 105 | | | 105 |
| | Sondermittel für Südsudan | | 267 | | | 267 |
| | Sondermittel für Sudan | | 110 | | | 110 |
| | Freiwillige Beiträge Friedensfazilität | | | 39 | | 39 |
| | ZWISCHENSUMME: REGELMÄSSIGE BEITRÄGE DER MS | 654 | 15 036 | 21 129 | 1616 | 38 435 |
| | Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | | | | 181 | 181 |
| | Durchführungskosten und Zinseinnahmen | | | | 5 | 5 |
| Intra-AKP-Zuweisungen | | | | 12 | 12 | |
| ZWISCHENSUMME: KOFINANZIERUNG | | | | 198 | 198 | |
| INSGESAMT | 10 417 | 15 739 | 21 328 | 1 616 | 49 100 | |

| Beschlüsse | EEF | Kumuliert insgesamt | | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr |
|-------------------|-----|---------------------|---------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | | Zum 31.12.2014 | in %der Mittelausstattung | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| 8 | | 10 415 | 100% | (53) | (42) | (45) | (60) | (64) | (98) | (63) |
| 9 | | 15 703 | 100% | 775 | (54) | (116) | (9) | (297) | (72) | (381) |
| 10 | | 21 294 | 100% | 4 766 | 3 501 | 2 349 | 3 118 | 3 524 | 4 131 | (95) |
| 11 | | 1 160 | 72% | | | | | | | 1 160 |
| Insgesamt | | 48 573 | | 5 488 | 3 405 | 2 187 | 3 049 | 3 163 | 3 961 | 621 |
| Delegierte Mittel | EEF | Kumuliert insgesamt | | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr |
| | | Zum 31.12.2014 | in %der Mittelausstattung | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| 8 | | 10 400 | 100% | 55 | (42) | 8 | (13) | (46) | (11) | (37) |
| 9 | | 15 407 | 98% | 3 163 | 997 | 476 | 9 | (187) | (96) | (1) |
| 10 | | 18 252 | 86% | 130 | 3 184 | 2 820 | 2 514 | 3 460 | 3 457 | 2 687 |
| 11 | | 731 | 45% | | | | | | | 731 |
| Insgesamt | | 44 790 | | 3 348 | 4 140 | 3 304 | 2 509 | 3 226 | 3 350 | 3 380 |
| Zahlungen | EEF | Kumuliert insgesamt | | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr | Pro Jahr |
| | | Zum 31.12.2014 | in %der Mittelausstattung | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| 8 | | 10 379 | 100% | 323 | 152 | 158 | 90 | 15 | 18 | 16 |
| 9 | | 14 941 | 95% | 3 253 | 1 806 | 1 304 | 906 | 539 | 230 | 145 |
| 10 | | 12 985 | 61% | 90 | 1 111 | 1 772 | 1 879 | 2 655 | 2 715 | 2 760 |
| 11 | | 595 | 37% | | | | | | | 595 |
| Insgesamt | | 38 900 | | 3 666 | 3 069 | 3 233 | 2 874 | 3 209 | 2 963 | 3 516 |

* Negativebeträge entsprechen freigegebenen Mitteln.

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 2.3

EEF – GESAMT RECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2014:
ART DER HILFE

AKP + ÜLG – 8. EEF

| | MITTEL (1) | | BESCHLÜSSE PRO JAHR (2) | | DELEGIERTE MITTEL KUMULIERT (3) | | ZAHLUNGEN PRO JAHR (4) | | (in Mio. EUR) | |
|---|---------------|-------------|-------------------------------|-------------|---------------------------------------|-------------|------------------------------|-------------|---------------|-------------|
| | KUMULIERT | % | KUMULIERT | % | KUMULIERT | % | KUMULIERT | % | (3):(2) | (4):(3) |
| | (2) | (2):(1) | (3) | (3):(2) | (4) | (4):(3) | (4) | (4):(3) | | |
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | | | | | | |
| Verwendung von Zinserrträgen | 35 | 100% | 35 | 100% | 35 | 100% | 35 | 100% | 100% | 100% |
| ZWISCHENSUMME: VERSCHIEDENE EINKÜNFEN | 35 | 100% | 35 | 100% | 35 | 100% | 35 | 100% | 100% | 100% |
| Richtprogramme insgesamt | 4 967 | (52) | 4 967 | (52) | 4 956 | (29) | 4 952 | 10 | 100% | 100% |
| ZWISCHENSUMME: RICHTPROGRAMME INSGESAMT | 4 967 | (52) | 4 967 | (52) | 4 956 | (29) | 4 952 | 10 | 100% | 100% |
| Flüchtlingshilfe | 100 | (1) | 100 | (1) | 100 | (0) | 100 | (0) | 100% | 100% |
| Soforthilfe (Lomé) | 136 | | 136 | | 136 | | 136 | | 100% | 100% |
| Hochverschuldete arme Länder (HPC) (Lomé) | 1060 | | 1060 | | 1060 | | 1060 | | 100% | 100% |
| Zinsverbilligungen | 79 | (4) | 79 | (4) | 79 | (3) | 69 | (0) | 100% | 86% |
| Wagniskapital | 1016 | (4) | 1016 | (4) | 1015 | (4) | 1012 | 0 | 100% | 100% |
| Stabex | 723 | 1 | 723 | 1 | 723 | 1 | 722 | 3 | 100% | 100% |
| Struktur Anpassung | 1497 | (0) | 1497 | (0) | 1497 | | 1497 | (0) | 100% | 100% |
| Sysmin | 101 | | 101 | | 101 | | 101 | | 100% | 100% |
| ZWISCHENSUMME: NICHT PROGRAMMIERBARE HILFE INSGESAMT | 4 713 | (7) | 4 712 | (7) | 4 711 | (7) | 4 696 | 3 | 100% | 100% |
| REGELMÄßIGE BEITRÄGE DER MS | | | | | | | | | | |
| Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | 418 | (1) | 418 | (1) | 418 | 0 | 417 | 0 | 100% | 100% |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | 418 | (1) | 418 | (1) | 418 | 0 | 417 | 0 | 100% | 100% |
| Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | 237 | | 237 | | 235 | (2) | 232 | 3 | 99% | 99% |
| Ausgleich Exporterlösausfälle | 237 | (1) | 237 | (1) | 235 | (2) | 232 | 3 | 99% | 99% |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | 237 | (1) | 237 | (1) | 235 | (2) | 232 | 3 | 99% | 99% |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 0 | | 0 | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINKÜNFEN | 0 | | 0 | | | | | | | |
| AKP-Staaten INSGESAMT (A) | 10 369 | (61) | 10 369 | (61) | 10 354 | (37) | 10 332 | 16 | 100% | 100% |
| REGELMÄßIGE BEITRÄGE DER MS | | | | | | | | | | |
| Richtprogramme insgesamt | 37 | (2) | 36 | (2) | 35 | 96% | 35 | 35 | 98% | 100% |
| ZWISCHENSUMME: RICHTPROGRAMME INSGESAMT | 37 | (2) | 36 | (2) | 35 | 96% | 35 | 35 | 98% | 100% |
| Zinsverbilligungen | 1 | | 1 | | 1 | 100% | 1 | 1 | 100% | 100% |
| Wagniskapital | 6 | | 6 | | 6 | 100% | 6 | 6 | 100% | 100% |
| Stabex | 1 | | 1 | | 1 | 100% | 1 | 1 | 100% | 100% |
| Sysmin | 2 | | 2 | | 2 | 100% | 2 | 2 | 99% | 100% |
| ZWISCHENSUMME: NICHT PROGRAMMIERBARE HILFE INSGESAMT | 11 | | 11 | | 11 | 100% | 11 | 11 | 100% | 100% |
| ÜLG INSGESAMT (B) | 48 | (2) | 47 | (2) | 46 | 97% | 46 | 46 | 99% | 100% |
| INSGESAMT: AKP + ÜLG (A + B) | 10 417 | (63) | 10 415 | (63) | 10 400 | (37) | 10 379 | 16 | 100% | 100% |

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 2.4

EEF – GESAMT RECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2014:
AKT DER HILFE
AKP + ÜLG – 9. EEF

| | MITTEL | | | | BESCHLÜSSE | | | | DELEGIERTE MITTEL | | | | ZAHLUNGEN | | | | |
|---|--|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|--------------|------------|-------------------|---------------|-------------|------------|-----------|-----------|----------|---|----------|
| | (1) | KUMULIERT | PRO JAHR | % | (2): (1) | KUMULIERT | PRO JAHR | % | (3): (2) | KUMULIERT | PRO JAHR | % | (4): (3) | KUMULIERT | PRO JAHR | % | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | (4): (3) |
| L o m é | ARF-Staaten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Regelmäßige Beiträge der M S | 20 | 20 | (0) | 100% | 20 | 20 | (0) | 99% | 20 | 20 | 100% | | | | | |
| | Übertragungen aus dem 6. EEF – Lomé | 679 | 676 | (3) | 100% | 684 | 647 | (37) | 98% | 647 | 647 | 100% | (1) | | | | |
| | Übertragungen aus dem 7. EEF – Lomé | 700 | 697 | (3) | 100% | 685 | 667 | (18) | 98% | 667 | 667 | 100% | (1) | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: ÜBERTRAGUNGEN AUS ANDEREN FONDS | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C o t o n o u | ARF-Staaten | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Regelmäßige Beiträge der M S | 8 746 | 8 740 | (6) | 100% | 8 679 | 8 569 | (110) | 99% | 8 569 | 8 569 | 100% | 27 | | | | |
| | Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | 8 746 | 8 740 | (6) | 100% | 8 679 | 8 569 | (110) | 99% | 8 569 | 8 569 | 100% | 27 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | 1 232 | 956 | (276) | 77% | 1 096 | 1 040 | (56) | 96% | 1 040 | 1 040 | 100% | 0 | | | | |
| | Ausgleich Exportförderungsbeiträge | | 1 064 | 1 064 | (20) | 100% | 1 096 | 1 040 | (56) | 99% | 1 040 | 100% | (3) | | | | |
| | Soforthilfe | | 11 | 11 | 100% | 11 | 11 | 0 | 100% | 11 | 11 | 100% | 0 | | | | |
| | Hochverschuldete arme Länder (HILC) | | 11 | 11 | 100% | 11 | 11 | 0 | 100% | 11 | 11 | 100% | 0 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | 1 232 | 1 232 | (0) | 100% | 1 222 | 1 201 | (21) | 98% | 1 201 | 1 201 | 100% | (3) | | | | |
| | ZUE, TZL und PPV | 954 | 954 | (0) | 100% | 954 | 954 | 0 | 100% | 954 | 954 | 100% | 0 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: ZUE, TZL UND PPV | 154 | 154 | (0) | 100% | 154 | 154 | 0 | 100% | 154 | 154 | 100% | 0 | | | | |
| | Durchführungskosten | 179 | 178 | (1) | 100% | 177 | 176 | (1) | 99% | 176 | 176 | 100% | 0 | | | | |
| | Zinsen und sonstige Einnahmen | 63 | 63 | (0) | 100% | 63 | 63 | 0 | 100% | 63 | 63 | 100% | 0 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | 241 | 241 | (0) | 100% | 240 | 239 | (1) | 99% | 239 | 239 | 100% | 0 | | | | |
| | Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 2 663 | 2 660 | (3) | 100% | 2 622 | 2 531 | (91) | 97% | 2 531 | 2 531 | 100% | 0 | | | | |
| Friedensfazilität | 362 | 361 | (1) | 100% | 361 | 354 | (7) | 98% | 354 | 354 | 100% | 0 | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-ZUWEISUNGEN | 3 025 | 3 020 | (5) | 100% | 2 983 | 2 885 | (98) | 97% | 2 885 | 2 885 | 100% | 0 | | | | | |
| Regionalsuweisungen | 821 | 818 | (3) | 100% | 797 | 725 | (72) | 90% | 725 | 725 | 100% | 0 | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: REGIONALZUWEISUNGEN | 821 | 818 | (3) | 100% | 797 | 725 | (72) | 89% | 725 | 725 | 100% | 0 | | | | | |
| Sondermittel für die DR Kongo | 105 | 105 | (0) | 100% | 105 | 105 | 0 | 100% | 105 | 105 | 100% | 0 | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: SONDERMITTEL FÜR DIE DR KONGO | 105 | 105 | (0) | 100% | 105 | 105 | 0 | 100% | 105 | 105 | 100% | 0 | | | | | |
| Sondermittel für Südsudan | 267 | 266 | (1) | 100% | 266 | 266 | 0 | 100% | 266 | 266 | 100% | 0 | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: SONDERMITTEL FÜR SÜDSUDAN | 267 | 266 | (1) | 100% | 266 | 266 | 0 | 100% | 266 | 266 | 100% | 0 | | | | | |
| Sondermittel für Sudan | 110 | 110 | (0) | 100% | 110 | 110 | 0 | 100% | 110 | 110 | 100% | 0 | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: SONDERMITTEL FÜR SUDAN | 110 | 110 | (0) | 100% | 110 | 110 | 0 | 100% | 110 | 110 | 100% | 0 | | | | | |
| Freiwillige Beiträge Friedensfazilität | 39 | 39 | (0) | 100% | 39 | 39 | 0 | 100% | 39 | 39 | 100% | 0 | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FREIWILLIGE BEITRÄGE FRIEDENSFAZILITÄT | 39 | 39 | (0) | 100% | 39 | 39 | 0 | 100% | 39 | 39 | 100% | 0 | | | | | |
| INSGESAMT: AKP-Staaten (A) | 15 439 | 15 407 | (32) | 100% | 15 115 | 14 651 | (464) | 98% | 14 651 | 14 651 | 100% | 143 | | | | | |
| L o m é | ÜLG | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Regelmäßige Beiträge der M S | 0 | 0 | 0 | 100% | 0 | 0 | 0 | 100% | 0 | 0 | 100% | 0 | | | | |
| | Übertragungen aus dem 6. EEF – Lomé | 3 | 3 | 0 | 100% | 3 | 3 | 0 | 100% | 3 | 3 | 100% | 0 | | | | |
| | Übertragungen aus dem 7. EEF – Lomé | 3 | 3 | 0 | 100% | 3 | 3 | 0 | 100% | 3 | 3 | 100% | 0 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: ÜBERTRAGUNGEN AUS ANDEREN FONDS | 3 | 3 | 0 | 100% | 3 | 3 | 0 | 100% | 3 | 3 | 100% | 0 | | | | |
| C o t o n o u | ÜLG | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Regelmäßige Beiträge der M S | 244 | 240 | (4) | 99% | 238 | 236 | (2) | 99% | 236 | 236 | 100% | 2 | | | | |
| | Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | 244 | 240 | (4) | 99% | 238 | 236 | (2) | 99% | 236 | 236 | 100% | 2 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | 244 | 240 | (4) | 99% | 238 | 236 | (2) | 99% | 236 | 236 | 100% | 2 | | | | |
| | Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | 4 | 4 | 0 | 100% | 4 | 4 | 0 | 100% | 4 | 4 | 100% | 0 | | | | |
| | Soforthilfe | 4 | 4 | 0 | 100% | 4 | 4 | 0 | 100% | 4 | 4 | 100% | 0 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | 4 | 4 | 0 | 100% | 4 | 4 | 0 | 100% | 4 | 4 | 100% | 0 | | | | |
| | Stadientwicklungs-Hilfs-ÜLG | 1 | 1 | 0 | 100% | 1 | 1 | 0 | 100% | 1 | 1 | 100% | 0 | | | | |
| | ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | 1 | 1 | 0 | 100% | 1 | 1 | 0 | 100% | 1 | 1 | 100% | 0 | | | | |
| | Regionalsuweisungen | 48 | 48 | (0) | 100% | 46 | 45 | (1) | 97% | 45 | 45 | 100% | 0 | | | | |
| ZWISCHENSUMME: REGIONALZUWEISUNGEN | 48 | 48 | (0) | 100% | 46 | 45 | (1) | 97% | 45 | 45 | 100% | 0 | | | | | |
| INSGESAMT: ÜLG (B) | 300 | 296 | (4) | 99% | 292 | 289 | (3) | 99% | 289 | 289 | 100% | 2 | | | | | |
| INSGESAMT: AKP + ÜLG (A + B) | 15 739 | 15 703 | (36) | 100% | 15 407 | 14 941 | (466) | 98% | 14 941 | 14 941 | 100% | 145 | | | | | |

Jahresrechnungen des Europäischen Entwicklungsfonds 2014

Tabelle 2.5

EEF – GESAMT RECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2014:
ART DER HILFE
AKP + ÜLG – 10. EEF

| | (in Mio. EUR) | | | | | | | | | |
|--|---------------|---------------|-------------|---------------|-------------------|---------------|--------------|------------|--|--|
| | MITTEL | | BESCHLÜSSE | | DELEGIERTE MITTEL | | ZAHLUNGEN | | | |
| | (1) | (2) | (2): (1) | (3) | (3): (2) | (4) | (4): (3) | | | |
| Regelmäßige Beträge der MS | | | | | | | | | | |
| Mittelausstattung | 13 526 | 13 524 | 100% | 11 270 | 1 550 | 7 696 | 1 751 | 68% | | |
| Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | 13 526 | 13 524 | 100% | 11 270 | 1 550 | 7 696 | 1 751 | 68% | | |
| Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | 2 026 | | | | | | | | | |
| Ausgleich Exporterlösaufälle | | 210 | (0) | 83 | 78 | 130 | 75 | 71% | | |
| Soforthilfe | | 856 | (0) | 809 | 141 | 656 | 109 | 81% | | |
| Hochverschuldete arme Länder (HIPC) | | 49 | (0) | 49 | 0 | 49 | 0 | 100% | | |
| Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt | | 911 | (3) | 890 | 19 | 823 | 75 | 92% | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | 2 026 | 2 025 | (4) | 1 931 | 238 | 1 658 | 259 | 86% | | |
| Durchführungskosten | 429 | 429 | (1) | 429 | 9 | 414 | 8 | 97% | | |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 70 | 70 | (1) | 68 | 5 | 62 | 4 | 92% | | |
| ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | 499 | 499 | (2) | 497 | 13 | 476 | 12 | 96% | | |
| Institutionelle und unterstützende Ausgaben | 242 | 242 | (8) | 240 | 8 | 211 | 20 | 89% | | |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 1904 | 1904 | (9) | 1766 | 320 | 1 167 | 219 | 66% | | |
| Friedensfazilität | 688 | 688 | (2) | 683 | 69 | 634 | 104 | 93% | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-ZUWEISUNGEN | 2 835 | 2 835 | (3) | 2 689 | 397 | 2 012 | 343 | 75% | | |
| Regionalzuweisungen | 1 985 | 1 983 | (3) | 1 531 | 386 | 964 | 324 | 63% | | |
| ZWISCHENSUMME: REGIONALZUWEISUNGEN | 1 985 | 1 983 | (3) | 1 531 | 386 | 964 | 324 | 63% | | |
| Kofinanzierung | | | | | | | | | | |
| Mittelausstattung | 181 | 156 | 59 | 145 | 82 | 41 | 27 | 29% | | |
| Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | 181 | 156 | 59 | 145 | 82 | 41 | 27 | 29% | | |
| Durchführungskosten | 5 | 3 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 100% | | |
| ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | 5 | 3 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 100% | | |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 12 | 11 | (0) | 11 | (0) | 8 | 2 | 70% | | |
| Friedensfazilität | 1 | 1 | 100% | 1 | | 1 | | 100% | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-ZUWEISUNGEN | 12 | 12 | (0) | 12 | (0) | 9 | 2 | 72% | | |
| Verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | | | | | | | | | | |
| Reserve Finanzrahmen A | 0 | | | | | | | | | |
| Reserve Finanzrahmen B | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: LÄNDERRESERVE | 0 | | | | | | | | | |
| Intra-AKP-Reserve | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-RESERVE | 0 | | | | | | | | | |
| Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A STABEX | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: RESERVE LÄNDERZUWEISUNGEN FINANZRAHMEN A STABEX | 0 | | | | | | | | | |
| Reserve NRP/RRP | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: RESERVE NRP/RRP | 0 | | | | | | | | | |
| Reserve Regionalzuweisungen | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: RESERVE REGIONALZUWEISUNGEN | 0 | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: NICHT VERFÜGBARE RESERVE | 0 | | | | | | | | | |
| INSGESAMT: AKP-STÄAATEN (EINSCHL. RESERVEN) (A) | 21 069 | 21 037 | (95) | 18 076 | 2 666 | 12 857 | 2 719 | 71% | | |

| | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | | | | | | |
| Mittelausstattung | | | | | | | | | | |
| Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| Ausgleich Exportretübausfälle | | | | | | | | | | |
| Soforthilfe | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-ZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| Regionalzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: REGIONALZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| AKP | | | | | | | | | | |
| INSGESAMT: AKP-STÄATEN (EINSCHL. RESERVEN) | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | | | | | | |
| Mittelausstattung | | | | | | | | | | |
| Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | | | | | | | | | | |
| Soforthilfe | | | | | | | | | | |
| Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| Studententechnische Hilfe ÜLG | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | | | | | | | | | | |
| Regionalzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: REGIONALZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| ÜLG | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | | | | | | | | | | |
| Reserve Finanzrahmen A | | | | | | | | | | |
| Reserve Finanzrahmen B | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: LÄNDERRESERVE | | | | | | | | | | |
| Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A STABEX | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: RESERVE LÄNDERZUWEISUNGEN FINANZRAHMEN A STABEX | | | | | | | | | | |
| Reserve Regionalzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: RESERVE REGIONALZUWEISUNGEN | | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: NICHT VERFÜGBARE RESERVE | | | | | | | | | | |
| INSGESAMT: ÜLG (EINSCHL. RESERVEN) (B) | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| INSGESAMT: AKP + ÜLG (EINSCHL. RESERVEN) (A + B) | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

| | | | | | | | |
|--------|--------|------|------|-------|------|--------|------|
| 21 328 | 21 294 | (96) | 99% | 2 687 | 86% | 12 985 | 71% |
| 259 | 257 | 0 | 99% | 21 | 68% | 41 | 72% |
| 196 | 196 | 0 | 100% | 12 | 67% | 101 | 77% |
| 15 | 9 | 6 | 100% | 0 | 76% | 6 | 89% |
| 6 | 6 | 0 | 100% | 0 | 100% | 6 | 100% |
| 15 | 15 | 0 | 100% | 0 | 86% | 12 | 94% |
| 6 | 6 | 0 | 100% | 2 | 89% | 4 | 81% |
| 40 | 40 | 0 | 100% | 7 | 65% | 8 | 31% |
| 40 | 40 | 0 | 100% | 7 | 65% | 8 | 31% |
| 0 | 0 | 0 | 100% | 0 | | 0 | |
| 0 | 0 | 0 | 100% | 0 | | 0 | |
| 0 | 0 | 0 | 100% | 0 | | 0 | |
| 0 | 0 | 0 | 100% | 0 | | 0 | |
| 2 | 2 | 0 | 100% | 0 | | 0 | |
| 2 | 2 | 0 | 100% | 0 | | 0 | |
| 259 | 257 | 0 | 99% | 21 | 68% | 41 | 72% |
| 21 328 | 21 294 | (96) | 99% | 2 687 | 86% | 12 985 | 71% |

EEF – GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2014:
ART DER HILFE
AKP + ÜLG – 11. EEF

| | (in Mio. EUR) | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------------|-------------|------------|------------|-------------------|-------------|--|-----------|--|
| | MITTEL | | BESCHLÜSSE | | | DELEGIERTE MITTEL | | | ZAHLUNGEN | |
| | (1) | (2) | (2): (1) | (3) | (3): (2) | (4) | (4): (3) | | | |
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | | | | | | |
| Mittelausstattung | 653 | 458 | 70% | 97 | 43% | 185 | 94% | | | |
| Finanzrahmen A – Länderzuweisungen | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN A – LÄNDERZUWEISUNGEN | 653 | 458 | 70% | 97 | 43% | 185 | 94% | | | |
| Finanzrahmen B – Länderzuweisungen | 86 | 83 | 96% | 65 | 78% | 47 | 73% | | | |
| Solidarhilfe | | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: FINANZRAHMEN B – LÄNDERZUWEISUNGEN | 86 | 83 | 96% | 65 | 78% | 47 | 73% | | | |
| Überbrückungsfazilität | 98 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: ÜBERBRÜCKUNG SF AZILITÄT | 98 | | | | | | | | | |
| Durchführungskosten | 115 | 99 | 86% | 92 | 93% | 92 | 100% | | | |
| Zinsen und sonstige Einnahmen | 13 | 5 | 38% | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | 128 | 104 | 81% | 92 | 88% | 92 | 100% | | | |
| Institutionelle und unterstützende Ausgaben | 33 | 33 | 100% | 14 | 42% | 6 | 43% | | | |
| Sonstige Intra-AKP-Zuweisungen | 56 | 55 | 99% | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-ZUWEISUNGEN | 89 | 88 | 99% | 14 | 42% | 6 | 43% | | | |
| Friedensfazilität | 445 | 325 | 73% | 301 | 93% | 226 | 79% | | | |
| ZWISCHENSUMME: INTRA-AKP-ZUWEISUNGEN | 533 | 413 | 77% | 315 | 76% | 232 | 74% | | | |
| Regionalzuweisungen | 103 | 103 | 100% | 63 | 61% | 39 | 63% | | | |
| ZWISCHENSUMME: REGIONALZUWEISUNGEN | 103 | 103 | 100% | 63 | 61% | 39 | 63% | | | |
| Verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | | | | | | | | | | |
| Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A STABEX | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: RESERVE LÄNDERZUWEISUNGEN FINANZRAHMEN A STABEX | 0 | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | (0) | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: NICHT VERFÜGBARE RESERVE | (0) | | | | | | | | | |
| INSGESAMT: AKP-STAA TEN (EINSCHL. RESERVEN) (A) | 1 602 | 1 160 | 72% | 731 | 63% | 595 | 81% | | | |
| Regelmäßige Beiträge der MS | | | | | | | | | | |
| Mittelausstattung | 11 | | | | | | | | | |
| Überbrückungsfazilität | 11 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: ÜBERBRÜCKUNG SF AZILITÄT | 22 | | | | | | | | | |
| Studien/technische Hilfe ÜLG | 3 | 0 | 0% | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: DURCHFÜHRUNGSKOSTEN UND ZINSEINNAHMEN | 3 | 0 | 0% | | | | | | | |
| ÜLG | | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | | | | | | | | | | |
| Reserven | 0 | | | | | | | | | |
| Nicht verfügbare Reserve | 0 | | | | | | | | | |
| ZWISCHENSUMME: NICHT VERFÜGBARE RESERVE | 0 | | | | | | | | | |
| INSGESAMT: ÜLG (EINSCHL. RESERVEN) (B) | 14 | 0 | 0% | | | | | | | |
| INSGESAMT: AKP + ÜLG (EINSCHL. RESERVEN) (A + B) | 1 616 | 1 160 | 72% | 731 | 63% | 595 | 81% | | | |

JAHRESABSCHLÜSSE UND ERLÄUTERUNGEN – VON DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK VERWALTETE MITTEL

EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK

CA/481/15

12. März 2015

Dokument 15/082

VERWALTUNGSRAT

**INVESTITIONSAZILITÄT
JAHRESABSCHLÜSSE
ZUM 31. DEZEMBER 2014**

- Bilanz
- Gesamtergebnisrechnung
- Veränderung der Beiträge der Geber
- Kapitalflussrechnung
- Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen
- Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

ORG.: E

INVESTITIONSFAZILITÄT

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014 (in Tsd. EUR)

| | Erläuterun gen | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|------------------|------------------|
| AKTIVA | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 5 | 545 399 | 599 515 |
| Derivative Finanzinstrumente | 6 | 448 | 1 024 |
| Kredite und Forderungen | 7 | 1 331 918 | 1 222 199 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 8 | 403 085 | 331 699 |
| Forderungen gegenüber Beitragszahlern | 9/15 | 42 590 | - |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte | 10 | 99 988 | 102 562 |
| Sonstige Vermögenswerte | 11 | 5 522 | 148 |
| Aktiva insgesamt | | 2 428 950 | 2 257 147 |
| PASSIVA UND BEITRÄGE DER GEBER | | | |
| VERBINDLICHKEITEN | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 6 | 14 632 | 3 545 |
| Transitorische Passiva | 12 | 31 310 | 35 083 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 13 | 68 824 | 331 235 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 14 | 2 591 | 2 572 |
| Verbindlichkeiten insgesamt | | 117 357 | 372 435 |
| BEITRÄGE DER GEBER | | | |
| Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten | 15 | 2 057 000 | 1 661 309 |
| Fair-Value-Rücklage | | 156 122 | 78 191 |
| Gewinnrücklagen | | 98 471 | 145 212 |
| Beiträge der Geber insgesamt | | 2 311 593 | 1 884 712 |
| Passiva insgesamt und Beiträge der Geber | | 2 428 950 | 2 257 147 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2014 ABGESCHLOSSENE HAUSHALTSJAHR

(in Tsd. EUR)

| | Erläuterungen | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|--|---------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Zinserträge und ähnliche Erträge | 17 | 77 240 | 69 593 |
| Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen | 17 | -1 522 | -1 175 |
| Ergebnis aus Zinsen und ähnlichen Erträgen und Aufwendungen | | 75 718 | 68 418 |
| Erträge aus Gebühren und Provisionen | 18 | 1 163 | 2 728 |
| Aufwendungen für Gebühren und Provisionen | 18 | -37 | -43 |
| Ergebnis aus Gebühren und Provisionen | | 1 126 | 2 685 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts bei derivativen Finanzinstrumenten | | -11 663 | 4 399 |
| Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto) | 19 | 8 109 | 5 294 |
| Wechselkursverluste (netto) | | -222 | -6 925 |
| Ergebnis aus Finanzgeschäften (netto) | | -3 776 | 2 768 |
| Veränderung der Wertminderungen auf Kredite und Forderungen, saldiert mit Rückbuchungen | 7 | -75 756 | -27 334 |
| Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanziellen Vermögenswerten | 8 | -6 262 | -8 176 |
| Sonstige Einnahmen | 21 | 337 | - |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 20 | -38 128 | -37 851 |
| Jahresüberschuss (-fehlbetrag) | | -46 741 | 510 |
| Sonstiges Ergebnis: | | | |
| <i>Posten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden oder werden können:</i> | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Fair Value-Rücklage | 8 | | |
| 1. Nettoänderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte | | 87 230 | 12 350 |
| 2. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettobetrag | | -9 299 | -2 593 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte insgesamt | | 77 931 | 9 757 |
| Sonstiges Ergebnis insgesamt | | 77 931 | 9 757 |
| Gesamtergebnis für das Jahr | | 31 190 | 10 267 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

**VERÄNDERUNG DER BEITRÄGE DER GEBER
FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2014 ABGESCHLOSSENE HAUSHALTSJAHR**

(in Tsd. EUR)

| | | Abgerufene Beiträge | Fair-Value- Rücklage | Gewinnrückl agen | INSGESAMT |
|---|---------------------------|------------------------|-------------------------|---------------------|------------------|
| Zum 1. Januar 2014 | Erläuterunge n | 1 661 309 | 78 191 | 145 212 | 1 884 712 |
| Im Laufe des Jahres abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten | 15 | 105 691 | - | - | 105 691 |
| Nicht genutzte Zinsverbilligungen und technische Hilfe | 15 | 290 000 | - | - | 290 000 |
| Jahresfehlbetrag 2014 | | - | - | -46 741 | -46 741 |
| Sonstiges Gesamtergebnis des Jahres | | - | 77 931 | - | 77 931 |
| Veränderung der Beiträge der Geber | | 395 691 | 77 931 | -46 741 | 426 881 |
| Zum 31. Dezember 2014 | | 2 057 000 | 156 122 | 98 471 | 2 311 593 |
| | | Abgerufene Beiträge | Fair-Value- Rücklage | Gewinnrückl agen | INSGESAMT |
| Zum 1. Januar 2013 | | 1 561 309 | 68 434 | 144 702 | 1 774 445 |
| Im Laufe des Jahres abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten | 15 | 100 000 | - | - | 100 000 |
| Jahresüberschuss 2013 | | - | - | 510 | 510 |
| Sonstiges Gesamtergebnis des Jahres | | - | 9 757 | - | 9 757 |
| Veränderung der Beiträge der Geber | | 100 000 | 9 757 | 510 | 110 267 |
| Zum 31. Dezember 2013 | | 1 661 309 | 78 191 | 145 212 | 1 884 712 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

KAPITALFLUSSRECHNUNGEN

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2014 ABGESCHLOSSENE HAUSHALTSJAHR

(in Tsd. EUR)

| | Erläuterungen | Vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013 |
|--|---------------|---------------------------------|---------------------------------|
| OPERATIVE TÄTIGKEITEN | | | |
| Jahresüberschuss (-fehlbetrag) | | -46 741 | 510 |
| Anpassungen für: | | | |
| Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanziellen Vermögenswerten | 8 | 6 262 | 8 176 |
| Sonstige Einnahmen | 21 | -337 | - |
| Nettoveränderung der Wertminderungen auf Kredite und Forderungen | 7 | 75 756 | 27 334 |
| Kapitalisierte Zinsen im Zusammenhang mit Krediten und Forderungen | 7 | -11 915 | -10 363 |
| Veränderung der aufgelaufenen Zinsen und des Restbuchwerts bei Krediten und Forderungen | | 895 | -249 |
| Veränderung der aufgelaufenen Zinsen und des Restbuchwerts bei bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten | 10 | 12 | 733 |
| Veränderung der transitorischen Passiva | | -3 773 | -2 725 |
| Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Kredite | 7 | -92 707 | 30 402 |
| Auswirkung von Wechselkursänderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | -449 | -1 154 |
| Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel | | -9 362 | -378 |
| (Verlust)/Gewinn aus operativen Tätigkeiten vor Änderungen bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten | | -82 359 | 52 286 |
| Kreditauszahlungen | 7 | -248 326 | -242 203 |
| Kreditrückzahlungen | 7 | 166 578 | 119 160 |
| Veränderung der aufgelaufenen Zinsen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 5 | 7 | -1 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts bei Derivaten | | 11 663 | -4 399 |
| Erhöhung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte | 10 | -1 610 057 | -680 635 |
| Fälligkeiten von bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten | 10 | 1 612 619 | 676 369 |
| Erhöhung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte | 8 | -42 646 | -34 700 |
| Rückzahlungen/Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 8 | 43 378 | 38 737 |
| (Erhöhung)/Verminderung sonstiger Vermögenswerte | | -5 374 | 76 |
| Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten | | 19 | 1 419 |
| Verminderung an die Europäische Investitionsbank zu zahlender Beträge | | -175 | -6 539 |
| Netto-Cashflow aus operativen Tätigkeiten | | -154 673 | -80 430 |
| FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | | | |
| Eingegangene Beiträge der Mitgliedstaaten | 15 | 105 691 | 187 310 |
| Von den Mitgliedstaaten erhaltene Beträge für Zinsverbilligungen und technische Hilfe | | 7 410 | 50 000 |
| Im Namen der Mitgliedstaaten gezahlte Beträge für Zinsverbilligungen und technische Hilfe | | -21 899 | -24 312 |
| Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | 91 202 | 212 998 |
| Netto(abnahme)/-zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -63 471 | 132 568 |
| Übersicht über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente: | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres | | 599 507 | 466 561 |
| Nettozahlungsmittel aus: | | | |
| Operativen Tätigkeiten | | -154 673 | -80 430 |
| Finanzierungstätigkeiten | | 91 202 | 212 998 |
| Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 9 362 | 378 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres | | 545 398 | 599 507 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus: | | | |
| Barbeständen | 5 | 9 642 | 194 107 |
| Terminkonten (ohne aufgelaufene Zinsen) | | 415 756 | 405 400 |
| Commercial Paper | 5 | 120 000 | - |

INVESTITIONSFAZILITÄT

545 398

599 507

INVESTITIONSFAZILITÄT

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2014

1 Allgemeine Informationen

Die Investitionsfazilität (im Folgenden „Fazilität“ oder „IF“) wurde im Rahmen des zwischen den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean („AKP-Staaten“) und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten am 23. Juni 2000 geschlossenen und am 25. Juni 2005 und 23. Juni 2010 geänderten Abkommens von Cotonou (im Folgenden „Abkommen“) über Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet.

Die Fazilität hat keine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Europäische Investitionsbank („EIB“ oder „die Bank“) verwaltet die Beiträge im Namen der Mitgliedstaaten („Geber“) im Einklang mit den Bestimmungen des Abkommens und handelt als Verwalter der Fazilität.

Gemäß den Bestimmungen des Abkommens erfolgt die Finanzierung aus den Haushalten der EU-Mitgliedstaaten. Gemäß den mehrjährigen Finanzrahmen (Als 9. Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) bekanntes erstes Finanzprotokoll für den Zeitraum 2000-2007, als 10. EEF bekanntes zweites Finanzprotokoll für den Zeitraum 2008-2013, „Überbrückungsfazilität“ für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum Inkrafttreten des dritten Finanzprotokolls, als 11. EEF bekanntes drittes Finanzprotokoll für den Zeitraum 2014-2020) leisten die EU-Mitgliedstaaten die für die Finanzierung der IF vorgesehen Beiträge und gewähren Finanzhilfen zur Finanzierung von Zinsverbilligungen. Die EIB ist betraut mit der Verwaltung

- der Fazilität, eines risikotragenden revolving Fonds in Höhe von 3185,5 Mio. EUR zu Zwecken der Förderung von Privatsektorinvestitionen in den AKP-Ländern, wovon 48,5 Mio. EUR überseeischen Ländern und Gebieten („ÜLG“) zugewiesen werden
- der Finanzhilfen zur Finanzierung von Zinsverbilligungen in Höhe von maximal 586,85 Mio. EUR für AKP-Länder und in Höhe von maximal 3,5 Mio. EUR für ÜLG; bis zu 15 % dieser Finanzhilfen können zur Finanzierung von projektbezogener technischer Hilfe eingesetzt werden
- der „Überbrückungsfazilität“, die nicht gebundene und freigegebene Mittel aus früheren EEF umfasst, in deren Rahmen Finanzhilfen zur Finanzierung von Zinsverbilligungen und projektbezogene technische Hilfe gewährt werden

Die vorliegenden Jahresabschlüsse decken den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 ab.

Auf Vorschlag des Direktoriums der EIB nahm der Verwaltungsrat der EIB die Jahresabschlüsse am 12. März 2014 an und beschloss, diese dem Rat der Gouverneure spätestens am 28. April 2015 zur Genehmigung vorzulegen.

2 Maßgebliche Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung – Konformitätserklärung

Die Abschlüsse der Fazilität wurden nach den von der Europäischen Union angenommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

2.2 Umgliederung von Angaben des Vorjahres

Bereitstellungsprovisionen werden nicht mehr unter „Erträge aus Gebühren und Provisionen“ ausgewiesen, sondern unter „Zinserträge und ähnliche Erträge“.

Die Auswirkungen der Umgliederung auf die Vergleichsbeträge 2013 belaufen sich auf 1 323 000 EUR.

2.3 Maßgebliche Annahmen und Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen sind Schätzungen erforderlich. Darüber hinaus muss die Europäische Investitionsbank bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Investitionsfazilität von ihrem Beurteilungsspielraum Gebrauch machen. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Beurteilung erfordern, sich komplexer darstellen oder bei denen Annahmen und Schätzungen für den Abschluss erheblich sind, werden im Folgenden offengelegt.

Vor allem in folgenden Bereichen wurden Annahmen und Schätzungen angewandt:

▪ Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruht auf notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Wenn sich der beizulegende Zeitwert nicht anhand der Notierungen auf aktiven Märkten ermitteln lässt, wird er mithilfe einer Reihe von Bewertungstechniken (u. a. anhand mathematischer

INVESTITIONSFAZILITÄT

Modelle) bestimmt. Die Inputfaktoren für diese Modelle wurden soweit wie möglich auf beobachtbaren Märkten erhoben, wo dies jedoch nicht möglich war, musste der beizulegende Zeitwert bis zu einem gewissen Grad geschätzt werden. Die Bewertungen werden anhand der bei den Bewertungstechniken verwendeten Daten nach der Beschreibung und Offenlegung in den Erläuterungen 2.5.3 und 4 verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie (Fair-Value-Hierarchie) zugeordnet.

Diese Bewertungstechniken können den Nettozeitwert und Discounted Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, Black-Scholes- und polynome Optionspreismodelle sowie weitere Bewertungsmodelle umfassen. Zu den bei den Bewertungstechniken zugrunde gelegten Annahmen und Inputfaktoren zählen risikofreie und Referenzzinssätze, die bei der Schätzung von Abzinsungssätzen verwendeten Credit Spreads, Anleihen- und Aktienkurse, Wechselkurse, Aktienkurse und Aktienindexpreise sowie erwartete Preisvolatilitäten und Korrelationen umfassen.

Die Bewertungstechniken sind darauf ausgerichtet, einen beizulegenden Zeitwert zu bestimmen, der den Preis widerspiegelt, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Für die Fazilität werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von allgemeinen und einfachen Finanzinstrumenten wie Zins- oder Währungsswaps verwendet, bei denen nur beobachtbare Marktdaten zugrunde gelegt werden und für die nur begrenzte Ermessensentscheidungen und Schätzwerte erforderlich sind. Beobachtbare Preise und Inputfaktoren für Modelle stehen in der Regel auf dem Markt für notierte Anleihe- und Aktientitel, börsengehandelte Derivate und einfache außerbörslich gehandelte Derivate wie Zinsswaps zur Verfügung. Durch die Verfügbarkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Modelldaten verringert sich die Notwendigkeit von Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise und Daten hängt von den Produkten und Märkten ab und unterliegt Änderungen auf Grundlage besonderer Ereignisse und der allgemeinen Bedingungen auf den Finanzmärkten.

Für komplexere Instrumente der Fazilität werden eigene Bewertungsmodelle verwendet, die auf Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle entwickelt werden. Manche oder alle maßgeblichen Inputfaktoren, die in diese Modelle einfließen, sind möglicherweise auf dem Markt nicht beobachtbar und werden von Marktpreisen oder -sätzen abgeleitet bzw. anhand von Annahmen geschätzt. Zu den Instrumenten, bei denen maßgebliche nicht beobachtbare Inputfaktoren zugrunde gelegt werden, zählen beispielsweise bestimmte Kredite und Garantien, für die kein aktiver Markt besteht. Bewertungsmodelle, denen maßgebliche nicht beobachtbare Inputfaktoren zugrunde liegen, erfordern bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ein höheres Maß an Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind in der Regel für die Auswahl des zu verwendenden geeigneten Bewertungsmodells, die Bestimmung der erwarteten künftigen Cashflows des zu bewertenden Finanzinstruments, die Bestimmung der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Gegenpartei und von Vorauszahlungen sowie die Auswahl der geeigneten Abzinsungssätze erforderlich.

Die Fazilität verfügt über einen festgelegten Kontrollrahmen in Bezug auf die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Das Risikomanagement und des Marktdatenmanagement der Europäischen Investitionsbank (EIB) sind Bestandteil dieses Rahmens. Diese Funktionen sind unabhängig von den operativen Abteilungen und für die Überprüfung maßgeblicher Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts zuständig. Die konkreten Kontrollen umfassen Folgendes:

- Überprüfung der beobachtbaren Preisbildung
- Überprüfungs- und Genehmigungsprozess für neue Bewertungsmodelle und Änderungen an bestehenden Modellen
- Kalibrierung und Backtesting von Modellen anhand beobachteter Markttransaktionen
- Analyse und Untersuchung wesentlicher Bewertungsänderungen
- Überprüfung maßgeblicher nicht beobachtbarer Daten und Bewertungsanpassungen

Sofern Informationen Dritter, wie Preisangebote von Händlern oder Pricing-Services, zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, wird für die Fazilität überprüft, dass diese Bewertungen den Anforderungen der IFRS entsprechen. Dazu werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ermittlung, ob das Preisangebot des Händlers oder der Preis des Pricing-Services angemessen ist
- Bewertung, ob das Preisangebot eines bestimmten Händlers oder Pricing-Services verlässlich ist
- Überprüfung, wie der beizulegende Zeitwert ermittelt wurde und in welchem Umfang er den tatsächlichen Markttransaktionen entspricht
- sofern Preise für vergleichbare Instrumente für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden, Überprüfung, wie diese Preise angepasst wurden, um die Merkmale des zu bewertenden Instruments widerzuspiegeln

▪ Wertminderungsaufwendungen bei Krediten und Forderungen

Die Kredite und Forderungen der Fazilität werden zu jedem Berichtstermin bewertet, um festzustellen, ob in der Gesamtergebnisrechnung Wertminderungen ausgewiesen werden sollten. Insbesondere bei der Schätzung des Betrags und des Zeitpunkts künftiger Cashflows ist hinsichtlich der Höhe der Wertminderung eine Beurteilung durch die EIB erforderlich. Solche Schätzungen beruhen auf Annahmen für eine Reihe von Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen, was zu künftigen Änderungen der Wertminderung führt. Neben der besonderen Rückstellung für erhebliche Einzelkredite und -forderungen kann auch eine allgemeine Rückstellung für Risiken vorgenommen werden, die zwar für sich genommen keine besondere Rückstellung erfordern, aber ein größeres Ausfallrisiko als bei der

INVESTITIONSFAZILITÄT

ursprünglichen Gewährung aufweisen.

Grundsätzlich gilt ein Kredit als im Wert gemindert, wenn die Zahlung von Zinsen und Kapital seit 90 Tagen oder länger fällig ist und es nach Auffassung der Europäischen Investitionsbank objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt.

▪ **Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren, nicht börsennotierten Kapitalbeteiligungen**

Die Bewertung zur Veräußerung verfügbarer, nicht börsennotierter Kapitalbeteiligungen beruht in der Regel auf einem der folgenden Faktoren:

- aktuelle Marktgeschäfte zu marktüblichen Bedingungen
- aktueller beizulegender Zeitwert eines weitgehend identischen anderen Instruments
- erwarteter Cashflow bei aktuellen Sätzen für Instrumente mit ähnlichen Bedingungen und Risikocharakteristika
- Methode des bereinigten Nettovermögens oder
- andere Bewertungsmodelle

Die Bestimmung des Cashflow und der Abzinsungsfaktoren für zur Veräußerung verfügbare, nicht börsennotierte Kapitalbeteiligungen beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Bewertungstechniken werden regelmäßig justiert und ihre Validität geprüft, wobei entweder Preise von gegenwärtig zu beobachtenden aktuellen Markttransaktionen für das gleiche Instrument oder Preise, die auf anderen verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, zugrunde gelegt werden.

▪ **Wertminderung bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten**

Im Rahmen der Fazilität werden am Markt verfügbare Kapitalbeteiligungen als in ihrem Wert gemindert eingestuft, wenn deren beizulegender Zeitwert erheblich oder anhaltend abnimmt und die Kosten unterschreitet oder wenn andere objektive Anzeichen einer Wertminderung vorhanden sind. Die Feststellung, ob eine Wertminderung „wesentlich“ ist oder sich über einen „längeren Zeitraum“ erstreckt, basiert auf einer Annahme. Generell gilt für die Fazilität eine Wertminderung von 30 % oder mehr als „wesentlich“ und ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als „längerer Zeitraum“. Zusätzlich werden im Rahmen der Fazilität andere Faktoren wie die üblichen Kursschwankungen börsennotierter Anteilstitel und die künftigen Cashflows sowie die Abzinsungsfaktoren für nicht börsennotierte Anteilstitel bewertet.

▪ **Konsolidierung von Unternehmen, an denen die Fazilität beteiligt ist**

Wesentliche Beurteilungen der Fazilität kamen zu dem Schluss, dass sie keines der Unternehmen, an denen sie Anteile hält, beherrscht. Denn in allen diesen Unternehmen trägt entweder der Komplementär, der Fondsverwalter oder die Geschäftsführung die alleinige Verantwortung für die Verwaltung und Kontrolle der Tätigkeiten und Angelegenheiten der Partnerschaft und ist dazu ermächtigt und befugt, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Zweck und die Ziele der Partnerschaft gemäß den politischen Leitlinien und den Investitionsleitlinien zu erfüllen.

2.4 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen wurden im Rahmen der Fazilität für alle in diesen Jahresabschlüssen dargestellten Zeiträume die in Erläuterung 2.5 dargelegten Rechnungslegungsgrundsätze angewandt. Für die Fazilität wurden die folgenden neuen Standards und Änderungen an Standards angewendet.

Übernommene Standards

Bei der Erstellung dieser Jahresabschlüsse wurden die folgenden Standards, geänderten Standards und Auslegungen berücksichtigt.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt den Teil des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, der sich mit Konzernabschlüssen befasst, sowie SIC 12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“. Nach IFRS 10 wird die Beherrschung neu definiert und so eine einheitliche Grundlage für die Konsolidierung aller Unternehmen geschaffen. Diese Grundlage stützt sich auf die Kriterien der Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen, schwankender Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und die Verknüpfung zwischen Verfügungsgewalt und Rendite; somit stehen die rechtliche Beherrschung oder, je nach Art des Unternehmens, die Weitergabe von Risiken und der Nutzenzugang nicht mehr im Fokus. Die Übernahme des IFRS 10 hatte keine Auswirkungen auf die Konsolidierung der von der Fazilität gehaltenen Investitionen. Daher sind zur Anwendung des IFRS 10 keine Anpassungen erforderlich.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

INVESTITIONSFAZILITÄT

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ und legt Grundsätze für die Rechnungslegung von Unternehmen fest, die an gemeinschaftlich geführten Vereinbarungen beteiligt sind.

Nach IFRS 11 gibt es nur zwei Arten gemeinsamer Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen; die Einstufung einer gemeinsamen Vereinbarung hängt von den Rechten und Pflichten der Parteien der Vereinbarung ab, und nicht von der Rechtsform der Vereinbarung. Die Übernahme dieses Standards hatte keine Auswirkungen auf die Jahresabschlüsse der Fazilität.

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

In IFRS 12 sind die Pflichtangaben in einem Jahresabschluss festgelegt, anhand derer die Abschlussadressaten die Wesensart der Anteile an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen und damit einhergehende Risiken bewerten können. Vergleichsinformationen für Zeiträume vor der Erstanwendung der Offenlegungsanforderungen des IFRS 12 sind nicht erforderlich. Die neuen Angaben werden in Erläuterung 22 vorgelegt.

IFRS 10, 11 und 12 Änderungen – Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien

Mit diesen Änderungen werden die Übergangleitlinien von IFRS 10 präzisiert und erleichtern den Übergang auf IFRS 10, 11 und 12, indem die Anforderung, angepasste Vergleichsinformationen bereitzustellen, lediglich die vorausgehende Berichtsperiode betrifft. Was die Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen betrifft, so wird die Anforderung aufgehoben, für Berichtsperioden vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 12 Vergleichsinformationen vorzulegen. Die Übernahme dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf die Jahresabschlüsse der Fazilität.

IAS 36 Änderung – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten

Mit diesen Änderungen wird die Anforderung, den erzielbaren Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit anzugeben, nur auf Berichtsperioden beschränkt, in denen ein Wertminderungsaufwand erfasst oder aufgehoben wurde.

Ferner werden detaillierte Anforderungen gestellt, die Angaben vorschreiben, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bestimmt wird und ein Wertminderungsaufwand erfasst oder aufgehoben wird.

Die Übernahme dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf die Jahresabschlüsse der Fazilität.

Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards

Für Jahreszeiträume nach dem 1. Januar 2014 sind folgende neue Standards, geänderte Standards und Auslegungen in Kraft getreten; diese wurden bei der Erstellung der vorliegenden Jahresabschlüsse nicht berücksichtigt. Die Standards, die für die Fazilität möglicherweise von Bedeutung sind, werden nachstehend dargestellt.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der Standard wurde am 24. Juli 2014 veröffentlicht und ersetzt die bisherigen Leitlinien im IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, einschließlich eines neuen Modells für erwartete Kreditverluste zur Berechnung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, sowie die allgemeinen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Ferner wurden die Leitlinien aus IAS 39 für den Ansatz und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten in den neuen Standard übertragen. IFRS 9 wurde noch nicht von der Europäischen Union übernommen. Der Umfang der Auswirkungen dieses Standards auf die Fazilität wurde noch nicht ermittelt.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Mit IFRS 15 wird ein umfassender Rahmen für die Entscheidung geschaffen, ob, wann und in welcher Höhe Erträge zu erfassen sind. Die bisherigen Leitlinien für die Erfassung von Erträgen aus IAS 18 (Umsatzerlöse), IAS 11 (Fertigungsaufträge) und IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme) werden dadurch ersetzt. IFRS 15 findet Anwendung auf an oder nach dem 1. Januar 2017 beginnende Zeiträume, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. IFRS 15 wurde noch nicht von der Europäischen Union übernommen. Der Umfang der Auswirkungen dieses Standards auf die Fazilität wurde noch nicht ermittelt.

2.5 Zusammenfassung maßgeblicher Rechnungslegungsgrundsätze

In der Bilanz werden Aktiva und Passiva in absteigender Reihenfolge ihrer Liquidität ausgewiesen, wobei nicht zwischen kurz- und langfristigen Posten unterschieden wird.

2.5.1 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Abschlüsse der Fazilität werden in Euro (EUR) vorgelegt, der auch die funktionale Währung ist. Sofern nichts anderes vermerkt ist, wurden in EUR aufgeführte Finanzangaben auf Tausend gerundet.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs umgerechnet.

INVESTITIONSFAZILITÄT

Auf andere Währungen als Euro lautende monetäre Aktiva und Passiva werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Gewinne oder Verluste aus solchen Umrechnungen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Nichtmonetäre Posten, die zu den Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktionen umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich bei der Abrechnung von Transaktionen zu anderen Kursen als den Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion ergeben, und nicht realisierte Fremdwährungsdifferenzen aus nicht abgerechneten, auf Fremdwährungen lautenden monetären Aktiva und Passiva werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden monatlich auf der Grundlage der Umrechnungskurse vom Ende des Monats in Euro umgerechnet.

2.5.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden im Rahmen der Fazilität als Sichtkonten, kurzfristige Einlagen oder Commercial Paper mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten definiert.

2.5.3 Finanzielle Vermögenswerte ohne Derivate

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag verbucht.

▪ **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld auf dem Hauptmarkt bzw. sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, auf dem vorteilhaftesten Markt, zu dem die Fazilität an diesem Datum Zugang hat, gezahlt würde.

Gegebenenfalls bemisst die EIB für die Fazilität den beizulegenden Zeitwert eines Instruments anhand des notierten Preises an einem aktiven Markt für dieses Instrument. Ein Markt gilt als aktiv, wenn mit ausreichender Häufigkeit und in einem ausreichenden Volumen Transaktionen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit stattfinden, um fortlaufend Informationen über die Preisbildung zu liefern.

Wenn sich der beizulegende Zeitwert in der Vermögensübersicht erfasster finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nicht anhand der Notierungen auf aktiven Märkten ermitteln lässt, wird er mithilfe einer Reihe von Bewertungstechniken (u. a. anhand mathematischer Modelle) bestimmt. Die Inputfaktoren für diese Modelle wurden soweit wie möglich auf beobachtbaren Märkten erhoben, wo dies jedoch nicht möglich war, musste der beizulegende Zeitwert bis zu einem gewissen Grad geschätzt werden. Bei der gewählten Bewertungstechnik werden alle Faktoren einbezogen, die Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung für eine Transaktion berücksichtigen würden.

Die EIB stützt sich bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf die folgende Bemessungshierarchie, die der Bedeutung der Inputfaktoren bei der Bemessung entspricht:

- Stufe 1: Inputfaktoren, bei denen es sich um nicht berichtigte notierte Marktpreise für identische Instrumente an aktiven Märkten, zu denen ein Zugang für die Fazilität besteht, handelt
- Stufe 2: andere Inputfaktoren als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder unmittelbar (d. h. als Preise) oder mittelbar (d. h. von Preisen abgeleitet) beobachtbar sind. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die anhand notierter Marktpreise an aktiven Märkten für vergleichbare Instrumente, notierter Preise für identische oder vergleichbare Instrumente an Märkten, die als weniger aktiv gelten, oder nach anderen Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen Inputfaktoren direkt oder indirekt auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, bewertet werden
- Stufe 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren. Diese Kategorie beinhaltet alle Instrumente, bei denen die Bewertungstechniken Inputfaktoren umfassen, die nicht auf beobachtbaren Daten beruhen und bei denen die nicht beobachtbaren Inputfaktoren eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung des Instruments aufweisen. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die anhand notierter Preise für vergleichbare Instrumente bewertet werden, wobei wesentliche nicht beobachtbare Anpassungen oder Annahmen erforderlich sind, um die Unterschiede zwischen den Instrumenten widerzuspiegeln

Für die Fazilität werden Umgliederungen zwischen Stufen der Bemessungshierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung stattfand, buchmäßig erfasst.

▪ **Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte**

INVESTITIONSFAZILITÄT

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte umfassen börsennotierte Anleihen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, sowie Commercial Paper mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten.

Diese Anleihen und Commercial Paper werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich jeglicher direkt zuzuweisenden Transaktionskosten erfasst. Die Differenz zwischen Ausgangspreis und Tilgungswert wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Instruments abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als im Wert gemindert, wenn (und nur dann, wenn) es objektive Hinweise auf die Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis (oder Ereignis) Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und als Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert der geschätzten künftigen Cashflows gemessen, abgezinst zum ursprünglichen effektiven Zinssatz des Instruments.

▪ Kredite

Von der Fazilität vergebene Kredite werden in den Aktiva der Fazilität ausgewiesen, wenn die Zahlung an die Kreditnehmer erfolgt. Sie werden zunächst zu ihren Gestehungskosten erfasst (Nettoauszahlungsbetrag), d. h. zum beizulegenden Zeitwert des Zahlungsmittels, das zur Vergabe des Kredits bereitgestellt wird, einschließlich etwaiger Transaktionskosten, und im Anschluss daran anhand der Methode zur Ermittlung der Effektivrendite abzüglich etwaiger Rückstellungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit zum Restbuchwert bewertet.

▪ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die als solche designiert sind oder die nicht dafür infrage kommen, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Werte, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Werte oder als Kredite und Forderungen klassifiziert zu werden. Sie umfassen direkte Kapitalbeteiligungen und Investitionen in Wagniskapitalfonds.

Nach der ersten Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte später zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Kapitalbeteiligungen, der nicht aus aktiven Märkten abgeleitet werden kann, gilt Folgendes:

a. Wagniskapitalfonds

Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Wagniskapitalfonds stützt sich auf den vom Fonds mitgeteilten letzten Nettoinventarwert (NIW) – wenn er nach international anerkannten, mit den IFRS abgestimmten Bewertungsgrundsätzen ermittelt wird (beispielsweise den IPEV-Richtlinien – International Private Equity & Venture Capital Valuation Guidelines – wie sie von der Europäischen Risikokapitalvereinigung veröffentlicht wurden). Sollte die Bewertung jedoch in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden, kann die Fazilität eine Anpassung des vom Fonds gemeldeten NIW beschließen.

b. Direkte Kapitalbeteiligungen

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung wird anhand des neuesten verfügbaren Abschlusses bestimmt, wobei gegebenenfalls wieder nach dem gleichen Muster verfahren wird wie beim Erwerb der Beteiligung.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Wagniskapitalfonds und direkten Kapitalbeteiligungen werden so lange unter den Beiträgen der Geber ausgewiesen, bis die Beteiligungen veräußert, übergeben oder in anderer Form überlassen sind oder eine Wertminderung festgestellt wird. Wird die Wertminderung einer zur Veräußerung verfügbaren Beteiligung festgestellt, wird der zuvor unter der Rubrik Eigenkapital ausgewiesene kumulative nicht realisierte Gewinn oder Verlust in die Gesamtergebnisrechnung übertragen.

Bei Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften wird der beizulegende Zeitwert mithilfe anerkannter Bewertungstechniken (beispielsweise bereinigtes Nettovermögen, Discounted Cash Flows- oder Multiple-Verfahren) bestimmt. Kann der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden, so werden diese Beteiligungen zu ihren Gestehungskosten verbucht. Es sei darauf hingewiesen, dass sie in den ersten zwei Jahren der Investition zu den Gestehungskosten erfasst werden.

Bei den von der Fazilität erworbenen Beteiligungen handelt es sich in der Regel um Investitionen in Private Equity- oder Wagniskapitalfonds. Im Einklang mit den branchenüblichen Gepflogenheiten sind derartige Investitionen normalerweise Investitionen, die von verschiedenen Investoren gemeinsam gezeichnet werden, und von denen keiner in der Lage wäre, allein Einfluss auf das Tagesgeschäft und die Anlagetätigkeit eines derartigen Fonds zu nehmen. Folglich ist ein Investor, der einem leitenden Gremium eines solchen Fonds angehört, nicht grundsätzlich berechtigt, Einfluss auf das Tagesgeschäft des Fonds zu nehmen. Darüber hinaus werden die Strategien eines Fonds, etwa im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung oder anderen Ausschüttungen, nicht von einzelnen Investoren eines Private Equity- oder Wagniskapitalfonds bestimmt. Derartige Entscheidungen werden üblicherweise vom Management eines Fonds auf der Grundlage der Anteilseignervereinbarung getroffen, in der die Rechte und Pflichten des Managements und aller Aktionäre des Fonds festgelegt sind. Darüber hinaus verhindert die Anteilseignervereinbarung in der Regel, dass einzelne Investoren bilateral wesentliche

INVESTITIONSFAZILITÄT

Fondstransaktionen ausführen, leitendes Personal auswechseln oder privilegierten Zugang zu wesentlichen technischen Informationen erhalten. Die Investitionen der Fazilität werden in Einklang mit den vorstehenden branchenüblichen Gepflogenheiten ausgeführt, damit gewährleistet ist, dass die Fazilität keinerlei maßgeblichen Einfluss im Sinne von IFRS 10 und IAS 28 auf diese Investitionen nimmt oder Kontrolle über sie hat, einschließlich Investitionen, an denen die Fazilität über 20 % der Stimmrechte hält.

▪ Garantien

Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzgarantien zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Nettogegenwartswert der erwarteten Prämieinnahmen entspricht. Diese Berechnung erfolgt unmittelbar zu Beginn jeder Transaktion und wird in der Bilanz unter den Rubriken „Sonstige Vermögenswerte“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ als „Finanzgarantien“ ausgewiesen.

Nach dieser ersten Erfassung werden die Verbindlichkeiten der Fazilität aus diesen Garantien zum jeweils höheren der beiden folgenden Werte angesetzt:

- dem bestmöglichen Schätzwert der zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen erforderlichen Ausgaben (diese Schätzung erfolgt auf der Grundlage aller am Bilanzstichtag gegebenen relevanten Faktoren und vorliegenden Informationen) oder
- dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung des ursprünglich erfassten Betrags erfolgt mittels der versicherungsmathematischen Methode

Jede Zunahme oder Abnahme der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzgarantien wird in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Erträge aus Gebühren und Provisionen“ verbucht.

Die Vermögenswerte der Fazilität im Rahmen einer solchen Garantie werden anschließend nach der versicherungsmathematischen Methode abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft.

Zudem wird die Unterzeichnung einer Garantievereinbarung als Eventualverbindlichkeit für die Fazilität und die Inanspruchnahme der Garantie als Verpflichtung für die Fazilität ausgewiesen.

2.5.4 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass ein finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert ist. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als im Wert gemindert, wenn (und nur dann, wenn) es objektive Hinweise auf die Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Zu den Hinweisen auf eine Wertminderung zählen Anzeichen für erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Kreditnehmer oder einer Gruppe von Kreditnehmern, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass sie in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren gehen. Gleiches gilt, wenn beobachtbare Daten wie Änderungen bei den Zahlungsrückständen oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die mit Ausfällen korrelieren, auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen.

Bei Krediten, die am Ende des Geschäftsjahres noch ausstehen und zum Restbuchwert bewertet sind, werden Wertminderungen vorgenommen, wenn objektive Hinweise auf das Risiko eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls der im ursprünglichen Vertrag genannten Summe oder des entsprechenden Werts hindeuten. Wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein Wertminderungsaufwand entstanden ist, wird er als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Zeitwert des erwarteten künftigen Cashflows bewertet. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto reduziert und der Betrag des Verlusts wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Zinseinnahmen laufen auf der Grundlage des effektiven Zinses weiter auf den reduzierten Buchwert des Vermögenswerts auf. Kredite werden zusammen mit der entsprechenden Wertberichtigung abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht auf eine künftige Eintreibung besteht. Wenn sich der Betrag des geschätzten Wertminderungsaufwands in einem späteren Jahr wegen eines nach dem Ausweis der Wertminderung auftretenden Ereignisses erhöht oder verringert, wird der zuvor ausgewiesene Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder reduziert.

Für die Fazilität wird das Kreditrisiko auf der Basis jeder einzelnen Transaktion bewertet und keine Gesamtminderung der Vermögenswerte in Erwägung gezogen.

Für die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob es objektive Hinweise dafür gibt, dass eine Beteiligung wertgemindert ist. Ein objektiver Hinweis wäre unter anderem, wenn der beizulegende Zeitwert der Beteiligung erheblich oder anhaltend abnimmt und die Kosten unterschreitet. Gibt es Hinweise für eine Wertminderung, so wird der kumulierte Aufwand (berechnet als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem geltenden beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller, zuvor in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigter Wertminderungsaufwendungen für diese Beteiligung) aus den Beiträgen der Geber herausgenommen und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Wertminderungsaufwendungen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung nicht aufgehoben; Erhöhungen ihres beizulegenden Zeitwerts nach der Wertminderung werden direkt unter den Beiträgen der Geber ausgewiesen.

INVESTITIONSFAZILITÄT

Im Rahmen des Risikomanagements der Europäischen Investitionsbank werden finanzielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf etwaige Wertminderungen hin überprüft. Die daraus resultierenden Anpassungen umfassen die Auflösung des Abschlags in der Gesamtergebnisrechnung über die gesamte Laufzeit des Vermögenswertes sowie jede Anpassung, die aufgrund einer Neubewertung der ursprünglichen Wertminderung erforderlich ist.

2.5.5 Derivative Finanzinstrumente

Zu den Derivaten zählen Währungsswaps, Währungs-Zins-Swaps, kurzfristige Währungsswaps („FX-Swaps“) und Zinsswaps.

Im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit kann die Fazilität Swap-Verträge abschließen, um spezifische Finanzierungen abzusichern, oder Devisenterminkontrakte abschließen; so können die auf andere aktiv gehandelte Währungen als den Euro lautenden Währungspositionen abgesichert und somit durch Wechselkurschwankungen bedingte Gewinne oder Verluste ausgeglichen werden.

Die Fazilität nutzt keine Sicherungsgeschäfte nach IAS 39. Alle Derivate werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert wird in erster Linie anhand von Discounted Cashflow-Verfahren, Optionspreismodellen und Kursofferten Dritter ermittelt.

Ist der beizulegende Zeitwert eines Derivats positiv, wird es zum beizulegenden Zeitwert als Aktivposten ausgewiesen, ist er negativ, wird es als Passivposten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Veränderung des beizulegenden Zeitwerts bei derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Derivate werden zunächst auf Basis des Handelsdatums erfasst.

2.5.6 Beiträge

In der Bilanz werden Beiträge der Mitgliedstaaten ab dem Tag des Ratsbeschlusses, in dem die Finanzbeiträge der Mitgliedstaaten an die Fazilität festgelegt werden, als Forderungen ausgewiesen.

Die Beiträge der Mitgliedstaaten erfüllen die folgenden Voraussetzungen und werden daher als Eigenkapitalinstrument eingestuft:

- Gemäß der Beitragsvereinbarung sind die Mitgliedstaaten berechtigt, im Falle der Liquidation der Fazilität über die Verwendung des Nettovermögens zu entscheiden
- Die Beiträge zählen zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen im Rang nachgeht
- Alle Finanzinstrumente der nachrangigsten Klasse haben die gleichen Merkmale
- Das Instrument weist keine Merkmale auf, die eine Einstufung als Verbindlichkeit rechtfertigen würden und
- Die für das Instrument über seine Laufzeit insgesamt erwarteten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf den Gewinnen oder Verlusten während der Laufzeit, auf Veränderungen, die in dieser Zeit bei den bilanzwirksamen Nettovermögenswerten eintreten, oder auf Veränderungen, die während der Laufzeit beim beizulegenden Zeitwert der bilanzwirksamen und –unwirksamen Nettovermögenswerte der Fazilität zu verzeichnen sind

2.5.7 Zinserträge aus Krediten

Zinsen auf Kredite der Fazilität werden in der Gesamtergebnisrechnung („Zinserträge und ähnliche Erträge“) und in der Bilanz („Kredite und Forderungen“) periodengerecht unter Verwendung des effektiven Zinses ausgewiesen, d. h. des Zinses, der genau den erwarteten künftigen Barzahlungen oder -einnahmen während der voraussichtlichen Laufzeit des Kredits auf den Nettobuchwert des Kredits entspricht. Nachdem der ausgewiesene Wert eines Kredits durch einen Wertminderungsaufwand reduziert wurde, werden Zinserträge unter Anwendung des ursprünglichen effektiven Zinses auf den neuen Buchwert weiter ausgewiesen.

Bereitstellungsprovisionen werden abgegrenzt und ab dem Zeitpunkt der Auszahlung bis zur Rückzahlung des betreffenden Kredits unter Verwendung der Effektivzinsmethode auf der Ertragsseite ausgewiesen; in der Gesamtergebnisrechnung werden sie unter „Zinserträge und ähnliche Erträge“ erfasst.

2.5.8 Zinsverbilligungen und technische Hilfe

Im Rahmen der Fazilität werden Zinsverbilligungen und technische Hilfe im Namen der Mitgliedstaaten verwaltet.

INVESTITIONSFAZILITÄT

Der für die Zahlung von Zinsverbilligungen und technische Hilfe verwendete Teil der Beiträge der Mitgliedstaaten wird nicht unter „Beiträge der Geber“, sondern unter „Verbindlichkeiten gegenüber Dritten“ verbucht. Nach Auszahlungen aus der Fazilität an Endempfänger verringert sich dementsprechend der unter „Verbindlichkeiten gegenüber Dritten“ ausgewiesene Betrag.

Nicht vollständig ausgeschöpfte Beiträge für Zinsverbilligungen und technische Hilfe werden als Beiträge zur Fazilität umgebucht.

2.5.9 Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Die Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden in der Gesamtergebnisrechnung der Fazilität periodengerecht erfasst.

2.5.10 Gebühren, Provisionen und Dividenden

Bei Gebühren für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum hinweg erbracht werden, erfolgt die Verbuchung als Ertrag zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistungen erbracht werden; Gebühren, die für eine maßgebliche Leistung erhoben werden, werden hingegen als Ertrag erfasst, wenn die maßgebliche Leistung abgeschlossen wurde. Diese Gebühren werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Erträge aus Gebühren und Provisionen“ ausgewiesen.

Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn sie eingehen, und in der Gesamtergebnisrechnung unter „Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)“ ausgewiesen.

2.5.11 Steuern

Nach dem Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Union, das einen Anhang zum Vertrag über die Europäische Union und dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union bildet, sind die Guthaben, Einkünfte und sonstigen Vermögensgegenstände der Institutionen der Europäischen Union von jeder direkten Steuer befreit.

INVESTITIONSFAZILITÄT

3 Risikomanagement

Im Folgenden werden die Kredit- und Finanzrisiken der Fazilität sowie deren Management und Überwachung erläutert, insbesondere die primären Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten. Darunter fallen:

- das Kreditrisiko – das Risiko eines Verlustes aufgrund eines Ausfalls des Kunden oder der Gegenpartei, das bei sämtlichen Arten von Kreditengagement entsteht, einschließlich bei der Abwicklung
- das Liquiditätsrisiko – das Risiko, dass ein Rechtssubjekt die Aufstockung von Vermögenswerten nicht finanzieren und ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann, ohne dass inakzeptable Verluste entstehen
- das Marktrisiko – das Risiko, dass die Einnahmen eines Rechtssubjekts oder der Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund sich verändernder Marktpreise, wie Aktienkurse oder Wechselkurse, und Zinssätze, Schwankungen ausgesetzt sind

3.1 Organisation des Risikomanagements

Die Europäische Investitionsbank passt ihr Risikomanagement laufend an.

Als unabhängige Instanz ermittelt, beurteilt und überwacht die Direktion Risikomanagement der EIB die Risiken, denen die Fazilität ausgesetzt ist, und erstattet darüber Bericht. Das Risikomanagement ist unabhängig von den operativen Abteilungen und arbeitet in einem Rahmen, der die Trennung der Aufgaben gewährleistet. Der Generaldirektor für Risikomanagement berichtet an den zuständigen Vizepräsidenten der Europäischen Investitionsbank. Der zuständige Vizepräsident kommt regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss zusammen, um Aspekte im Zusammenhang mit Risiken zu erörtern. Er überwacht auch die Risikoberichterstattung an das Direktorium und den Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht dem potenziellen Verlust, der aufgrund eines Ausfalls des Kunden oder der Gegenpartei und bei sämtlichen Arten von Kreditengagement entsteht, einschließlich bei der Abwicklung.

3.2.1 Kreditrisikopolitik

Bei der Kreditanalyse der Kreditnehmer bewertet die EIB Kreditrisiken im Hinblick auf deren Quantifizierung und Einpreisung. Die Fazilität hat eine interne Ratingmethode (IRM) für Unternehmen und Finanzinstitute entwickelt, um interne Ratings für ihre wichtigsten Kreditnehmer/Garantiegeber zu vergeben. Die Methode basiert auf einem für sämtliche wichtigen Arten von Gegenparteien (z. B. Unternehmen, Banken, öffentliche Einrichtungen) maßgeschneiderten System aus Auswertungsformularen. Unter Berücksichtigung bewährter Bankpraktiken und der im Rahmen des Basler Bankenausschusses vereinbarten Regeln (Basel II) werden alle für ein Kreditprofil einer spezifischen Transaktion wesentlichen Gegenparteien anhand der IRM für die jeweilige Kategorie der Gegenpartei in interne Ratingkategorien eingestuft. Jede Gegenpartei erhält nach einer umfassenden Analyse ihres Risikoprofils und dem Kontext des Länderrisikos zunächst ein internes Rating, beim dem das langfristige Fremdwährungsrating der Gegenpartei berücksichtigt wird.

Die Kreditbewertung bei Projektfinanzierungen und anderen strukturierten Maßnahmen mit begrenztem Rückgriff verwendet die für den Sektor relevanten Kreditrisikoinstrumente, wobei der Schwerpunkt auf der Verfügbarkeit des Kapitalflusses und der Fähigkeit zur Bedienung der Schulden liegt. Zu diesen Instrumenten gehören die Analyse des Vertragsrahmens der Projekte, die Analyse der Gegenpartei und Kapitalflusssimulationen. Ähnlich wie bei Unternehmen und Finanzinstituten wird jedem Projekt ein internes Risikorating und ein erwarteter Verlust zugewiesen.

Alle nicht staatlichen (oder nicht staatlich garantierten/assimilierten) Tätigkeiten unterliegen spezifischen Größenbegrenzungen hinsichtlich des Transaktionsumfangs und der Gegenpartei. Für den nominalen Höchstbetrag jeder Transaktion besteht eine Obergrenze, die vom erwarteten Verlust bei der Transaktion abhängt. Die Begrenzungen hinsichtlich der Gegenparteien werden auf die konsolidierten Risiken angewandt. Derartige Begrenzungen spiegeln üblicherweise die Höhe des Eigenkapitals der Gegenparteien sowie ihre gesamte langfristige Fremdfinanzierung wider.

Um die Kreditrisiken zu verringern, verwendet die Fazilität verschiedene Instrumente zur Kreditverbesserung:

- projektbezogene Sicherheiten (z. B. Pfandrecht an den Anteilen; Pfandrecht an den Vermögenswerten; Abtretung von Rechten; Pfandrecht an den Konten); oder/und
- Garantien, die normalerweise von einem Träger des finanzierten Projekts gestellt werden (z. B. Fertigstellungsgarantien, auf erste Anforderung zu erfüllende Garantien).

Darüber hinaus verwendet die Fazilität manchmal Instrumente zur Kreditverbesserung, die nicht unmittelbar mit dem Projektrisiko im Zusammenhang stehen, etwa Sicherheitsleistungen oder Bankgarantien.

INVESTITIONSFAZILITÄT

Die Fazilität verwendet zur Verringerung des Kreditrisikos keine Kreditderivate.

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.2. Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung gehaltener Sicherheiten und sonstiger Kreditverbesserungen

Die Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko der verschiedenen Bilanzposten, einschließlich der Derivate. Angegeben wird jeweils der Bruttowert vor dem Ausgleich des Risikos durch Besicherungsvereinbarungen.

| Maximales Risiko (in Tsd. EUR) | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| VERMÖGENSWERTE | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 545 399 | 599 515 |
| Derivative Finanzinstrumente | 448 | 1 024 |
| Kredite und Forderungen | 1 331 918 | 1 222 199 |
| Forderungen gegenüber Beitragszahlern | 42 590 | - |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte | 99 988 | 102 562 |
| Sonstige Vermögenswerte | 5 522 | 148 |
| Vermögenswerte insgesamt | 2 025 865 | 1 925 448 |
| NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN | | |
| Eventualverbindlichkeiten | | |
| - Unterzeichnete nicht gestellte Garantien | 25 000 | 25 000 |
| Verpflichtungen | | |
| - nicht ausgezahlte Kredite | 1 161 859 | 889 866 |
| - gestellte Garantien | 2 298 | 4 414 |
| Nicht bilanzwirksame Posten insgesamt | 1 189 157 | 919 280 |
| Kreditrisiko insgesamt | 3 215 022 | 2 844 728 |

3.2.3. Kreditrisiko aus Krediten und Forderungen

3.2.3.1 Ermittlung des Kreditrisikos aus Krediten und Forderungen

Jede einzelne Finanzierungsoperation der Fazilität durchläuft eine umfassende Risikobewertung und Quantifizierung der mit Hilfe der „Expected loss“-Methode geschätzten Verluste (Verlusterwartungswert), denen in einem Krediteinstufungssystem Rechnung getragen wird. Die Krediteinstufungen werden nach allgemein anerkannten Kriterien auf der Basis der Qualität des Kreditnehmers, der Laufzeit des Kredits, der Garantie und gegebenenfalls des Garantiegebers festgelegt.

Das Krediteinstufungssystem umfasst Methoden, Verfahren, Datenbanken und IT-Systeme, die die Beurteilung des Kreditrisikos bei Finanzierungsoperationen und die Quantifizierung der mithilfe der „Expected loss“-Methode geschätzten Verluste unterstützen. Es führt zahlreiche Informationen mit dem Ziel zusammen, ein relatives Ranking der mit den Finanzierungen verbundenen Kreditrisiken aufzustellen. Bei der Krediteinstufung wird jeweils der Gegenwartswert des „erwarteten Verlusts“ ermittelt, der von der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Hauptschuldner, dem Risikoengagement und der Verlustquote im Falle des Ausfalls abhängt. Die Krediteinstufung wird für folgende Zwecke genutzt:

- als Hilfe für eine genauere quantitative Beurteilung von Kreditrisiken
- als Hilfe bei der Aufteilung der Überwachungsaktivitäten
- zur Beschreibung der Qualität des Finanzierungsbestands zu einem gegebenen Zeitpunkt
- als einer der Faktoren für die risikoorientierte Zinsfestsetzung auf der Grundlage des erwarteten Verlusts

Die folgenden Faktoren werden bei einer Krediteinstufung berücksichtigt:

- i) Bonität des Kreditnehmers: Die Direktion Risikomanagement überprüft die Kreditnehmer und beurteilt deren Bonität unabhängig auf der Grundlage interner Verfahren und externer Daten. Im Einklang mit dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz nach Basel II hat die Bank eine interne Ratingmethode (IRM) entwickelt, um ein internes Rating der Kreditnehmer und Garantiegeber festlegen zu können. Das Verfahren beruht auf einem System von Auswertungsformularen für bestimmte Gegenparteiengagements

INVESTITIONSFAZILITÄT

- ii) Ausfallkorrelation: Sie gibt die Wahrscheinlichkeit gleichzeitiger finanzieller Probleme für den Kreditnehmer und den Garantiegeber an. Je höher die Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit beim Kreditnehmer und beim Garantiegeber ist, umso niedriger ist der Wert der Garantie und damit auch die Krediteinstufung
- iii) Wert der Garantieinstrumente und der Sicherheiten: Dieser Wert wird auf der Grundlage der Kombination von Bonität des Garantiegebers und Art des verwendeten Instruments ermittelt
- iv) Vertraglicher Rahmen: Ein solider vertraglicher Rahmen verbessert die Qualität und die interne Einstufung des Kredits
- v) Laufzeit des Kredits: Bleiben alle anderen Faktoren unverändert, so wird das Risiko von Schwierigkeiten bei der Bedienung des Kredits umso höher, je länger der Kredit läuft

Der Verlusterwartungswert eines Kredits wird unter Verwendung dieser fünf Elemente berechnet. In Abhängigkeit von der Höhe des so ermittelten Verlusts wird der Kredit in eine der folgenden Kreditkategorien eingestuft:

- A **Erstklassige Kredite:** Sie werden in drei Unterkategorien eingeteilt: A umfasst alle Länderrisiken in der EU, d. h. Kredite an Mitgliedstaaten bzw. Kredite, die von diesen vollständig, explizit und uneingeschränkt garantiert werden und bei denen keine Rückzahlungsprobleme zu erwarten sind sowie von einem unerwarteten Verlust von 0 % ausgegangen wird. A+ bezeichnet Kredite, die anderen Rechtssubjekten als den Mitgliedstaaten gewährt bzw. von diesen garantiert werden und bei denen keine Verschlechterung während der Laufzeit zu erwarten ist. A- umfasst die Finanzierungsoperationen, bei denen gewisse Zweifel bestehen, ob der derzeitige Status fortbestehen wird (z. B. wegen einer langen Laufzeit oder der hohen Volatilität des künftigen Preises einer ansonsten hochwertigen Sicherheit), bei denen es gegebenenfalls jedoch nur in äußerst begrenztem Maße zu einer Verschlechterung kommen dürfte
- B **Kredite von hoher Qualität:** Diese stellen eine für die Bank zufriedenstellende Kategorie von Vermögenswerten dar, wenngleich eine geringfügige Verschlechterung in der Zukunft nicht auszuschließen ist. B+ und B- dienen zur Bezeichnung der relativen Wahrscheinlichkeit, dass diese Verschlechterung eintritt
- C **Kredite von guter Qualität:** Beispiele sind unbesicherte Kredite an solide Banken und Unternehmen mit einer Laufzeit von sieben Jahren und Endfälligkeit bzw. entsprechender laufender Tilgung ab Auszahlung
- D **Diese Bonitätskategorie stellt die Grenze zwischen Krediten „von akzeptabler Qualität“ und solchen dar, bei denen Probleme aufgetreten sind.** Diese Trennlinie bei der Krediteinstufung wird durch die Unterkategorien D+ und D- näher bestimmt. Mit D- bewertete Kredite erfordern eine verstärkte Überwachung
- E **Diese Kategorie umfasst Kredite, die ein höheres Risikoprofil aufweisen als normalerweise zulässig. Sie umfasst außerdem Kredite, in deren Laufzeit ernsthafte Probleme aufgetreten sind und bei denen nicht ausgeschlossen werden kann, dass es zu Verlusten kommt.** Aus diesem Grund werden die Kredite lückenlos und intensiv überwacht. Die Unterkategorien E+ und E- bestimmen den Intensitätsgrad dieses besonderen Überwachungsverfahrens. Bei den mit E- bewerteten Operationen besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldendienst nicht termingerecht fortgesetzt werden kann und daher eine Umstrukturierung der Verbindlichkeiten erforderlich ist, was möglicherweise zu Wertminderungen führt
- F **bezeichnet Kredite, die nicht akzeptable Risiken darstellen. Zu einer Einstufung in F- kommt es nur bei ausstehenden Krediten, bei denen sich nach der Unterzeichnung unvorhergesehene, außergewöhnliche und sehr ungünstige Umstände ergeben haben. Alle Operationen, bei denen die Fazilität einen Verlust der Hauptschuld erlitten hat, werden mit F bewertet, und es wird eine spezifische Rückstellung für sie gebildet**

Die intern in Kategorie D- oder darunter eingestuften Kredite werden grundsätzlich in die sogenannte Watch List (Beobachtungsliste) aufgenommen. Wurde der Kredit ursprünglich allerdings mit einem Risikoprofil von D- oder darunter genehmigt, wird er nur dann in die Beobachtungsliste aufgenommen, wenn ein wesentliches Kreditereignis zu einer Einstufung in eine niedrigere Kategorie führt.

Die Tabelle unter 3.2.3.3 stellt die Analyse der Kreditqualität des Kreditportfolios der Fazilität auf der Grundlage der verschiedenen vorstehend beschriebenen Einstufungen dar.

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.3.2 Analyse des Kreditrisikos bei Finanzierungen

Die nachstehende Tabelle enthält eine Übersicht über das maximale Kreditrisiko bei unterzeichneten und ausgezahlten Krediten verschiedener Kreditnehmer unter Berücksichtigung der Garantien von Garantiegebern:

| Zum 31.12.2014 (in Tsd. EUR) | Garantiert | Sonstige Kreditverbesserun gen | Ohne Garantie | Insgesamt | Anteil in % |
|---|-------------------|---|----------------------|------------------|--------------------|
| Banken | 16 457 | 106 667 | 571 609 | 694 733 | 52 % |
| Unternehmen | 23 494 | 93 731 | 310 396 | 427 621 | 32 % |
| Öffentliche Einrichtungen | 33 279 | - | 31 | 33 310 | 3 % |
| Staaten | - | 4 815 | 171 439 | 176 254 | 13 % |
| Insgesamt ausgezahlt | 73 230 | 205 213 | 1 053 475 | 1 331 918 | 100 % |
| Unterzeichnet, noch nicht ausgezahlt | 121 826 | 117 758 | 922 275 | 1 161 859 | |

| Zum 31.12.2013 (in Tsd. EUR) | Garantiert | Sonstige Kreditverbesserun gen | Ohne Garantie | Insgesamt | Anteil in % |
|---|-------------------|---|----------------------|------------------|--------------------|
| Banken | 18 341 | 112 178 | 338 464 | 468 983 | 38 % |
| Unternehmen | 26 315 | 94 365 | 417 990 | 538 670 | 44 % |
| Öffentliche Einrichtungen | 29 120 | - | 31 | 29 151 | 2 % |
| Staaten | - | 5 322 | 180 073 | 185 395 | 16 % |
| Insgesamt ausgezahlt | 73 776 | 211 865 | 936 558 | 1 222 199 | 100 % |
| Unterzeichnet, noch nicht ausgezahlt | 14 966 | 117 758 | 757 142 | 889 866 | |

Die Direktion Management und Umstrukturierung von Operationen ist für die Überwachung der Kreditnehmer und Garantiegeber sowie die finanzielle und vertragliche Überwachung von Projekten zuständig. Somit werden die Kreditwürdigkeit des Kreditportfolios der Fazilität, der Kreditnehmer und Garantiegeber kontinuierlich überwacht, mindestens jährlich häufiger jedoch nach Bedarf und in Abhängigkeit eintretender Kreditereignisse. Insbesondere prüft die Direktion Management und Umstrukturierung von Operationen, ob die vertraglichen Rechte eingehalten werden, und ergreift im Falle einer Verschlechterung eines Ratings und/oder bei einem Verstoß gegen die Vertragsbedingungen Abhilfemaßnahmen. Bei Bedarf werden Abhilfemaßnahmen im Einklang mit den Kreditrisikoleitlinien getroffen. Auch bei Erneuerungen von für Kredite erhaltenen Bankgarantien wird gewährleistet, dass diese ersetzt werden oder rasch Maßnahmen ergriffen werden.

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.3.3 Analyse der Kreditqualität nach der Art des Kreditnehmers

Die nachstehenden Tabellen enthalten die Analyse der Kreditqualität des Kreditbestands der Fazilität per 31. Dezember 2014 und per 31. Dezember 2013 nach Kreditkategorie auf der Grundlage des unterzeichneten Engagements (ausgezahlt und nicht ausgezahlt):

| Zum 31.12.2014 | | Hohe Qualität | Standard | Mindestkrite- rien für Risiko erfüllt | | Hohes Risiko | Keine Einstufung | Insgesamt | Anteil in % |
|-----------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------|--|------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------|--------------------|
| (in Tsd. EUR) | | | | A bis B- | C | | | | |
| Kreditnehmer | Banken | 75 268 | 7 074 | 307 049 | 879 420 | 336 318 | 1 605 129 | 65 % | |
| | Unternehmen | 102 974 | 7 964 | 16 713 | 456 210 | - | 583 861 | 23 % | |
| | Öffentliche Einrichtungen | - | - | 33 279 | 40 031 | - | 73 310 | 3 % | |
| | Staaten | - | - | 4 815 | 226 662 | - | 231 477 | 9 % | |
| Insgesamt | | 178 242 | 15 038 | 361 856 | 1 602 323 | 336 318 | 2 493 777 | 100 % | |

| Zum 31.12.2013 | | Hohe Qualität | Standard | Mindestkrite- rien für Risiko erfüllt | | Hohes Risiko | Keine Einstufung | Insgesamt | Anteil in % |
|-----------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------|--|------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------|--------------------|
| (in Tsd. EUR) | | | | A bis B- | C | | | | |
| Kreditnehmer | Banken | 65 571 | 15 434 | 97 478 | 689 905 | 404 129 | 1 272 517 | 60 % | |
| | Unternehmen | 6 773 | 15 970 | 5 691 | 520 048 | - | 548 482 | 26 % | |
| | Öffentliche Einrichtungen | - | - | - | 69 151 | - | 69 151 | 3 % | |
| | Staaten | - | - | - | 221 915 | - | 221 915 | 11 % | |
| Insgesamt | | 72 344 | 31 404 | 103 169 | 1 501 019 | 404 129 | 2 112 065 | 100 % | |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.3.4 Konzentration des Risikos bei Krediten und Forderungen

3.2.3.4.1 Geografische Analyse

Das Kreditportfolio der Fazilität kann nach den folgenden geografischen Regionen analysiert werden (nach dem Land des Kreditnehmers, in Tsd. EUR):

| Land des Kreditnehmers | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--------------------------------|------------------|------------------|
| Uganda | 161 657 | 144 816 |
| Kenia | 155 168 | 131 384 |
| Nigeria | 137 832 | 73 469 |
| Region — AKP | 136 182 | 101 863 |
| Mauretanien | 95 319 | 93 455 |
| Jamaika | 77 272 | 68 000 |
| Äthiopien | 68 614 | 75 962 |
| Dominikanische Republik | 64 614 | 64 015 |
| Tansania | 62 916 | 26 121 |
| Kamerun | 61 067 | 70 154 |
| Togo | 45 780 | 50 319 |
| Kongo (Demokratische Republik) | 39 786 | 39 047 |
| Mauritius | 35 811 | 108 511 |
| Mosambik | 29 139 | 26 202 |
| Kap Verde | 26 101 | 27 470 |
| Ghana | 16 130 | 6 365 |
| Ruanda | 14 854 | 6 439 |
| Französisch-Polynesien | 14 622 | 13 994 |
| Senegal | 12 046 | 13 063 |
| Malawi | 9 945 | 3 999 |
| Samoa | 7 595 | 8 872 |
| Burkina Faso | 7 456 | 8 944 |
| Haiti | 7 379 | 5 511 |
| Mali | 7 207 | 7 717 |
| Kongo | 6 919 | 8 649 |
| Sambia | 5 761 | 6 412 |
| Vanuatu | 3 835 | 5 028 |
| Angola | 3 623 | 6 380 |
| Neukaledonien | 3 211 | 3 708 |
| Niger | 2 581 | 3 020 |
| St. Lucia | 2 363 | 2 102 |
| Palau | 2 254 | 2 224 |
| Grenada | 1 996 | 2 243 |
| Trinidad und Tobago | 1 180 | - |
| Mikronesien | 1 141 | - |
| Liberia | 821 | 364 |
| Tonga | 681 | 1 416 |
| Gabun | 528 | 512 |
| Fidschi | 474 | 1 032 |
| Burundi | 40 | - |
| Tschad | 18 | - |
| Lesotho | - | 3 417 |
| Insgesamt | 1 331 918 | 1 222 199 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.3.4.2 Analyse nach Wirtschaftszweigen

Der folgenden Tabelle ist die Analyse des Kreditportfolios der Fazilität nach den Wirtschaftszweigen, in denen die Kreditnehmer tätig sind, zu entnehmen. Die Operationen, bei denen zunächst eine Auszahlung an einen Finanzmittler erfolgt, der die Mittel dann an den Endempfänger weiterleitet, werden unter „Globalkredite“ ausgewiesen (in Tsd. EUR).

| Wirtschaftszweig des Kreditnehmers | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|-------------------|-------------------|
| Globalkredite und Vertreterverträge | 541 600 | 337 482 |
| Stadtentwicklung, Renovierung und Verkehr | 209 849 | 216 244 |
| Elektrizität, Kohle und andere | 198 604 | 234 106 |
| Dienstleistungen und andere | 168 689 | 148 875 |
| Grundstoffe und Bergbau | 108 367 | 176 909 |
| Straßen und Autobahnen | 43 993 | 38 880 |
| Flughäfen und Flugverkehrsmanagementsysteme | 33 310 | 29 116 |
| Materialverarbeitung, Bauwesen | 16 243 | 20 884 |
| Telekommunikation | 6 089 | 11 746 |
| Papierherstellung | 5 156 | 4 540 |
| Lebensmittelherstellungskette | 18 | - |
| Investitionsgüter/langlebige Gebrauchsgüter | - | 3 417 |
| Insgesamt | 1 331 918 | 1 222 199 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.3.5 Zahlungsrückstände bei Krediten und Wertminderungen

Zahlungsrückstände bei Krediten werden gemäß den in den „Verfahren und Leitlinien für die Überwachung der Finanzen“ von der EIB festgelegten Verfahren ermittelt, überwacht und gemeldet. Diese Verfahren entsprechen den allgemein anerkannten Bankenpraktiken und werden für alle von der EIB verwaltete Kredite angewendet.

Das Überwachungsverfahren ist derart strukturiert, dass sichergestellt wird, dass i) potenzielle Zahlungsrückstände festgestellt und den zuständigen Dienststellen gemeldet werden; ii) kritische Fälle umgehend auf die richtige operative und Entscheidungsebene eskaliert werden und iii) eine regelmäßige Berichterstattung an das Management und die einschlägigen externen Einrichtungen (Europäische Kommission und Mitgliedstaaten) über die Gesamtsituation in Bezug auf Zahlungsrückstände und die bereits eingeleiteten oder einzuleitenden Einziehungsmaßnahmen erfolgt.

Die Zahlungsrückstände und Wertminderungen bei Krediten können folgendermaßen aufgedgliedert werden (in Tsd. EUR):

| | Erläuterungen | Kredite und Forderungen | |
|---|---------------|-------------------------|------------------|
| | | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| Buchwert | | 1 331 918 | 1 222 199 |
| Einzel wertgemindert | | | |
| Bruttobetrag | | 210 338 | 227 007 |
| Rückstellung für Wertminderungen | 7 | -152 137 | -70 791 |
| Buchwert einzeln wertgemindert | | 58 201 | 156 216 |
| Pauschal wertgemindert | | | |
| Bruttobetrag | | - | - |
| Rückstellung für Wertminderungen | | - | - |
| Buchwert pauschal wertgemindert | | - | - |
| Überfällig, aber nicht wertgemindert | | | |
| Fällig umfasst | | | |
| 0-30 Tage | | 2 558 | 1 561 |
| 30-60 Tage | | 528 | - |
| 60-90 Tage | | 5 | - |
| 90-180 Tage | | - | - |
| mehr als 180 Tage | | - | - |
| Buchwert fällig, aber nicht wertgemindert | | 3 091 | 1 561 |
| Buchwert weder fällig noch wertgemindert | | 1 270 626 | 1 064 422 |
| Buchwert der Kredite und Forderungen insgesamt | | 1 331 918 | 1 222 199 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.2.4. Kreditrisiko bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Die verfügbaren Mittel werden im Einklang mit dem Zeitplan der Fazilität für vertragliche Zahlungsverpflichtungen investiert. Per 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 waren Investitionen in Form von Bankeinlagen, Einlagenzertifikaten und Commercial Paper vorgenommen worden.

Die zugelassenen Rechtssubjekte haben ein ähnliches Rating wie die kurz- und langfristigen Bonitätsbewertungen, die für die eigenen Wertpapieranlagen der EIB erforderlich sind. Die von zugelassenen Rechtssubjekten geforderte kurzfristige Bonitätsbewertung entspricht einem Rating von mindestens P-1/A-1/F1 (Moody's, S&P, Fitch). Werden von mehr als einer Ratingagentur verschiedene Ratings abgegeben, so ist das niedrigste Rating maßgebend. Der genehmigte Höchstbetrag für die zugelassenen Banken liegt derzeit (ohne die operativen Kassenkonten der Fazilität) bei 50 000 000 EUR (fünfzig Millionen EUR).

Alle Anlagen wurden bei zugelassenen Rechtssubjekten mit einer Höchstlaufzeit von drei Monaten ab dem Handelstag und bis zum Limit für das Kreditengagement getätigt. Zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 hatten alle Bankeinlagen, Einlagenzertifikate, Commercial Paper und der Barbestand im Treasury-Portfolio der Fazilität ein Rating von mindestens P-1 (oder eine Einstufung gleichwertig zu diesem Moody's-Rating) am Erfüllungstag.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente, einschließlich aufgelaufener Zinsen (in Tsd. EUR):

| Kurzfristiges Rating (mindestens) | Langfristiges Rating (mindestens) | 31.12.2014 | | 31.12.2013 | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| (Moody's) | (Moody's) | | | | |
| P-1 | Aaa | 47 937 | 9 % | - | 0 % |
| P-1 | Aa1 | - | 0 % | 48 130 | 8 % |
| P-1 | Aa2 | 38 | 0 % | 48 | 0 % |
| P-1 | Aa3 | - | 0 % | 50 000 | 8 % |
| P-1 | A1 | 137 820 | 25 % | 106 572 | 18 % |
| P-1 | A2 | 359 604 | 66 % | 394 765 | 66 % |
| Insgesamt | | 545 399 | 100 % | 599 515 | 100 % |

3.2.5 Kreditrisiko bei Derivaten

3.2.5.1 Kreditrisikopolitik bei Derivaten

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten ist der Verlust, den eine Partei erleiden würde, wenn eine Gegenpartei nicht in der Lage wäre, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Das mit den Derivaten verbundene Kreditrisiko variiert in Abhängigkeit von mehreren Faktoren (z. B. Zinssätze und Wechselkurse) und macht im Allgemeinen nur einen kleinen Teil ihres Nominalwerts aus.

Im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit kann die Investitionsfazilität Swap-Verträge abschließen, um spezifische Finanzierungen abzusichern, oder Devisenterminkontrakte abschließen, um die auf andere aktiv gehandelte Währungen als den Euro lautenden Währungspositionen abzusichern. Alle Swaps werden von der Europäischen Investitionsbank mit einer externen Gegenpartei durchgeführt. Die Swaps unterliegen den von der Europäischen Investitionsbank und ihren externen Gegenparteien unterzeichneten Rahmenverträgen für Swaps (Master Swap Agreements) und Vereinbarungen zur Absicherung des Kreditrisikos (Credit Support Annexes).

3.2.5.2 Ermittlung des Kreditrisikos bei Derivaten

Alle von der Europäischen Investitionsbank im Zusammenhang mit der Fazilität durchgeführten Swap-Geschäfte werden im gleichen vertraglichen Rahmen und anhand der gleichen Methoden vorgenommen, die auch auf die von der Europäischen Investitionsbank für eigene Zwecke gehandelten Derivate Anwendung finden. Insbesondere werden die Kriterien für in Betracht kommende Swap-Gegenparteien von der Europäischen Investitionsbank auf Grundlage derselben Kriterien bestimmt, die auch für allgemeine Zwecke im Zusammenhang mit Swap-Geschäften gelten.

Die Europäische Investitionsbank ermittelt das mit Swap- und Derivate-Transaktionen verbundene Kreditrisiko, indem sie für die Berichterstattung und die Überwachung der Limits auf das Nettomarktingagement (Net Market Exposure – NME) und das potenzielle künftige Engagement (Potential Future Exposure – PFE) zurückgreift. NME und PFE umfassen vollumfänglich die mit der Investitionsfazilität verbundenen Derivate.

INVESTITIONSFAZILITÄT

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Laufzeiten von Währungsswaps und Währungs-Zins-Swaps nach ihrem Nominalbetrag und ihrem beizulegenden Zeitwert:

| Swap-Verträge zum 31.12.2013 | weniger als | | 1 Jahr | 5 Jahre | mehr als | Gesamtbetrag |
|---|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| (in Tsd. EUR) | 1 Jahr | bis 5 Jahre | bis 10 Jahre | bis 10 Jahre | bis 10 Jahre | 2014 |
| Nominalbetrag | - | 11 606 | - | - | - | 11 606 |
| Beizulegender Zeitwert (aktualisierter Nettowert) | - | -3 219 | - | - | - | -3 219 |

| Swap-Verträge zum 31.12.2013 | weniger als | | 1 Jahr | 5 Jahre | mehr als | Gesamtbetrag |
|---|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| (in Tsd. EUR) | 1 Jahr | bis 5 Jahre | bis 10 Jahre | bis 10 Jahre | bis 10 Jahre | 2013 |
| Nominalbetrag | 2 453 | 2 584 | 13 491 | - | - | 18 528 |
| Beizulegender Zeitwert (aktualisierter Nettowert) | 19 | -62 | -1 892 | - | - | -1 935 |

Die Fazilität geht kurzfristige Währungsswap-Verträge („Devisenswaps“) ein, um Währungsrisiken abzusichern, die mit Auszahlungen von Krediten in Fremdwährungen verbunden sind. Devisenswaps haben eine Laufzeit von höchstens drei Monaten und werden regelmäßig verlängert. Der Nominalwert der Devisenswaps belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 1059 Mio. EUR gegenüber 700 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013. Der beizulegende Zeitwert der Devisenswaps belief sich zum 31. Dezember 2014 auf -10,8 Mio. EUR gegenüber -1,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013.

Die Fazilität geht Zinsswap-Verträge ein, um Zinsrisiken im Zusammenhang mit Auszahlungen von Krediten abzusichern. Zum 31. Dezember 2014 steht die Abwicklung zweier Zinsswaps mit einem Nominalwert von 44,7 Mio. EUR (2013: 43,3 Mio. EUR) und einem beizulegenden Zeitwert von -0,1 Mio. EUR (2013: 0,9 Mio. EUR) aus.

3.2.6. Kreditrisiko bis zur Endfälligkeit zu haltender finanzieller Vermögenswerte

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über das bis zur Endfälligkeit zu haltende Portfolio, das ausschließlich aus von Belgien, Frankreich, Italien, Portugal und Spanien emittierten Schatzwechseln mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten besteht. Zulässige Emittenten sind die EU-Mitgliedstaaten. Der genehmigte Höchstbetrag für jeden zugelassenen Emittenten liegt derzeit bei 50 000 000 EUR (fünfzig Millionen EUR). Investitionen in mittel- bis langfristige Anleihen könnten gemäß den Investitionsleitlinien und in Abhängigkeit von den Liquiditätsanforderungen ebenfalls akzeptabel sein.

| Kurzfristiges Rating (mindestens) | Langfristiges Rating (mindestens) | 31.12.2014 | | 31.12.2013 | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------|--------------|----------------|--------------|
| | | (Moody's) | (Moody's) | | |
| P-1 | Aa2 | - | 0 % | 16 199 | 16 % |
| P-1 | Aa3 | - | 0 % | 39 399 | 38 % |
| NP | Ba2 | 49 994 | 50 % | - | 0 % |
| P-3 | Baa3 | 49 994 | 50 % | 46 964 | 46 % |
| Insgesamt | | 99 988 | 100 % | 102 562 | 100 % |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Fähigkeit eines Rechtssubjekts, die Aufstockung von Vermögenswerten zu finanzieren und seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, ohne dass inakzeptable Verluste entstehen. Es kann in das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko unterteilt werden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko ist das Risiko, dass ein Rechtssubjekt nicht in der Lage ist, sowohl den erwarteten als auch den unerwarteten derzeitigen und künftigen Liquiditätsbedarf effizient zu decken, ohne sein Tagesgeschäft oder seine Finanzlage zu beeinträchtigen. Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Rechtssubjekt aufgrund unzureichender Markttiefe oder wegen Marktstörungen nicht in der Lage ist, eine Position zum Marktpreis zu schließen.

3.3.1 Liquiditätsrisikomanagement

Die Fazilität wird in erster Linie aus den jährlichen Beiträgen der Mitgliedstaaten (Mittel des 9. und 10. EEF) und außerdem aus Mittelrückflüssen aus der Tätigkeit der Fazilität finanziert. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko der Fazilität wird hauptsächlich durch die Planung ihres Nettoliquiditätsbedarfs und der erforderlichen Jahresbeiträge der Mitgliedstaaten verwaltet.

Die Kommission erstellt jährlich unter Berücksichtigung des von der EIB für die Verwaltung und die Transaktionen der Fazilität veranschlagten Bedarfs eine Aufstellung der Mittel für Verpflichtungen, der Mittel für Zahlungen und des Jahresbetrags der abzurufenden Beiträge (einschließlich Zinsverbilligungen) für das laufende Haushaltsjahr und die folgenden Haushaltsjahre und übermittelt diese dem Rat spätestens am 15. Oktober.

Für die Berechnung der jährlichen Beiträge der Mitgliedstaaten werden die Auszahlungsmuster des bestehenden und künftigen Portfolios analysiert und im Laufe des Jahres beobachtet. Besondere Ereignisse, etwa vorzeitige Rückzahlungen, Anteilsveräußerungen oder Ausfälle, werden berücksichtigt, um die jährlichen Liquiditätserfordernisse zu korrigieren.

Zur weiteren Verringerung des Liquiditätsrisikos hält die Fazilität eine Liquiditätsreserve vor, die ausreicht, um zu jedem Zeitpunkt die von der Abteilung Finanzierungen der EIB regelmäßig übermittelten geschätzten Auszahlungen zu decken. Die Mittel werden am Geldmarkt und Anleihenmarkt in Form von Interbanken-Einlagen und anderen kurzfristigen Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung der Auszahlungspflichten der Fazilität angelegt. Die flüssigen Vermögenswerte der Fazilität werden von der Abteilung Treasury der EIB mit Blick auf die Aufrechterhaltung einer angemessenen Liquidität verwaltet, damit die Fazilität ihre Pflichten erfüllen kann.

Gemäß dem Grundsatz der Aufgabenteilung zwischen den operativen Abteilungen und den Back-Office-Bereichen ist die Abteilung Planung und Abwicklung der EIB für die Abwicklung im Zusammenhang mit der Investition dieser Vermögenswerte zuständig. Darüber hinaus sind die Autorisierung von Gegenparteien und Limits für Treasury-Investitionen sowie die Überwachung derartiger Limits Aufgabe der Direktion Risikomanagement der Bank.

3.3.2 Bemessung des Liquiditätsrisikos

Die Tabellen in diesem Abschnitt stellen die Analyse der finanziellen Verbindlichkeiten der Fazilität dar, aufgeschlüsselt nach ihrer Restlaufzeit, d. h. dem Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglichen Fälligkeitsdatum (auf der Grundlage nicht abgezinster Cashflows).

Was nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten anbelangt, so hält die Fazilität Verpflichtungen in Form nicht ausgezahlter Teile von Krediten im Rahmen unterzeichneter Kreditvereinbarungen, nicht ausgezahlter Teile unterzeichneter Vereinbarungen über Kapitalzeichnungen/-investitionen, gewährter Kreditgarantien oder zugesagter Zinsverbilligungen und technischer Hilfe.

Für Kredite im Rahmen der Investitionsfazilität besteht eine Auszahlungsfrist. Die Auszahlungen werden jedoch zu Zeitpunkten und in einer Höhe vorgenommen, die dem Fortschritt der zugrunde liegenden Investitionsprojekte entsprechen. Außerdem sind die Kredite der Investitionsfazilität Transaktionen, die in einem relativ volatilen operativen Umfeld stattfinden, so dass bezüglich ihres Auszahlungsplans ein hoher Grad an Unsicherheit besteht.

Die Kapitalinvestitionen werden erst dann fällig, wenn die Verwalter von Beteiligungsfonds auf gültige Weise Kapital abrufen, was den Fortschritt ihrer Investitionstätigkeiten widerspiegelt. Die Inanspruchnahmefrist beträgt in der Regel drei Jahre, die häufig um ein oder zwei Jahre verlängert wird. Einige Auszahlungsverpflichtungen bleiben in der Regel nach Ende der Inanspruchnahmefrist bestehen, bis die zugrunde liegenden Investitionen des Fonds vollständig abgewickelt sind, da die Liquidität des Fonds möglicherweise zeitweise unzureichend ist, um den Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Gebühren oder anderen Aufwendungen nachzukommen.

Garantien unterliegen keinen spezifischen Auszahlungsverpflichtungen, es sei denn, eine Garantie wird abgerufen. Der ausstehende Garantiebtrag wird im Zuge des Rückzahlungsplans für garantierte Kredite verringert.

Mittelabflüsse für zugesagte Zinsverbilligungen treten bei verbilligten Krediten auf, die aus eigenen Mitteln der Bank finanziert werden. Deshalb stellen die ausgewiesenen Mittelabflüsse nur die Verpflichtungen in Verbindung mit diesen Krediten und nicht den Gesamtbetrag der zugesagten, aber nicht ausbezahlten Zinsverbilligungen dar. Wie bei den Krediten besteht Unsicherheit hinsichtlich des Auszahlungszeitplans.

INVESTITIONSFAZILITÄT

Der nominale Abfluss (brutto) für zugesagte technische Hilfe in der Tabelle „Laufzeitenprofil nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten“ bezieht sich auf den Gesamtbetrag des nicht ausgezahlten Teils unterzeichneter Verträge über technische Hilfe. Was den Zeitplan für Auszahlungen anbelangt, so besteht ein hoher Grad an Unsicherheit. Die unter dem Laufzeitband von „drei Monaten oder kürzer“ ausgewiesenen Mittelabflüsse stellen den Betrag ausstehender Rechnungen dar, die bis zum Berichtstermin eingegangen sind.

Verpflichtungen für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, für die kein vertraglicher Fälligkeitstermin festgelegt ist, werden unter „undefinierte Fälligkeit“ ausgewiesen. Verpflichtungen, für die ein Auszahlungsantrag zum Berichtstermin erfasst ist, werden unter dem jeweiligen Laufzeitband klassifiziert.

Bei derivativen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht das Laufzeitenprofil den nicht abgezinsten vertraglichen Cashflows (brutto) von Swapverträgen, einschließlich Währungsswaps (CCS), Währungs-Zins-Swaps (CCIRS), kurzfristiger Währungsswaps und Zinsswaps.

| Laufzeitenprofil nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten | 3 Monate oder kürzer | 3 Monate bis 1 Jahr | 1 Jahr bis 5 Jahre | 5 Jahre oder länger | Undefinierte Fälligkeit | Nominaler Abfluss (brutto) |
|--|----------------------|---------------------|--------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|
| in Tsd. EUR zum 31.12.2014 | | | | | | |
| Mittelabflüsse für zugesagte, aber nicht ausgezahlte Kredite | 1 576 | - | - | - | 1 160 283 | 1 161 859 |
| Mittelabflüsse für zugesagte Investitionsmittel und Anteilszeichnung | 4 584 | - | - | - | 196 053 | 200 637 |
| Sonstige (unterzeichnete nicht gestellte Garantien, gestellte Garantien) | - | - | - | - | 27 298 | 27 298 |
| Mittelabflüsse für zugesagte Zinsverbilligungen | - | - | - | - | 241 890 | 241 890 |
| Mittelabflüsse für zugesagte technische Hilfe | 595 | - | - | - | 18 978 | 19 573 |
| Insgesamt | 6 755 | - | - | - | 1 644 502 | 1 651 257 |

| Laufzeitenprofil nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten | 3 Monate oder kürzer | 3 Monate bis 1 Jahr | 1 Jahr bis 5 Jahre | 5 Jahre oder länger | Undefinierte Fälligkeit | Nominaler Abfluss (brutto) |
|--|----------------------|---------------------|--------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|
| in Tsd. EUR zum 31.12.2013 | | | | | | |
| Mittelabflüsse für zugesagte, aber nicht ausgezahlte Kredite | 363 | - | - | - | 889 503 | 889 866 |
| Mittelabflüsse für zugesagte Investitionsmittel und Anteilszeichnung | 1 689 | - | - | - | 175 132 | 176 821 |
| Sonstige (unterzeichnete nicht gestellte Garantien, gestellte Garantien) | - | - | - | - | 29 414 | 29 414 |
| Mittelabflüsse für zugesagte Zinsverbilligungen | - | - | - | - | 191 760 | 191 760 |
| Mittelabflüsse für zugesagte technische Hilfe | 759 | - | - | - | 14 707 | 15 466 |
| Insgesamt | 2 811 | - | - | - | 1 300 516 | 1 303 327 |

| Laufzeitenprofil derivativer finanzieller Verbindlichkeiten | 3 Monate oder kürzer | 3 Monate bis 1 Jahr | 1 Jahr bis 5 Jahre | 5 Jahre oder länger | Nominaler Zufluss/Abfluss (brutto) |
|---|----------------------|---------------------|--------------------|---------------------|------------------------------------|
| in Tsd. EUR zum 31.12.2014 | | | | | |
| CCS und CCIRS – Zuflüsse | 6 | 2 218 | 10 036 | - | 12 260 |
| CCS und CCIRS – Abflüsse | - | -3 202 | -12 809 | - | -16 011 |
| Kurzfristige Währungsswaps – Zuflüsse | 1 059 000 | - | - | - | 1 059 000 |
| Kurzfristige Währungsswaps – Abflüsse | -1 070 677 | - | - | - | -1 070 677 |
| Zinsswaps – Zuflüsse | 371 | 1 103 | 6 495 | 3 619 | 11 588 |
| Zinsswaps – Abflüsse | - | -2 143 | -6 373 | -3 022 | -11 538 |
| Insgesamt | -11 300 | -2 024 | -2 651 | 597 | -15 378 |

| Laufzeitenprofil derivativer finanzieller Verbindlichkeiten | 3 Monate oder kürzer | 3 Monate bis 1 Jahr | 1 Jahr bis 5 Jahre | 5 Jahre oder länger | Nominaler Zufluss/Abfluss (brutto) |
|---|----------------------|---------------------|--------------------|---------------------|------------------------------------|
| in Tsd. EUR zum 31.12.2013 | | | | | |
| CCS und CCIRS – Zuflüsse | 506 | 5 183 | 11 476 | 2 731 | 19 896 |
| CCS und CCIRS – Abflüsse | -539 | -5 858 | -12 894 | -2 819 | -22 110 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

| | | | | | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| Kurzfristige Währungsswaps – Zuflüsse | 700 000 | - | - | - | 700 000 |
| Kurzfristige Währungsswaps – Abflüsse | -701 490 | - | - | - | -701 490 |
| Zinsswaps – Zuflüsse | 232 | 1 053 | 6 341 | 5 720 | 13 346 |
| Zinsswaps – Abflüsse | - | -1 874 | -6 385 | -3 773 | -12 032 |
| Insgesamt | -1 291 | -1 496 | -1 462 | 1 859 | -2 390 |

3.4 Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, dass die Einnahmen eines Rechtssubjekts oder der Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund sich verändernder Marktpreise, wie Aktienkurse oder Wechselkurse, und Zinssätze Schwankungen ausgesetzt sind.

3.4.1. Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsrisiko versteht man die Volatilität des wirtschaftlichen Werts der verzinslichen Positionen der Fazilität bzw. der sich daraus ergebenden Einnahmen, die auf einer ungünstigen Entwicklung der Marktzinsen beruht.

Das Zinsrisiko der Fazilität ergibt sich aus der Volatilität des wirtschaftlichen Werts ihrer verzinslichen Vermögenswerte und Mikrohedging-Swaps.

Die Fazilität bewertet die Zinssensitivität ihres Kreditportfolios und ihrer Mikrohedging-Swaps mithilfe einer Berechnung des Basispunktwerts. Mikrohedging-Swaps umfassen Währungsswaps (CCS), Währungs-Zins-Swaps (CCIRS) und Zinsswaps, die mit der Absicherung spezifischer Finanzierungen in Zusammenhang stehen.

Mit dem Basispunktwert werden Gewinne und Verluste des Nettozeitwerts des einschlägigen Portfolios bewertet, auf der Grundlage eines Anstiegs des Zinssatzes um einen Basispunkt (0,01 %) innerhalb eines spezifizierten Laufzeitbands („Geldmarkt – bis ein Jahr“, „sehr kurz – 2 bis 3 Jahre“, „kurz – 4 bis 6 Jahre“, „mittel – 7 bis 11 Jahre“, „lang – 12 bis 20 Jahre“ oder „sehr lang – mehr als 21 Jahre“).

Für die Ermittlung des Nettozeitwerts des auf EUR lautenden Cashflows eines Kredits verwendet die Fazilität die Kurve für die Kreditzinssätze der EIB in EUR (EUR-Swapkurve bereinigt mit dem EIB-Mittelspread). Die Kurve für die Kreditzinssätze der EIB in USD wird für die Berechnung des Nettozeitwerts der auf USD lautenden Cashflows von Krediten verwendet. Der Nettozeitwert von Cashflows von Krediten, die auf Währungen lauten, für die keine zuverlässige und ausreichend vollständige Abzinsungskurve zur Verfügung steht, wird anhand der Kurve für die Kreditzinssätze der EIB in EUR als Näherungswert ermittelt.

Um den Nettozeitwert der Mikrohedging-Swaps zu ermitteln, verwendet die Fazilität die EUR-Swapkurve für auf EUR lautende Cashflows und die USD-Swapkurve für auf USD lautende Cashflows.

Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, würde sich bei einer parallelen Verschiebung aller relevanten Zinskurven um einen Basispunkt nach oben der Nettozeitwert des Kreditportfolios, einschließlich verbundener Mikrohedging-Swaps, zum 31. Dezember 2014 um 419 000 EUR (zum 31. Dezember 2013 um 344 000 EUR) verringern

| Basispunktwert (in Tsd. EUR) | Geld Markt | Sehr kurz | Kurz | Mittel | Lang | Sehr lang | Insgesamt |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------|--------------------|-----------|-----------|
| Zum 31.12.2014 | 1 Jahr | 2 bis 3 Jahre | 4 bis 6 Jahre | 7 bis 11 Jahre | 12 bis 20 Jahre | 21 Jahre | |
| Sensitivität von Krediten und Mikrohedging-Swaps insgesamt | -33 | -70 | -126 | -146 | -44 | - | -419 |

| Basispunktwert (in Tsd. EUR) | Geld Markt | Sehr kurz | Kurz | Mittel | Lang | Sehr lang | Insgesamt |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------|--------------------|-----------|-----------|
| Zum 31.12.2013 | 1 Jahr | 2 bis 3 Jahre | 4 bis 6 Jahre | 7 bis 11 Jahre | 12 bis 20 Jahre | 21 Jahre | |
| Sensitivität von Krediten und Mikrohedging-Swaps insgesamt | -25 | -57 | -90 | -124 | -48 | - | -344 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.4.2. Wechselkursrisiko

Unter Wechselkursrisiko versteht man die Volatilität des wirtschaftlichen Werts der Positionen der Fazilität bzw. der sich daraus ergebenden Einnahmen, die auf einer ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse beruht.

Wenn eine Bezugsbuchführungswährung (im Falle der Investitionsfazilität der EUR) verwendet wird, bestehen Wechselkursrisiken, wenn zwischen den auf eine andere als die Bezugsbuchführungswährung lautenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Inkongruenzen bestehen. Das Wechselkursrisiko umfasst auch durch Wechselkursschwankungen verursachte Veränderungen des Werts künftiger Cashflows, die auf eine andere als die Bezugsbuchführungswährung lauten, z. B. Zins- und Dividendenzahlungen.

3.4.2.1 Wechselkursrisiko und Treasury-Vermögenswerte

Die Treasury-Vermögenswerte der Investitionsfazilität lauten auf EUR oder USD.

Das Wechselkursrisiko wird durch Devisenkassa- oder Devisentermingeschäfte, Devisenswaps oder Währungsswaps abgesichert. Die Abteilung Treasury der EIB kann, sofern dies für notwendig und angemessen erachtet wird, jedes andere im Einklang mit den Grundsätzen der Bank stehende Instrument einsetzen, wenn dieses eine Absicherung gegenüber Marktrisiken bietet, die in Verbindung mit den finanziellen Aktivitäten der Investitionsfazilität auftreten.

3.4.2.2 Wechselkursrisiko und von der Investitionsfazilität finanzierte oder garantierte Operationen

Die von den Mitgliedstaaten erhaltenen Beiträge für die Investitionsfazilität lauten auf EUR. Die Operationen, die von der Investitionsfazilität finanziert oder garantiert werden, sowie die Zinsverbilligungen können auf EUR, USD oder eine andere zugelassene Währung lauten.

Ein Wechselkursrisiko (gegenüber der Bezugswährung EUR) entsteht dann, wenn nicht auf EUR lautende Transaktionen nicht abgesichert werden. Die Leitlinien für die Absicherung von Wechselkursrisiken der Investitionsfazilität werden im Folgenden erläutert.

3.4.2.2.1 Absicherung von auf USD lautenden Operationen

Der ausstehende Gesamtbetrag aller auf USD lautenden Operationen der Investitionsfazilität (Kredite und Eigenkapital) wird durch periodisch verlängerte USD/EUR-Devisenswaps abgesichert. Zu Beginn jeder Periode werden die auf USD lautenden und in der Folgeperiode eingehenden oder abgehenden Cashflows auf der Grundlage der geplanten oder erwarteten Rückflüsse/Auszahlungen veranschlagt. Die Devisenswaps werden anschließend bei Fälligkeit verlängert und ihr Betrag wird angepasst, um zumindest den für die Folgeperiode veranschlagten Liquiditätsbedarf in USD zu decken.

- Um gegebenenfalls die Absicherung für die nächste Verlängerung der Devisenswaps anzupassen, wird eine periodische Berechnung des gesamten Engagements in USD gemäß den Buchführungsunterlagen vorgenommen.
- Zur Absicherung spezifischer Kredite, die auf USD lauten, können auch Währungsswaps verwendet werden, wenn die Abteilung Treasury dies aus praktischen Gründen für geeignet hält.
- Innerhalb einer Verlängerungsperiode werden unerwartete Liquiditätsengpässe in USD durch Ad-hoc-Devisenswaps gedeckt, während Liquiditätsüberschüsse entweder in Treasury-Vermögenswerte investiert oder in EUR geswappt werden.

3.4.2.2.2 Absicherung von auf andere Währungen als EUR oder USD lautenden Transaktionen

- Von der Investitionsfazilität gehaltene Kredite, die auf andere Währungen als EUR und USD lauten, werden durch Währungsswap-Kontrakte mit demselben finanziellen Profil wie der zugrunde liegende Kredit abgesichert, sofern ein funktionsfähiger Swap-Markt besteht.
- Operationen in Währungen, für die kein funktionsfähiger Swap-Markt besteht, und für die die Abteilung Treasury keine Devisenkurssicherung vornehmen kann, bleiben ungesichert, so dass die Investitionsfazilität das damit verbundene Wechselkursrisiko trägt. Dieser Grundsatz gilt auch für Operationen, die auf lokale Währungen lauten, aber in EUR oder USD abgewickelt werden.

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.4.2.2.3. Devisenposition

Die Devisenposition wird gemäß dem neuen Rahmen für das Finanzrisiko dargestellt, den die Direktion Risikomanagement der EIB im Jahr 2014 ausgearbeitet hat. In diesem Rahmen, den der Ausschuss für die Investitionsfazilität am 22. Januar 2015 bewilligte, beruht die gemeldete Nettodevisenposition auf Buchführungsdaten und wird definiert als Saldo zwischen ausgewählten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die in der gemeldeten Nettodevisenposition festgelegten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so ausgewählt, dass die Gewinne erst bei Eingang in die Berichtswährung (EUR) umgewandelt werden.

In dem neuen Rahmen werden die nicht realisierten Gewinne/Verluste und die Wertminderungen bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie Wertminderungen bei Krediten und Forderungen in der gemeldeten Nettodevisenposition ausgewiesen. Derivate werden in der gemeldeten Nettodevisenposition zu ihrem Nominalwert statt zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, um einen Abgleich mit dem Nettowert der Vermögenswerte zu ermöglichen, die ebenfalls zu ihrem Nominalwert bereinigt um die Wertminderung bei Krediten ausgewiesen werden.

Die in diesem Jahresabschluss ausgewiesene Devisenposition zum 31. Dezember 2013 wurde entsprechend angepasst.

Die nachstehenden Tabellen geben Aufschluss über die Devisenposition der Fazilität (in Tsd. EUR):

INVESTITIONSFAZILITÄT

| Zum 31. Dezember 2014 (in Tsd. EUR) | EUR | USD | KES | DOP | TZS | UGX | AKP/ÜLG Währung | Insgesamt |
|---|------------------|------------------|----------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|------------------|
| VERMÖGENSWERTE | | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 446 872 | 98 526 | - | - | - | - | - | 545 398 |
| Kredite und Forderungen | 393 296 | 697 247 | 97 921 | 26 317 | 52 799 | 27 029 | 25 243 | 1 319 852 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 65 979 | 329 472 | - | 4 949 | - | - | 2 685 | 403 085 |
| Forderungen gegenüber Beitragszahlern | 42 590 | - | - | - | - | - | - | 42 590 |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte | 99 988 | - | - | - | - | - | - | 99 988 |
| In der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Vermögenswerte (insgesamt) | 1 048 725 | 1 125 245 | 97 921 | 31 266 | 52 799 | 27 029 | 27 928 | 2 410 913 |
| Nicht in der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Vermögenswerte (insgesamt) | 6 085 | 6 639 | 2 481 | 1 273 | 613 | 503 | 443 | 18 037 |
| Vermögenswerte insgesamt | 1 054 810 | 1 131 884 | 100 402 | 32 539 | 53 412 | 27 532 | 28 371 | 2 428 950 |
| VERBINDLICHKEITEN UND BEITRÄGE DER GEBER | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | -1070606 | 1 083 166 | - | - | - | - | - | 12 560 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 68 824 | - | - | - | - | - | - | 68 824 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1 944 | 29 | - | - | - | 1 | 75 | 2 049 |
| In der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Verbindlichkeiten (insgesamt) | -999838 | 1 083 195 | - | - | - | 1 | 75 | 83 433 |
| Nicht in der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Verbindlichkeiten (insgesamt) | 31 282 | 2 642 | - | - | - | - | - | 33 924 |
| Verbindlichkeiten insgesamt | -968556 | 1 085 837 | - | - | - | 1 | 75 | 117 357 |
| Gemeldete Nettodevisenposition | 2 048 563 | 42 050 | 97 921 | 31 266 | 52 799 | 27 028 | 27 853 | 2 327 480 |
| Beiträge der Geber | | | | | | | | |
| Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten | 2 057 000 | - | - | - | - | - | - | 2 057 000 |
| Fair-Value-Rücklage | 156 122 | - | - | - | - | - | - | 156 122 |
| Gewinnrücklagen | 98 471 | - | - | - | - | - | - | 98 471 |
| Beiträge der Geber insgesamt | 2 311 593 | - | - | - | - | - | - | 2 311 593 |
| Verbindlichkeiten insgesamt und Beiträge der Geber | 1 343 037 | 1 085 837 | - | - | - | 1 | 75 | 2 428 950 |
| Zum 31. Dezember 2014: | | | | | | | | |
| VERPFLICHTUNGEN | | | | | | | | |
| Nicht ausgezahlte Kredite und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 1 124 509 | 237 987 | - | - | - | - | - | 1 362 496 |
| Gestellte Garantien | - | - | - | - | - | - | 2 298 | 2 298 |
| Zinsverbilligungen und technische Hilfe | 285 239 | - | - | - | - | - | - | 285 239 |
| EVENTUALVERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Unterzeichnete nicht gestellte Garantien | 25 000 | - | - | - | - | - | - | 25 000 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

| Zum 31. Dezember 2013 (in Tsd. EUR) | EUR | USD | KES | DOP | TZS | UGX | AKP/ÜLG Währung | Insgesamt |
|---|------------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|------------------|
| VERMÖGENSWERTE | | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 542 365 | 57 142 | - | - | - | - | - | 599 507 |
| Derivative Finanzinstrumente | 3 250 | -3 060 | - | - | - | - | - | 190 |
| Kredite und Forderungen | 483 066 | 567 294 | 64 488 | 28 117 | 25 966 | 25 133 | 14 138 | 1 208 202 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 70 299 | 252 668 | - | 6 427 | - | - | 2 305 | 331 699 |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte | 102 562 | - | - | - | - | - | - | 102 562 |
| In der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Vermögenswerte (insgesamt) | 1 201 542 | 874 044 | 64 488 | 34 544 | 25 966 | 25 133 | 16 443 | 2 242 160 |
| Nicht in der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Vermögenswerte (insgesamt) | 5 109 | 5 968 | 1 623 | 1 336 | 155 | 438 | 358 | 14 987 |
| Vermögenswerte insgesamt | 1 206 651 | 880 012 | 66 111 | 35 880 | 26 121 | 25 571 | 16 801 | 2 257 147 |
| VERBINDLICHKEITEN UND BEITRÄGE DER GEBER | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | -715 278 | 717 012 | - | - | - | - | - | 1 734 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 331 235 | - | - | - | - | - | - | 331 235 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1 827 | - | - | - | - | - | 142 | 1 969 |
| In der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Verbindlichkeiten (insgesamt) | -382 216 | 717 012 | - | - | - | - | 142 | 334 938 |
| Nicht in der gemeldeten Devisenposition ausgewiesene Verbindlichkeiten (insgesamt) | 34 814 | 2 683 | - | - | - | - | - | 37 497 |
| Verbindlichkeiten insgesamt | -347 402 | 719 695 | - | - | - | - | 142 | 372 435 |
| Gemeldete Nettodevisenposition | 1 583 758 | 157 032 | 64 488 | 34 544 | 25 966 | 25 133 | 16 301 | 1 907 222 |
| Beiträge der Geber | | | | | | | | |
| Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten | 1 661 309 | - | - | - | - | - | - | 1 661 309 |
| Fair-Value-Rücklage | 78 191 | - | - | - | - | - | - | 78 191 |
| Gewinnrücklagen | 145 212 | - | - | - | - | - | - | 145 212 |
| Beiträge der Geber insgesamt | 1 884 712 | - | - | - | - | - | - | 1 884 712 |
| Verbindlichkeiten insgesamt und Beiträge der Geber | 1 537 310 | 719 695 | - | - | - | - | 142 | 2 257 147 |
| Zum 31. Dezember 2013: | | | | | | | | |
| VERPFLICHTUNGEN | | | | | | | | |
| Nicht ausgezahlte Kredite und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 896 655 | 170 032 | - | - | - | - | - | 1 066 687 |
| Gestellte Garantien | - | - | - | - | - | - | 4 414 | 4 414 |
| Zinsverbilligungen und technische Hilfe | 222 588 | - | - | - | - | - | - | 222 588 |
| EVENTUALVERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Unterzeichnete nicht gestellte Garantien | 25 000 | - | - | - | - | - | - | 25 000 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

3.4.2.3 Analyse der Wechselkurs sensitivität

Zum 31. Dezember 2014 würde ein 10%iger Rückgang des EUR gegenüber allen anderen Währungen zu einem Anstieg des Werts der Geberbeiträge um 32,0 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 36,7 Mio. EUR) führen. Ein 10%iger Anstieg des EUR gegenüber allen anderen Währungen würde zu einem Rückgang des Werts der Geberbeiträge um 26,2 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 30,0 Mio. EUR) führen.

3.4.2.4 Wechselkurse

Folgende Umrechnungskurse wurden bei der Aufstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 verwendet:

| | 31. Dezember 2014 | 31. Dezember 2013 |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Nicht-EU-Währungen | | |
| Dominikanischer Peso (DOP) | 53,1988 | 58,3329 |
| Fidschi-Dollar (FJD) | 2,376 | 2,5655 |
| Haitianische Gourde (HTG) | 55,23 | 60,1459 |
| Kenia-Schilling (KES) | 109,86 | 118,73 |
| Mauretanischer Ouguiya (MRO) | 350,61 | 398,7 |
| Mauritius-Rupie (MUR) | 38,46 | 41,27 |
| Ruanda-Franc (RWF) | 831,04 | 926,86 |
| Tansania-Schilling (TZS) | 2 096,58 | 2 179,05 |
| Uganda-Schilling (UGX) | 3 354,00 | 3 476,00 |
| US-Dollar (USD) | 1,2141 | 1,3791 |
| CFA-Franc BEAC/BCEAO (XAF/XOF) | 655,957 | 655,957 |
| Südafrikanischer Rand (ZAR) | 14,0353 | 14,566 |
| Mosambik Metical (MZN) | 40,04 | 40,94 |

3.4.3. Risiko in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten

Bei dem Risiko in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen aufgrund von Veränderungen der Kurse und des Werts einzelner Instrumente sinkt.

Die Investitionsfazilität geht Risiken in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten über ihre Investitionen in direkte Kapitalbeteiligungen und Wagniskapitalfonds ein.

Der Wert nicht notierter Beteiligungspositionen steht für den Zweck der kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle nicht zur Verfügung. Auf der Grundlage relevanter Bewertungstechniken ermittelte Preise geben für derartige Positionen die besten verfügbaren Indikationen.

Die Auswirkungen einer 10%igen Änderung des Werts einzelner direkter Kapitalbeteiligungen und Investitionen in Wagniskapitalfonds (aufgrund einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts des zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungsportfolios) auf die Geberbeiträge der Fazilität belaufen sich bei ansonsten gleichbleibenden Variablen zum 31. Dezember 2014 auf 40,3 Mio. EUR bzw. -40,3 Mio. EUR (33,2 Mio. EUR bzw. -33,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013).

INVESTITIONSAFABILITÄT

4 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

4.1 Rechnungsführung und beizulegender Zeitwert

Der folgenden Tabelle sind der Buchwert und der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zu entnehmen, einschließlich ihrer Stufe in der Bemessungshierarchie. Diese umfassen keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wenn der Buchwert eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt.

| Zum 31. Dezember 2014 (in Tsd. EUR) | Buchwert | | | | Beizulegender Zeitwert | | | |
|---|-----------------------------|----------------------------------|---|---------------------------------------|--|--------------|------------------|--------------------------|
| | Zu Handelszw gehalten | Zur Veräußerun g verfügbar | Zahlungsmitt el, Kredite und Forderungen | Bis zur Endfällige it zu halten | Sonstige finanzielle Verbindlichk eiten | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 Insgesam t |
| Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte: | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 448 | - | - | - | - | - | 448 | - |
| Wagniskapitalfonds | - | 385 245 | - | - | - | - | - | 385 245 |
| Direkte Kapitalbeteiligungen | - | 17 840 | - | - | - | 1 159 | - | 16 681 |
| Insgesamt | 448 | 403 085 | - | - | - | 1 159 | 448 | 401 926 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte: | | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | - | - | 545 399 | - | - | - | - | - |
| Kredite und Forderungen | - | - | 1 331 918 | - | - | - | 1 488 215 | - |
| Forderungen gegenüber Beitragszahlern | - | - | 42 590 | - | - | - | - | 42 590 |
| Anleihen | - | - | - | 99 988 | - | - | 99 985 | - |
| Sonstige Vermögenswerte | - | - | 5 522 | - | - | - | - | 5 522 |
| Insgesamt | - | - | 1 925 429 | 99 988 | - | - | 1 588 200 | - |
| Finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 448 | 403 085 | 1 925 429 | 99 988 | - | - | 1 588 200 | - |
| Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | -14 632 | - | - | - | - | - | -14 632 | - |
| Insgesamt | -14 632 | - | - | - | - | - | -14 632 | - |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | - | - | - | - | -68 824 | - | - | -68 824 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | - | - | - | - | -2 591 | - | - | -2 591 |
| Insgesamt | - | - | - | - | -71 415 | - | -71 415 | - |
| Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | -14 632 | - | - | - | -71 415 | - | -71 415 | -86 047 |

INVESTITIONSFABILITÄT

4 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (Fortsetzung)

4.1 Rechnungsführung und beizulegender Zeitwert (Fortsetzung)

| (in Tsd. EUR) | Buchwert | | | | Beizulegender Zeitwert | | | |
|---|----------------------------|---------------------------|---|---------------------------------|------------------------|------------------|-----------------|--------------------|
| | Zu Handelszwecken gehalten | Zur Veräußerung verfügbar | Zahlungsmittel, Kredite und Forderungen | Bis zur Endfälligkeit zu halten | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| Zum 31. Dezember 2013 | | | | | | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte: | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | 1 024 | - | - | - | - | 1 024 | - | 1 024 |
| Wagniskapitalfonds | - | 305 642 | - | - | - | - | 305 642 | 269 252 |
| Direkte Kapitalbeteiligungen | - | 26 057 | - | - | 6 844 | - | 19 213 | 62 447 |
| Insgesamt | 1 024 | 331 699 | - | - | 6 844 | 1 024 | 324 855 | 332 723 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte: | | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | - | - | 599 515 | - | - | - | - | 599 515 |
| Kredite und Forderungen | - | - | 1 222 199 | - | - | 1 351 244 | - | 1 222 199 |
| Anleihen | - | - | - | 102 562 | 102 549 | - | - | 102 549 |
| Sonstige Vermögenswerte | - | - | 148 | - | - | - | - | 148 |
| Insgesamt | - | - | 1 821 862 | 102 562 | 102 549 | 1 351 244 | - | - 1 453 793 |
| Finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 1 024 | 331 699 | 1 821 862 | 102 562 | 102 549 | 1 351 244 | - | 2 257 147 |
| Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | -3 545 | - | - | - | - | -3 545 | - | -3 545 |
| Insgesamt | -3 545 | - | - | - | - | -3 545 | - | -3 545 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | - | - | - | - | - | - | -331 235 | -331 235 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | - | -2 572 | -2 572 |
| Insgesamt | - | - | - | - | - | -333 807 | -333 807 | -333 807 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | -3 545 | - | - | - | - | -333 807 | -333 807 | -337 352 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

4.2 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

4.2.1 Bewertungstechniken und maßgebliche nicht beobachtbare Inputfaktoren

Der folgenden Tabelle sind Informationen über die Bewertungstechniken und maßgebliche nicht beobachtbare Inputfaktoren zu entnehmen, die für die Bewertung von Finanzinstrumenten herangezogen werden, die in der Bemessungshierarchie in den Stufen 2 und 3 klassifiziert sind:

| Bewertungstechnik | Maßgebliche nicht beobachtbare Inputfaktoren | Verhältnis zwischen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und Bemessung des beizulegenden Zeitwerts |
|--|--|--|
| Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente | | |
| Derivative Finanzinstrumente | Discounted-Cash-Flow-Methode: Künftige Cashflows werden auf Grundlage von Devisenterminkursen/Zinssätzen (anhand beobachtbarer Devisenterminkurse und Renditekurven zum Ende der Berichtsperiode) sowie Devisenterminkursen/Zinssätzen, die zu einem Satz, der das Kreditrisiko der verschiedenen Gegenparteien widerspiegelt, abgezinst werden, geschätzt. | Nicht zutreffend. |
| Wagniskapitalfonds | Methode des bereinigten Nettovermögens: Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt, indem entweder der prozentuale Anteil der Fazilität am Eigentum des zugrunde liegenden Instruments auf das Nettovermögen angewendet wird, das im letzten Bericht um Cashflows bereinigt ausgewiesen ist, oder, sofern verfügbar, der genaue Anteilswert zu diesem Termin, der vom jeweiligen Fondsmanager vorgelegt wird, herangezogen wird. Zur Überbrückung des Zeitraums zwischen dem letzten verfügbaren Nettoinventarwert (NIW) und der Berichterstattung zum Jahresende wird ein Überprüfungsverfahren für wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag durchgeführt und gegebenenfalls der gemeldete Nettoinventarwert angepasst. | Nicht zutreffend. |
| Direkte Kapitalbeteiligungen | Bereinigtes Nettovermögen. | Nicht zutreffend. |
| | | <p>Anpassung für den Zeitraum zwischen dem letzten Berichtstermin des Wagniskapitalfonds und dem Bemessungsstichtag unter Berücksichtigung von operativen Aufwendungen und Verwaltungsgebühren, anschließenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des zugrunde liegenden Vermögens des Wagniskapitalfonds, entstandenen zusätzlichen Verbindlichkeiten, Marktveränderungen oder sonstigen Veränderungen der Wirtschaftslage.</p> <p>Anpassung für den Zeitraum zwischen dem letzten Berichtstermin des Beteiligungsunternehmens und dem Bemessungsstichtag unter Berücksichtigung von operativen Aufwendungen, anschließenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des zugrunde liegenden Vermögens des Beteiligungsunternehmens, entstandenen zusätzlichen Verbindlichkeiten, Marktveränderungen oder sonstigen Veränderungen der Wirtschaftslage, Kapitalzuwachs, Veräußerung/Kontrollwechsel.</p> <p>Abschlag aufgrund fehlender Marktgängigkeit (Liquidität), der auf Grundlage früherer Transaktionspreise für vergleichbare Instrumente in dem Land/der Region ermittelt wird und von 5 % bis 30 % reicht.</p> |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente | | |
| Kredite und Forderungen | Discounted-Cash-Flow-Methode: Bei dem Bewertungsmodell werden vertragliche Cashflows zugrunde gelegt, die an die Bedingung geknüpft sind, dass kein Ausfall des Schuldners eintritt, und bei denen | Nicht zutreffend. |

INVESTITIONSFAZILITÄT

keine Sicherheiten oder möglichen vorzeitigen Rückzahlungen berücksichtigt werden. Für die Ermittlung des Nettozeitwerts der Kredite werden bei dem verwendeten Modell die vertraglichen Cashflows jedes Kredits mithilfe einer angepassten Marktanzinskurve abgezogen. Der Nettozeitwert der einzelnen Kredite wird anschließend um den jeweiligen dazugehörigen erwarteten Verlust bereinigt. Anschließend werden die Ergebnisse addiert, um den beizulegenden Zeitwert der Kredite und Forderungen zu erhalten.

| | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | Discounted-Cash-Flow-Methode. | Nicht zutreffend. | Nicht zutreffend. |
| Sonstige Verbindlichkeiten | Discounted-Cash-Flow-Methode. | Nicht zutreffend. | Nicht zutreffend. |

Durch die Anwendung des IFRS 13 werden zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 Bewertungsanpassungen in den beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten mit einbezogen, d. h.:

- Die Anpassungen der Kreditbewertungen (Credit Valuation Adjustments – CVA), die die Gegenparteiausfallrisiken bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten widerspiegeln, beliefen sich auf -184 000 EUR zum 31. Dezember 2014 und auf -184 000 EUR zum 31. Dezember 2013.
- Die Anpassungen von Debitbewertungen (Debit Valuation Adjustments –DVA), die das eigene Kreditrisiko bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten widerspiegeln, beliefen sich auf +30 000 EUR zum 31. Dezember 2014 und auf 0 EUR zum 31. Dezember 2013.

Nach den Leitlinien für die Fazilität werden Umbuchungen zwischen verschiedenen Stufen am Tag des Ereignisses oder der Änderung der Umstände, das/die die Übertragung verursacht hat, erfasst.

4.2.2 Übertragungen zwischen Stufen 1 und 2

2014 und 2013 nahm die Fazilität keine Umbuchungen von Vermögenswerten zwischen den Stufen 1 und 2 der Bemessungshierarchie vor.

4.2.3 Beizulegender Zeitwert der Stufe 3

Ableich des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 3

Den folgenden Tabellen sind die Änderungen für Instrumente der Stufe 3 für das am 31. Dezember 2014 und das am 31. Dezember 2013 endende Jahr zu entnehmen:

| (in Tsd. EUR) | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte |
|--|--|
| Saldo zum 1. Januar 2014 | 324 855 |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste: | |
| - realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto) | 8 109 |
| - Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | -2 084 |
| Insgesamt | 6 025 |
| Im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Gewinne und Verluste: | |
| - Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (netto) | 71 778 |
| Insgesamt | 71 778 |
| Auszahlungen | 42 646 |
| Rückzahlungen | -43 378 |
| Saldo zum 31. Dezember 2014 | 401 926 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

| (in Tsd. EUR) | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte |
|--|--|
| Saldo zum 1. Januar 2013 | 322 000 |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste: | |
| - realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto) | 5 294 |
| - Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | -2 701 |
| Insgesamt | 2 593 |
| Im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Gewinne und Verluste: | |
| - Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (netto) | 4 299 |
| Insgesamt | 4 299 |
| Auszahlungen | 34 700 |
| Rückzahlungen | -38 737 |
| Saldo zum 31. Dezember 2013 | 324 855 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

2014 und 2013 wurden bei der Fazilität keine Umbuchungen von oder zu Stufe 3 der Bemessungshierarchie vorgenommen.

Sensitivitätsanalyse

Eine 10 %ige Änderung zum Berichtstermin einzelner für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Wagniskapitalfonds und direkten Kapitalbeteiligungen zugrunde gelegter maßgeblicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren bei ansonsten gleichbleibenden Variablen hätte die folgenden Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis:

| Zum 31. Dezember 2014 | | |
|------------------------------|----------------|-----------------|
| (in Tsd.EUR) | Anstieg | Rückgang |
| Direkte Kapitalbeteiligungen | 31 | -31 |
| Insgesamt | 31 | -31 |

| Zum 31. Dezember 2013 | | |
|------------------------------|----------------|-----------------|
| (in Tsd. EUR) | Anstieg | Rückgang |
| Wagniskapitalfonds | 20 | -20 |
| Direkte Kapitalbeteiligungen | 141 | -141 |
| Insgesamt | 161 | -161 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in Tsd. EUR)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------|----------------|
| Barbeständen | 9 642 | 194 107 |
| Terminkonten | 415 757 | 405 408 |
| Commercial Paper | 120 000 | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz | 545 399 | 599 515 |
| Aufgelaufene Zinsen | -1 | -8 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung | 545 398 | 599 507 |

6 Derivative Finanzinstrumente (in Tsd. EUR)

Die als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifizierten derivativen Finanzinstrumente setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| Zum 31. Dezember 2014 | Beizulegender Zeitwert | | Nominalbetrag |
|---|------------------------|-------------------|------------------|
| | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | |
| Währungs-Zins-Swaps | - | -3 219 | 11 606 |
| Zinsswaps | 448 | -564 | 44 749 |
| Devisenswaps | - | -10 849 | 1 059 000 |
| Derivative Finanzinstrumente insgesamt | 448 | -14 632 | 1 115 355 |

| Zum 31. Dezember 2013 | Beizulegender Zeitwert | | Nominalbetrag |
|---|------------------------|-------------------|----------------|
| | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | |
| Währungsswaps | 56 | - | 2 067 |
| Währungs-Zins-Swaps | 44 | -2 035 | 16 461 |
| Zinsswaps | 924 | - | 43 335 |
| Devisenswaps | - | -1 510 | 700 000 |
| Derivative Finanzinstrumente insgesamt | 1 024 | -3 545 | 761 863 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

7 Kredite und Forderungen (in Tsd. EUR)

Die Kredite und Forderungen umfassen hauptsächlich Folgendes:

| | Globalkredite (*) | Vorrangige Kredite | Nachrangige Kredite | Insgesamt |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|------------------|
| Nominalbetrag zum 1. Januar 2014 | 342 113 | 806 007 | 131 632 | 1 279 752 |
| Auszahlungen | 216 672 | 31 654 | - | 248 326 |
| Rückzahlungen | -58 417 | -107 794 | -367 | -166 578 |
| Kapitalisierte Zinsen | - | - | 11 915 | 11 915 |
| Wechselkursdifferenzen | 42 138 | 52 696 | 3 463 | 98 297 |
| Nominalbetrag zum 31. Dezember 2014 | 542 506 | 782 563 | 146 643 | 1 471 712 |
| Wertminderungen zum 1. Januar 2014 | -7 675 | -12 734 | -50 382 | -70 791 |
| In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderungen | - | - | -79 249 | -79 249 |
| Rückbuchung von Wertminderungen | 2 586 | 907 | - | 3 493 |
| Wechselkursdifferenzen | -662 | -1 664 | -3 264 | -5 590 |
| Wertminderungen zum 31. Dezember 2014 | -5 751 | -13 491 | -132 895 | -152 137 |
| Fortgeführte Anschaffungskosten | -2 562 | -5 125 | 28 | -7 659 |
| Zinsen | 7 407 | 11 930 | 665 | 20 002 |
| Kredite und Forderungen zum 31. Dezember 2014 | 541 600 | 775 877 | 14 441 | 1 331 918 |

(*) einschließlich Vertreterverträge

| | Globalkredite (*) | Vorrangige Kredite | Nachrangige Kredite | Insgesamt |
|--|-------------------|--------------------|---------------------|------------------|
| Nominalbetrag zum 1. Januar 2013 | 254 686 | 789 970 | 133 780 | 1 178 436 |
| Auszahlungen | 150 513 | 91 690 | - | 242 203 |
| Rückzahlungen | -51 595 | -55 865 | -11 700 | -119 160 |
| Kapitalisierte Zinsen | - | -342 | 10 705 | 10 363 |
| Wechselkursdifferenzen | -11 491 | -19 446 | -1 153 | -32 090 |
| Nominalbetrag zum 31. Dezember 2013 | 342 113 | 806 007 | 131 632 | 1 279 752 |
| Wertminderungen zum 1. Januar 2013 | -6 494 | -14 296 | -24 355 | -45 145 |
| In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderungen | -1 341 | - | -27 081 | -28 422 |
| Rückbuchung von Wertminderungen | - | 1 088 | - | 1 088 |
| Wechselkursdifferenzen | 160 | 474 | 1 054 | 1 688 |
| Wertminderungen zum 31. Dezember 2013 | -7 675 | -12 734 | -50 382 | -70 791 |
| Fortgeführte Anschaffungskosten | -2 109 | -3 883 | -66 | -6 058 |
| Zinsen | 5 154 | 10 536 | 3 606 | 19 296 |
| Kredite und Forderungen zum 31. Dezember 2013 | 337 483 | 799 926 | 84 790 | 1 222 199 |

(*) einschließlich Vertreterverträge

INVESTITIONSFAZILITÄT

8 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (in Tsd. EUR)

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | Wagniskapitalfonds | Direkte Kapitalbeteiligungen | Insgesamt |
|--|--------------------|------------------------------|----------------|
| Kosten zum 1. Januar 2014 | 256 161 | 23 620 | 279 781 |
| Auszahlungen | 41 990 | 656 | 42 646 |
| Rückzahlungen/Veräußerungen | -38 535 | -4 843 | -43 378 |
| Wechselkursdifferenzen bei Rückzahlungen/Veräußerungen | 168 | 281 | 449 |
| Kosten zum 31. Dezember 2014 | 259 784 | 19 714 | 279 498 |
| Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2014 | 71 931 | 6 260 | 78 191 |
| Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste (netto) | 78 064 | -133 | 77 931 |
| Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2014 | 149 995 | 6 127 | 156 122 |
| Wertminderungen zum 1. Januar 2014 | -22 450 | -3 823 | -26 273 |
| In der Gesamtergebnisrechnung während des Jahres erfasste Wertminderungen | -2 084 | -4 178 | -6 262 |
| Wertminderungen zum 31. Dezember 2014 | -24 534 | -8 001 | -32 535 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 | 385 245 | 17 840 | 403 085 |

| | Wagniskapitalfonds | Direkte Kapitalbeteiligungen | Insgesamt |
|--|--------------------|------------------------------|----------------|
| Kosten zum 1. Januar 2013 | 258 426 | 24 238 | 282 664 |
| Auszahlungen | 33 600 | 1 100 | 34 700 |
| Rückzahlungen/Veräußerungen | -37 361 | -1 376 | -38 737 |
| Wechselkursdifferenzen bei Rückzahlungen/Veräußerungen | 1 496 | -342 | 1 154 |
| Kosten zum 31. Dezember 2013 | 256 161 | 23 620 | 279 781 |
| Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2013 | 59 234 | 9 200 | 68 434 |
| Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste (netto) | 12 697 | -2 940 | 9 757 |
| Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2013 | 71 931 | 6 260 | 78 191 |
| Wertminderungen zum 1. Januar 2013 | -14 345 | -3 752 | -18 097 |
| In der Gesamtergebnisrechnung während des Jahres erfasste Wertminderungen | -8 105 | -71 | -8 176 |
| Wertminderungen zum 31. Dezember 2013 | -22 450 | -3 823 | -26 273 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 | 305 642 | 26 057 | 331 699 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

9 Forderungen gegenüber Beitragszahlern (in Tsd. EUR)

Die Forderungen gegenüber Beitragszahlern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|---------------|------------|
| Von Mitgliedstaaten abgerufene, aber nicht eingegangene Beiträge | 42 590 | - |
| Forderungen gegenüber Beitragszahlern insgesamt | 42 590 | - |

10 Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (in Tsd. EUR)

Das bis zur Endfälligkeit zu haltende Portfolio besteht aus börsennotierten Anleihen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten zum Berichtstermin. Aus der folgenden Tabelle gehen die Bewegungen des bis zur Endfälligkeit zu haltenden Portfolios hervor:

| | | |
|---|--|----------------|
| Saldo 1. Januar 2014 | | 102 562 |
| Käufe | | 1 610 057 |
| Fällige finanzielle Vermögenswerte | | -1 612 619 |
| Änderung bei der Tilgung der Prämie/Abzinsung | | -12 |
| Saldo 31. Dezember 2014 | | 99 988 |
| Saldo 1. Januar 2013 | | 99 029 |
| Käufe | | 680 635 |
| Fällige finanzielle Vermögenswerte | | -676 369 |
| Änderung bei der Tilgung der Prämie/Abzinsung | | 228 |
| Veränderung der aufgelaufenen Zinsen | | -961 |
| Saldo 31. Dezember 2013 | | 102 562 |

11 Sonstige Vermögenswerte (in Tsd. EUR)

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------|------------|
| Forderungen gegenüber der EIB | 5 447 | 6 |
| Finanzgarantien | 75 | 142 |
| Forderungen hinsichtlich Auszahlungen für technische Hilfe (Erläuterung 21) | - | 337 |
| Wertminderungen auf Forderungen hinsichtlich Auszahlungen für technische Hilfe (Erläuterung 21) | - | -337 |
| Sonstige Vermögenswerte insgesamt | 5 522 | 148 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

12 Transitorische Passiva (in Tsd. EUR)

Die transitorischen Passiva setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---------------|---------------|
| Abgegrenzte Zinsverbilligungen | 30 750 | 34 787 |
| Abgegrenzte Provisionen – Kredite und Forderungen | 560 | 296 |
| Transitorische Passiva insgesamt | 31 310 | 35 083 |

13 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (in Tsd. EUR)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---------------|----------------|
| An die EIB zu zahlende allgemeine Verwaltungsaufwendungen (netto) | 38 348 | 37 851 |
| Sonstige an die EIB zu zahlende Beträge | 44 | 716 |
| Mitgliedstaaten geschuldete, noch nicht ausgezahlte Zinsverbilligungen und technische Hilfe | 30 432 | 292 668 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten insgesamt | 68 824 | 331 235 |

14 Sonstige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR)

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------|--------------|
| Vorzeitig erhaltene Rückzahlungen von Krediten | 1 973 | 1 827 |
| Transitorische Passiva aus Zinsverbilligungen | 542 | 603 |
| Finanzgarantien | 76 | 142 |
| Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt | 2 591 | 2 572 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

15 Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten (in Tsd. EUR)

| Mitgliedstaaten | Beiträge an die Fazilität | Beiträge zu Zinsverbilligun- gen und technischer Hilfe (*) | Gesamt- beiträge | Abgerufen, aber nicht eingegangen (**) |
|---|------------------------------|---|---------------------|--|
| Österreich | 54 511 | 3 808 | 58 319 | 1 205 |
| Belgien | 80 634 | 5 633 | 86 267 | 1 765 |
| Bulgarien | - | - | - | 70 |
| Zypern | - | - | - | 45 |
| Tschechische Republik | - | - | - | 255 |
| Dänemark | 44 020 | 3 075 | 47 095 | 1 000 |
| Estland | - | - | - | 25 |
| Finnland | 30 444 | 2 127 | 32 571 | 735 |
| Frankreich | 499 851 | 34 917 | 534 768 | 9 775 |
| Deutschland | 480 515 | 33 566 | 514 081 | 10 250 |
| Griechenland | 25 713 | 1 796 | 27 509 | 735 |
| Ungarn | - | - | - | 275 |
| Irland | 12 753 | 891 | 13 644 | 455 |
| Italien | 257 948 | 18 019 | 275 967 | 6 430 |
| Lettland | - | - | - | 35 |
| Litauen | - | - | - | 60 |
| Luxemburg | 5 965 | 417 | 6 382 | 135 |
| Malta | - | - | - | 15 |
| Niederlande | 107 375 | 7 500 | 114 875 | 2 425 |
| Polen | - | - | - | 650 |
| Portugal | 19 953 | 1 394 | 21 347 | 575 |
| Rumänien | - | - | - | 185 |
| Slowakei | - | - | - | 105 |
| Slowenien | - | - | - | 90 |
| Spanien | 120 129 | 8 391 | 128 520 | 3 925 |
| Schweden | 56 156 | 3 923 | 60 079 | 1 370 |
| Vereinigtes Königreich | 261 033 | 18 234 | 279 267 | - |
| Gesamtbetrag zum 31. Dezember 2014 | 2 057 000 | 143 691 | 2 200 691 | 42 590 |
| Gesamtbetrag zum 31. Dezember 2013 | 1 661 309 | 433 691 | 2 095 000 | - |

(*) 2014 wurden die Beiträge der Mitgliedstaaten zu Zinsverbilligungen und technischer Hilfe in Höhe von 290 000 EUR, die im Rahmen des 9. EEF geleistet wurden und für die Vorfinanzierung der Zinsverbilligungen und der technischen Hilfe im Rahmen des 10. EEF vorgemerkt waren, als Beitrag zur Fazilität umgeschichtet.

(***) Am 10. November 2014 legte der Rat die Höhe der von den einzelnen Mitgliedstaaten bis zum 21. Januar 2015 zu zahlenden Beiträge fest.

INVESTITIONSFAZILITÄT

16 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen (in Tsd. EUR)

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------------|------------------|
| Verpflichtungen | | |
| Nicht ausgezahlte Kredite | 1 161 859 | 889 866 |
| Nicht eingelöste Verpflichtungen in Bezug auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 200 637 | 176 821 |
| Gestellte Garantien | 2 298 | 4 414 |
| Zinsverbilligungen und technische Hilfe | 285 239 | 222 588 |
| Eventualverbindlichkeiten | | |
| Unterzeichnete nicht gestellte Garantien | 25 000 | 25 000 |
| Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen insgesamt | 1 675 033 | 1 318 689 |

17 Zins- und ähnliche Erträge und Aufwendungen (in Tsd. EUR)

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 543 | 273 |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte | 276 | 461 |
| Kredite und Forderungen | 72 135 | 64 512 |
| Zinsverbilligungen | 4 286 | 4 347 |
| Zinserträge und ähnliche Erträge insgesamt | 77 240 | 69 593 |

Die Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| Derivative Finanzinstrumente | -1 522 | -1 175 |
| Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen insgesamt | -1 522 | -1 175 |

18 Erträge und Aufwendungen für Gebühren und Provisionen (in Tsd. EUR)

Die Erträge aus Gebühren und Provisionen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| Gebühren und Provisionen aus Krediten und Forderungen | 316 | 2 573 |
| Gebühren und Provisionen aus Finanzgarantien | 78 | 145 |
| Sonstige | 769 | 10 |
| Einnahmen aus Gebühren und Provisionen insgesamt | 1 163 | 2 728 |

Die Aufwendungen für Gebühren und Provisionen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Provisionszahlungen an Dritte im Zusammenhang mit den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | -37 | -43 |

INVESTITIONSFAZILITÄT

| | | |
|--|------------|------------|
| Aufwendungen für Gebühren und Provisionen insgesamt | -37 | -43 |
|--|------------|------------|

19 Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto) (in Tsd. EUR)

Die realisierten Gewinne (netto) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

| | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| Nettoerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 3 179 | 2 688 |
| Dividendenerträge | 4 930 | 2 606 |
| Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto) | 8 109 | 5 294 |

20 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (in Tsd. EUR)

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen die tatsächlichen Kosten, die der EIB durch die Verwaltung der Fazilität entstehen, abzüglich der Einnahmen aus Standardbewertungsgebühren, die die EIB den Kunden der Fazilität direkt in Rechnung stellt.

| | Vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 | Vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 |
|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Der EIB entstandene tatsächliche Kosten | -40 912 | -40 966 |
| Den Kunden der Fazilität direkt in Rechnung gestellte Bewertungsgebühren | 2 784 | 3 115 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (insgesamt) | -38 128 | -37 851 |

Seit dem Inkrafttreten des geänderten Partnerschaftsabkommens von Cotonou am 1. Juli 2008 werden allgemeine Verwaltungsaufwendungen nicht mehr von den Mitgliedstaaten übernommen.

21 Wertminderung bei sonstigen Vermögenswerten (in Tsd. EUR)

2012 nahm die Fazilität eine Auszahlung für technische Hilfe in Höhe von 638 EUR vor, die aufgrund betrügerischen Verhaltens der Gegenpartei nicht den Endempfänger erreichte. Die Fazilität ging dagegen gerichtlich vor und konnte 301 EUR wieder einziehen; der ausstehende Restbetrag in Höhe von 337 EUR wurde als Wertminderung im Gesamtergebnis der Fazilität verbucht.

2014 wurde der ausstehende Restbetrag in Höhe von 337 EUR den für Zinsverbilligungen und technische Hilfe vorgesehenen Mitteln der Fazilität zugewiesen und als sonstige Einnahmen im Gesamtergebnis ausgewiesen.

22 Beteiligungen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (in Tsd. EUR)

Definition von „strukturiertes Unternehmen“

Ein strukturiertes Unternehmen wurde als Unternehmen so konzipiert, dass die Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht. Gemäß IFRS 12 zeichnet sich ein strukturiertes Unternehmen oftmals durch einige oder sämtliche der nachfolgend genannten Merkmale aus:

- beschränkte Tätigkeiten
- enger und genau definierter Zweck, z. B. zwecks Abschlusses eines steuerwirksamen Leasings, Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, Bereitstellung einer Kapital- oder Finanzquelle für ein Unternehmen oder Schaffung von Anlagemöglichkeiten für Anleger durch Weitergabe von Risiken und Nutzenzugang, die mit den Vermögenswerten des strukturierten Unternehmens in Verbindung stehen, an die Anleger
- unzureichendes Eigenkapital, um dem strukturierten Unternehmen die Finanzierung seiner Tätigkeiten ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung zu gestatten

INVESTITIONSFAZILITÄT

- Finanzierung in Form vielfacher vertraglich an die Anleger gebundener Instrumente, die Kreditkonzentrationen oder Konzentrationen anderer Risiken (Tranchen) bewirken

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der Ausdruck „nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen“ bezieht sich auf alle strukturierten Unternehmen, die nicht von der Fazilität kontrolliert werden, und umfasst Anteile an strukturierten Unternehmen, die nicht konsolidiert sind.

Definition von Anteil an einem strukturierten Unternehmen

Für die Zwecke des IFRS 12 wird ein „Anteil“ an einem anderen Unternehmen weit gefasst definiert als die vertragliche und nichtvertragliche Einbeziehung, die das berichterstattende Unternehmen schwankenden Renditen aus der Tätigkeit des anderen Unternehmens aussetzt. Ein Anteil an einem anderen Unternehmen kann die Form eines Kapitalbesitzes sowie andere Formen der Einbeziehung annehmen, wie z. B. die Bereitstellung einer Finanzierung, eine Liquiditätsunterstützung, Kreditsicherheiten, Verpflichtungen und Garantien für das andere Unternehmen. Ein berichterstattendes Unternehmen hält nach IFRS 12 nicht notwendigerweise einen Anteil an einem anderen Unternehmen, nur weil eine typische Beziehung zwischen Lieferant und Kunden besteht.

In der nachstehenden Tabelle werden die Arten von strukturierten Unternehmen veranschaulicht, die von der Fazilität nicht konsolidiert werden, an denen sie jedoch beteiligt ist.

| Art von strukturiertem Unternehmen | Art und Zweck | Beteiligung der Fazilität |
|--|---|--|
| Projektfinanzierung - Kredite an Zweckgesellschaften (Special Purposes Vehicles – SPV) | Operationen zur Projektfinanzierung sind Transaktionen, bei denen die Fazilität für den Schuldendienst auf einen Kreditnehmer angewiesen ist, dessen einzige oder wichtigste Einnahmequelle ein einziger Vermögenswert oder eine begrenzte Anzahl von Vermögenswerten ist, die durch diese Schulden oder sonstige bereits bestehende Vermögenswerte finanziert werden, die vertraglich mit dem Projekt verbunden sind. Operationen zur Projektfinanzierung werden häufig über Zweckgesellschaften finanziert. | Nettoauszahlungsbetrag Zinserträge |
| Wagniskapitaloperationen | Die Fazilität finanziert Wagniskapital- und Investitionsfonds. In Wagniskapital- und Investitionsfonds werden Mittel von Investoren gebündelt und verwaltet, um damit Infrastrukturprojekte und Private-Equity-Anlagen in kleinen und mittleren Unternehmen mit einem hohen Wachstumspotenzial zu finanzieren. | Anlagen in von dem Wagniskapitalunternehmen begebenen Anteilen/Aktien Als Dividendenerträge vereinnahmte Dividenden |

In der nachstehenden Tabelle werden die Buchwerte der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen dargestellt, an denen die Fazilität zum Berichtstermin beteiligt ist, sowie das maximale Verlustrisiko der Fazilität aufgrund dieser Unternehmen. Das maximale Verlustrisiko umfasst die Buchwerte und die damit verbundenen nicht ausbezahlten Verpflichtungen.

| Art von strukturiertem Unternehmen | Bezeichnung | Buchwert zum 31.12.2014 | Maximales Verlustrisiko zum 31. Dezember 2014 |
|-------------------------------------|---|-------------------------|---|
| Operationen zur Projektfinanzierung | Kredite und Forderungen | 7 225 | 7 225 |
| Wagniskapitalfonds | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 385 245 | 555 629 |
| Insgesamt | | 392 470 | 562 854 |

23 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

INVESTITIONSFAZILITÄT

Es gibt keine wesentlichen, zu einem späteren Zeitpunkt aufgetretenen bilanzwirksamen Vorgänge, die offengelegt werden müssten oder eine Anpassung des Abschlusses zum 31. Dezember 2014 erfordern würden.